
1 VORWORT

- 08 1.1 Präsidentin der Hochschule Düsseldorf

2 HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

- 12 2.1 Organisationsstruktur der HSD
13 2.2 Profil / Studierendenzahlen
14 2.3 Studiengänge
16 2.4 Studierende
23 2.5 Personal

3 NEUBAU

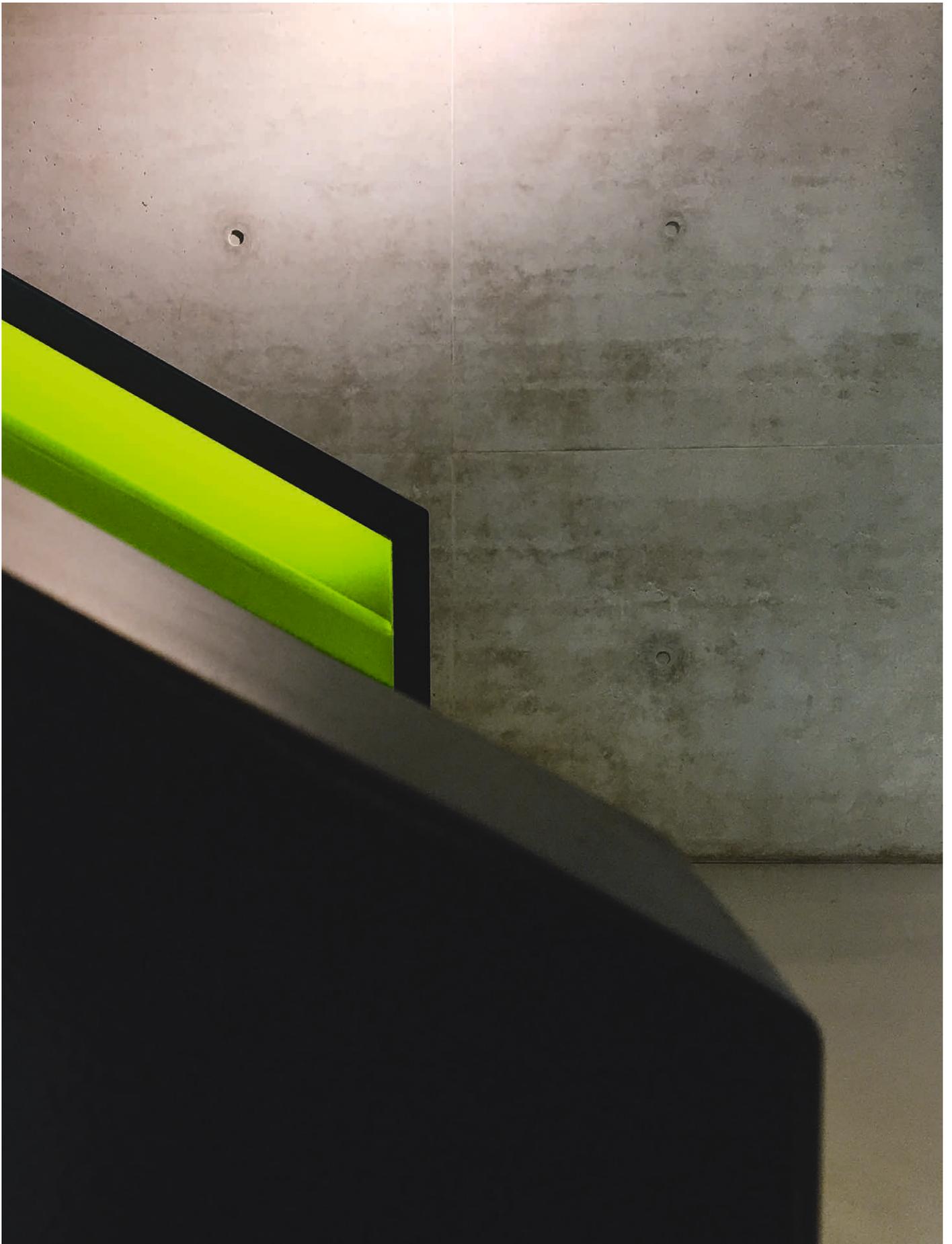
- 28 3.1 Neubau Campus Derendorf

HOCHSCHUL REPORT

2017

4 BERICHTE AUS DEN GREMIEN UND DEN INTERESSENVERTRETUNGEN

- 32 4.1 Hochschulrat
33 4.2 Senat
34 4.3 Präsidium
36 4.4 Personalvertretungen
38 4.5 [Gender] Diversity **Action** Team
39 4.6 Präsidiumsbeauftragte
46 4.7 Familienbüro
48 4.8 AStA



A

HOCHSCHULREPORT 2017

MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS IM BERICHTSZEITRAUM

– **Dipl.-Ing. Herbert K. Meyer (Vorsitzender)**

ehem. Geschäftsleiter Siemens AG Deutschland Region West und
Repräsentant der Siemens AG für Nordrhein-Westfalen

– **Ina Kirchhof**

Vorstandsvorsitzende der Athene Lebensversicherung AG, Wiesbaden

– **Antonia Kühn**

Leiterin der Abteilung „Hochschulen, Wissenschaft und Forschung“ im DGB-Bezirk Nordrhein-Westfalen

– **Prof. Dipl.-Ing./M. Arch. Tanja Kullack**

Fachbereich Architektur an der HSD,
Professorin für Kommunikationsarchitektur, Mediale Raumgestaltung und Virtuellen Raum

– **Prof. Dr. Peter J. Lipperheide**

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der HSD,
Professor für Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht

– **Prof. Dr. Klaus Riekenbrauk**

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften an der HSD,
Professor für Strafrecht, Jugendstraf- und Jugendhilferecht

– **Heinz-Werner Schnittker**

Vorstandsvorsitzender Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Düsseldorf e. V.

– **Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt**

Fachbereich Medien an der HSD,
Professorin für Bildstudioarbeit und Dramaturgie

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS IM BERICHTSZEITRAUM

– Prof. Dr. Brigitte Grass

Präsidentin

– Loretta Salvagno

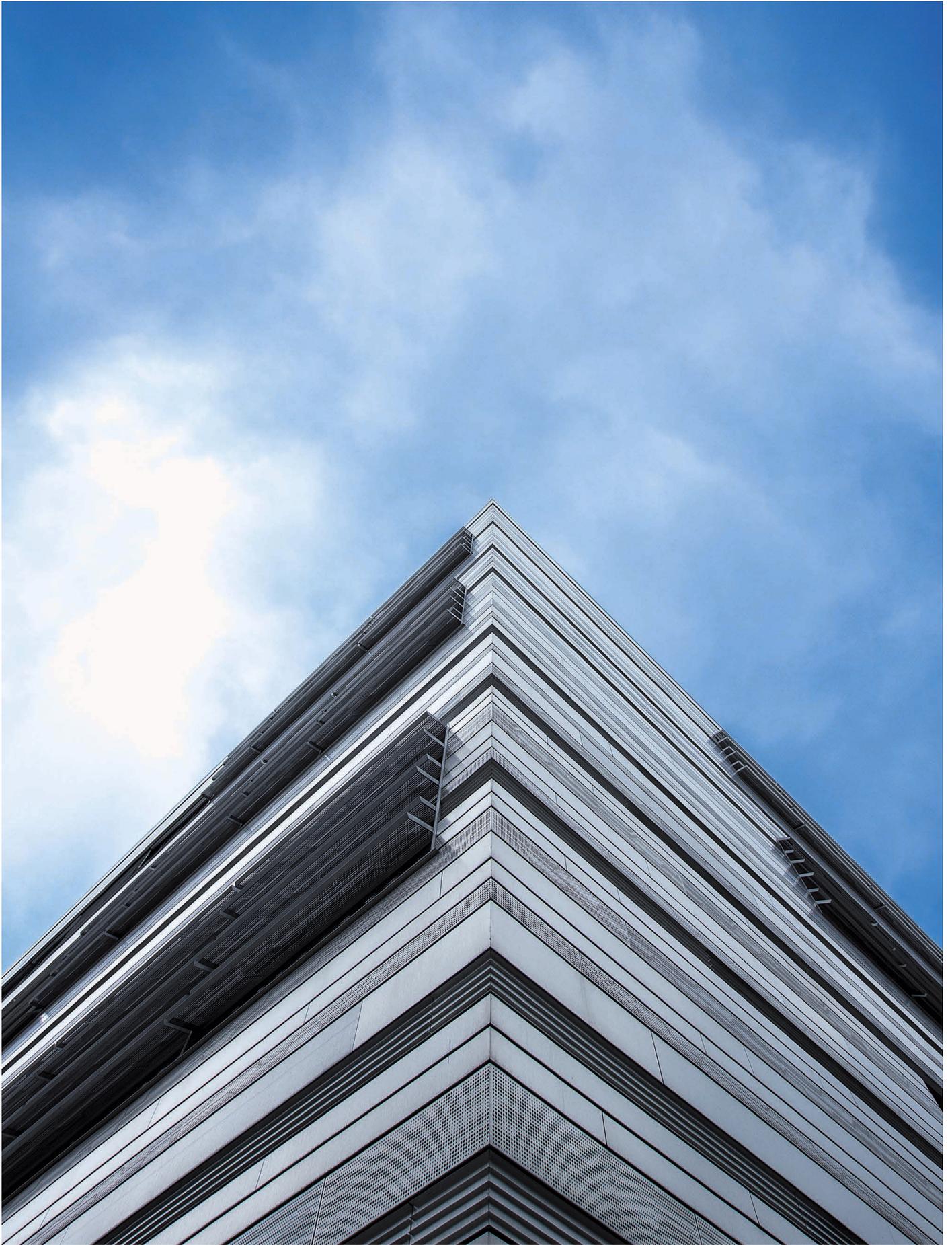
Vizepräsidentin für den Bereich Wirtschafts- und Personalverwaltung

– Prof. Dr. Roland Reichardt

Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales

– Prof. Dr. Horst Peters

Vizepräsident für Alumni-Management und wissenschaftliche Weiterbildung,
kommissarisch Vizepräsident für Forschung und Transfer



B

1

HIGH VALUE

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der **Neubau** des Campus Düsseldorf-Derendorf hat auch im Jahr 2017 große Fortschritte gemacht und befindet sich auf der Zielgeraden. 2018 werden alle Fachbereiche und organisatorischen Einheiten auf dem gemeinsamen Campus vertreten sein. Dies schafft auch die räumlichen Möglichkeiten für eine noch stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ein besonderer Meilenstein im Berichtszeitraum war dabei die Grundsteinlegung zum Bau der Studierendenwohnanlage und des Seminarzentrums im Herbst 2017. Auch die Bauarbeiten am Gebäude 6 für die Peter Behrens School of Arts (Fachbereiche Architektur und Design) und Gebäude 7 für das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung sind im vergangenen Jahr deutlich fortgeschritten. Aus diesem Grund freue ich mich sehr, Ihnen unseren neuen Hochschulreport für das Jahr 2017 präsentieren zu dürfen – einmal mehr ein spannendes Jahr, das neben dem Neubau an unserer Hochschule auch darüber hinaus von vielen weiteren erfreulichen Projektfortschritten geprägt wurde.

Im Bereich **Studium und Lehre** konnten neue Studiengänge akkreditiert und eingeführt werden. So gingen am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Studiengang „Psychosoziale Beratung“ zum Wintersemester 2017/2018 und am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Masterstudiengang „International Management“ als konsekutives Angebot für den seit Jahren sehr beliebten gleichnamigen Bachelorstudiengang an den Start. Durch die Einführung des international orientierten Masterstudiengangs konnte ein weiterer Baustein der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Düsseldorf erfolgreich umgesetzt werden. Hierzu hat auch die Einrichtung einer Koordinationsstelle zur Etablierung eines zweisprachigen Campus beigetragen.

Das nach Bedarfsanalyse und Priorisierung der Aufgaben erstellte Konzept der Koordinatorin für Zweisprachigkeit Deutsch-Englisch befindet sich in der Umsetzung und wird kontinuierlich ausgebaut. Mit professioneller Übersetzungs- und Terminologearbeit werden Fachbereichen und Verwaltung zentrale Materialien auf Englisch zur Verfügung gestellt und alle Organisationseinheiten der Hochschule zum Thema sprachliche Internationalisierung beraten.

Auch im Bereich der **Forschung und des Transfers** hat sich die Hochschule wieder an verschiedenen größeren Forschungswettbewerben beteiligt. Unsere Forscherinnen und Forscher konnten Drittmittel unter anderem in den Förderprogrammen FH-Struktur, FH-Zeit für Forschung oder den Förderlinien Forschung an Fachhochschulen und SILQUA FH des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einwerben. Im Bereich der Promotionsförderung konnten schließlich neun Promotionsstellen finanziell durch die HSD unterstützt werden.

Erfreuliche Entwicklungen gab es auch im Bereich der **Finanzen**: Mit dem Start des dritten Hochschulpaktes (HP III) im Jahr 2016 können zusätzlich zu den normalen Aufnahmekapazitäten insgesamt 2.575 weitere Studienplätze an unserer Hochschule geschaffen und finanziert werden. Insbesondere bei den Absolventinnen und Absolventen konnte im Berichtszeitraum ein Plus von 6,2% erzielt werden. Wenn die vereinbarten Zielzahlen im Zeitraum bis 2020

erreicht werden, führt dies zu einer Gesamtausschüttung von 66.350.000 € an die HSD über die Gesamtlaufzeit des HP III.

Auch das beteiligungsorientierte Verfahren zur Erarbeitung des **Hochschulentwicklungsplans** (HEP) 2021 wurde 2017 fortgeführt. Dessen Veröffentlichung ist für das Frühjahr 2018 vorgesehen. Besondere Beachtung werden hierin strategischen Überlegungen zum Thema Digitalisierung in den Bereichen Studium, Forschung, Verwaltung, Transfer beziehungsweise Third Mission geschenkt. Als eines der großen Themen unserer Zeit hat sich die HSD als anwendungsorientierte Bildungs- und Forschungsinstitution zum Ziel gesetzt, die unterschiedlichen digitalen Wandlungsprozesse in der Lehre sowie in ihren Forschungs-, Transfer- und Kooperationsaktivitäten aufzugreifen und die Chancen der Digitalisierung, die vor allem in Düsseldorf und Umgebung besonders groß sind, zu nutzen und zu gestalten.

Diese Übersicht stellt wie immer nur einen ersten, cursorischen Überblick über die lange Liste der Fortschritte und Errungenschaften an unserer Hochschule im Jahr 2017 dar. Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführliche Beschreibungen und Rückblicke aus den Fachbereichen, den zentralen Einrichtungen, den Gremien und der Verwaltung. Alle erzielten Erfolge sind in erster Linie durch die engagierte Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Lehrbeauftragten, der Studierenden und der Gremien ermöglicht worden, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

9



Prof. Dr. Brigitte Grass
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf



C

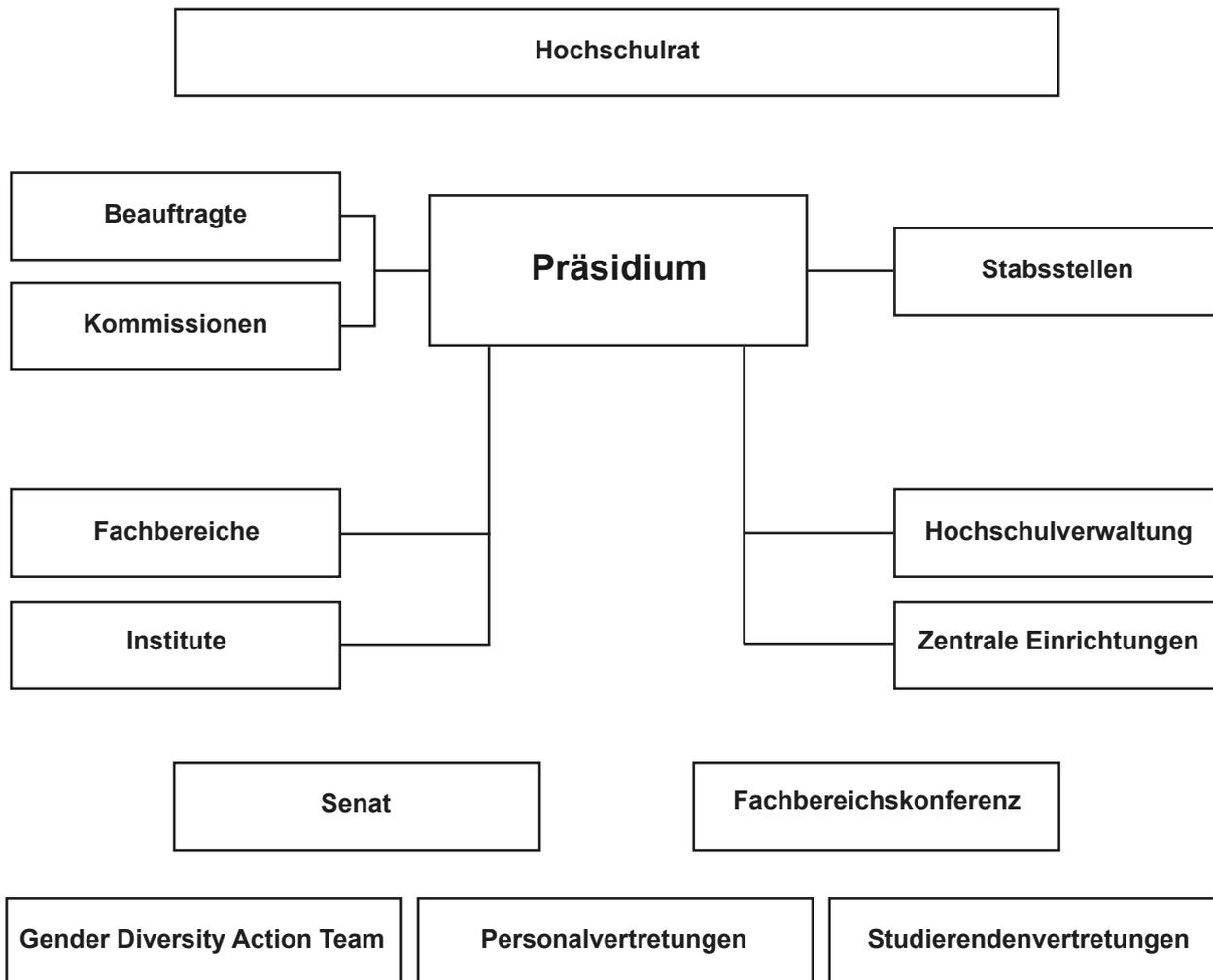
2

HIGH STANDARD

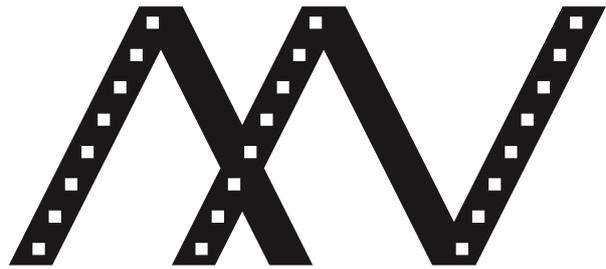
Hochschule im Überblick

2.1

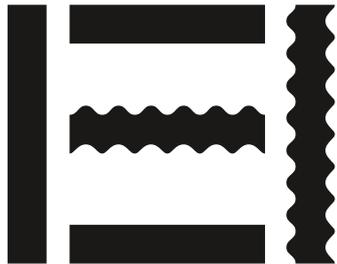
Organisationsstruktur



2.2
Profil



Maschinenbau und Verfahrenstechnik



Elektro- und Informationstechnik

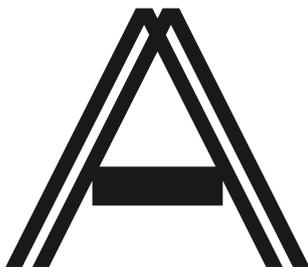


Medien

13



Design



Architektur



Wirtschaftswissenschaften



Sozial- und Kulturwissenschaften

2.3

Studiengänge

BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE*

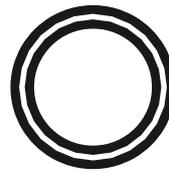
F-KÜRZEL	FACHBEREICH	STUDIENGÄNGE B.A. UND M.A., STAND: 31.12.2017
A	ARCHITEKTUR	
		Architektur und Innenarchitektur (B.A.)
		Architektur (M.A.)
		Innenarchitektur (M.A.)
D	DESIGN	
		Applied Art and Design (B.A.)
		Kommunikationsdesign (B.A.)
		Retail Design (B.A.)
		Applied Art and Design (M.A.)
		Exhibition Design (M.A.)
		Kommunikationsdesign (M.A.)
EI	ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK	
		Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)
		Elektro- und Informationstechnik – dual (B.Eng.)
		Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik (B.Eng.)
		Elektro- und Informationstechnik (M.Sc.)
XV	MASCHINENBAU UND VERFAHRENSTECHNIK	
		Energie- und Umwelttechnik (B.Eng.)
		Maschinenbau – Produktentwicklung (B.Eng.)
		Maschinenbau – Produktionstechnik (B.Eng.)
		Umwelt- und Verfahrenstechnik (B.Eng.)
		Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (B.Eng.)
		Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)
		Mechanical Engineering (M.Sc.)
		Simulation und Experimentaltechnik (M.Sc.)

F-KÜRZEL	FACHBEREICH	STUDIENGÄNGE B.A. UND M.A., STAND: 31.12.2017
WI	MEDIEN	
		Medieninformatik (B.Sc.)
		Medientechnik (B.Eng.)
		Ton und Bild, kooperativ mit der Robert Schumann Hochschule (B.Eng.)
		Medieninformatik (M.Sc.)
		Medientechnologie (M.Sc.)
SK	SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN	
		Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (B.A.)
		Sozialarbeit/Sozialpädagogik (B.A.)
		Sozialarbeit/Sozialpädagogik Teilzeit (B.A.)
		Empowerment Studies (M.A.)
		Empowerment Studies Teilzeit (M.A.)
		Kultur, Ästhetik, Medien (M.A.)
		Kultur, Ästhetik, Medien Teilzeit (M.A.)
		Psychosoziale Beratung (M.A.)
W	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	
		Business Administration (B.A.)
		Business Administration Teilzeit (B.A.)
		International Management (B.A.)
		Kommunikations- und Multimediamanagement (B.A.)
		Taxation – dual (B.A.)
		Business Analytics (M.Sc.)
		International Management (M.A.)
		Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement (M.A.)

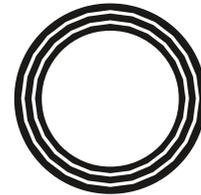
* In denen im Wintersemester 2017/2018 die Einschreibung möglich war.

2.4

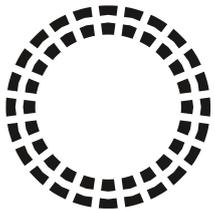
Studierende



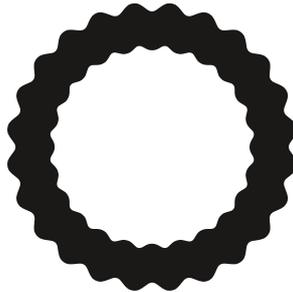
896
Architektur



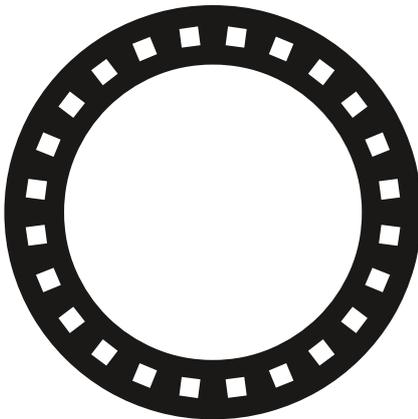
1.060
Design



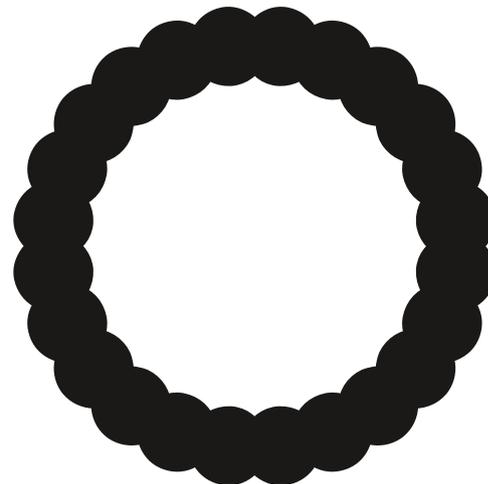
1.103
Medien



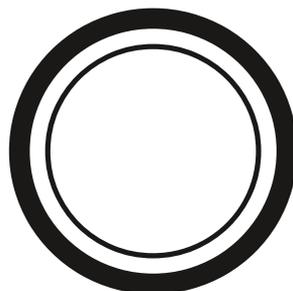
1.501
Elektro- und Informationstechnik



2.014
Maschinenbau und Verfahrenstechnik



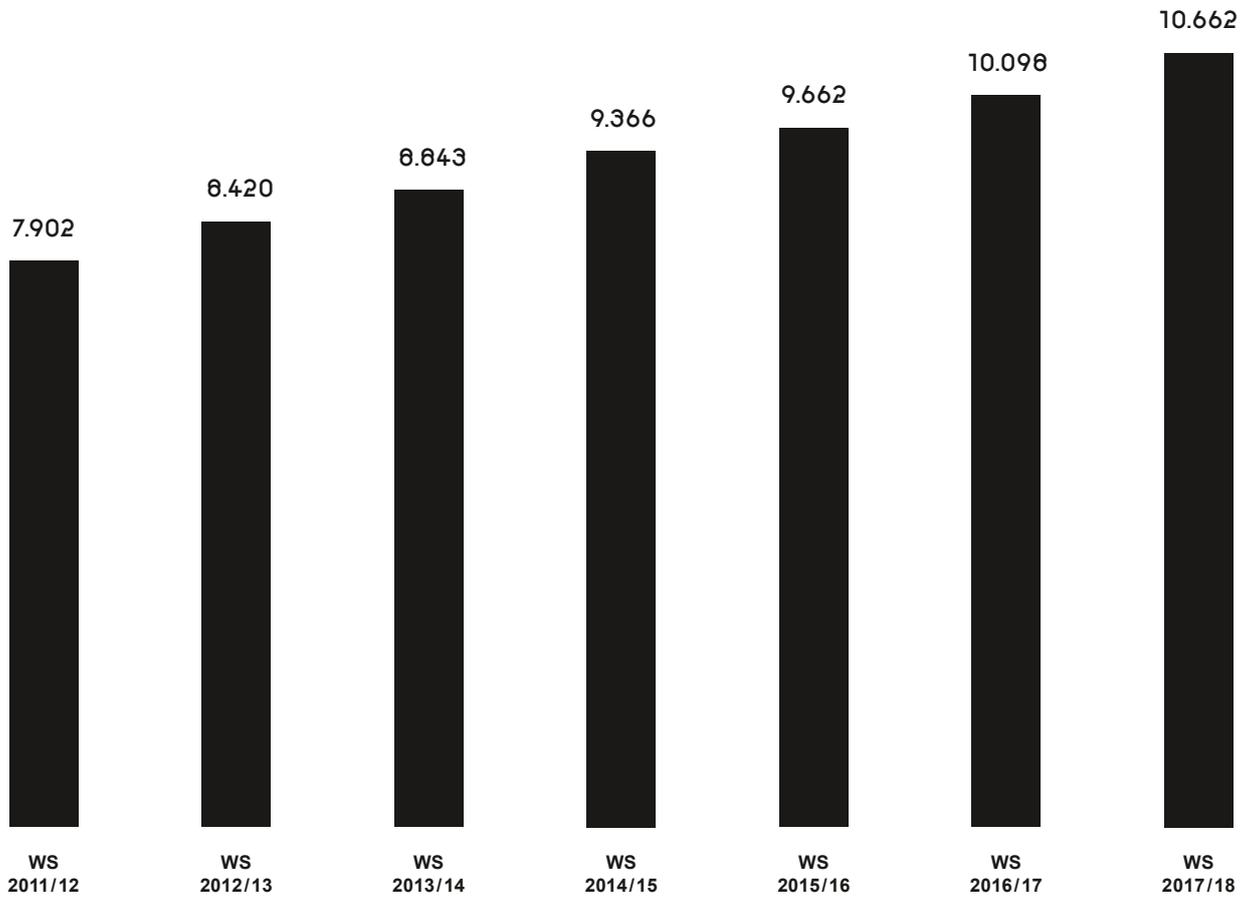
2.502
Sozial- und Kulturwissenschaften



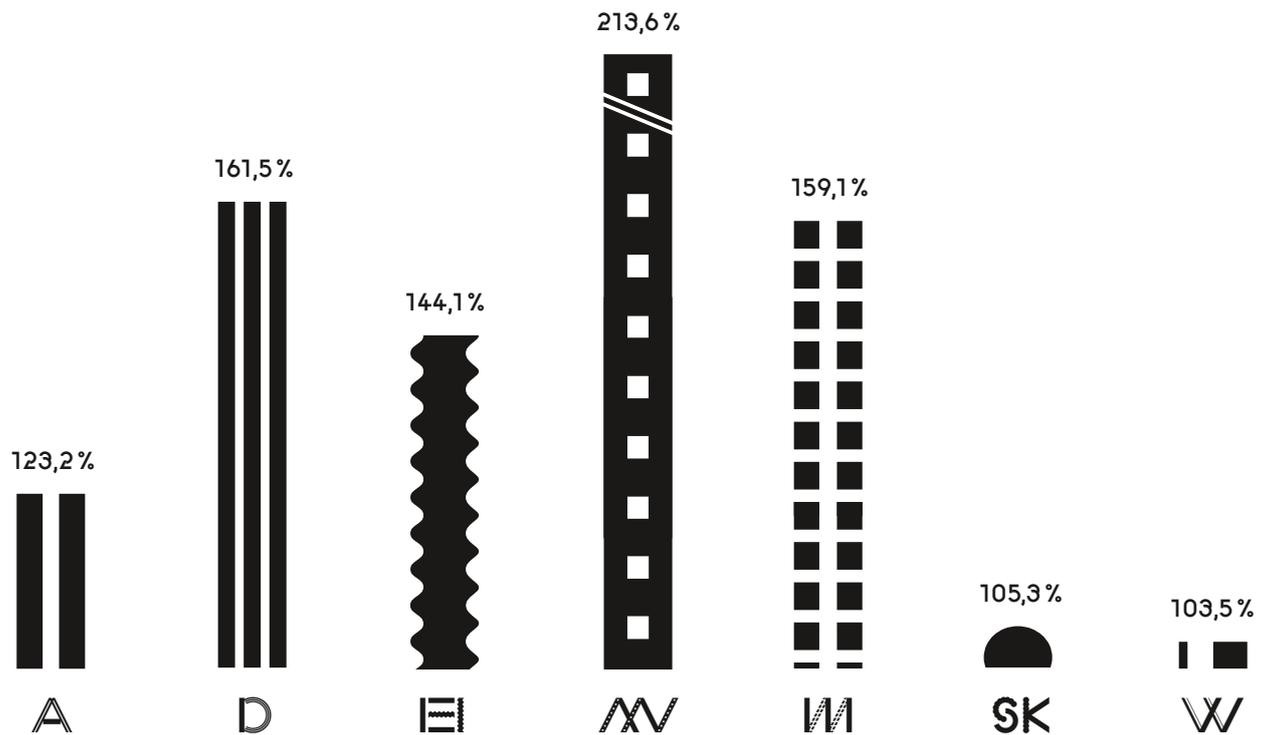
1.566
Wirtschaftswissenschaften

ENTWICKLUNG STUDIERENDENZAHLEN IM WS 2017/2018

17

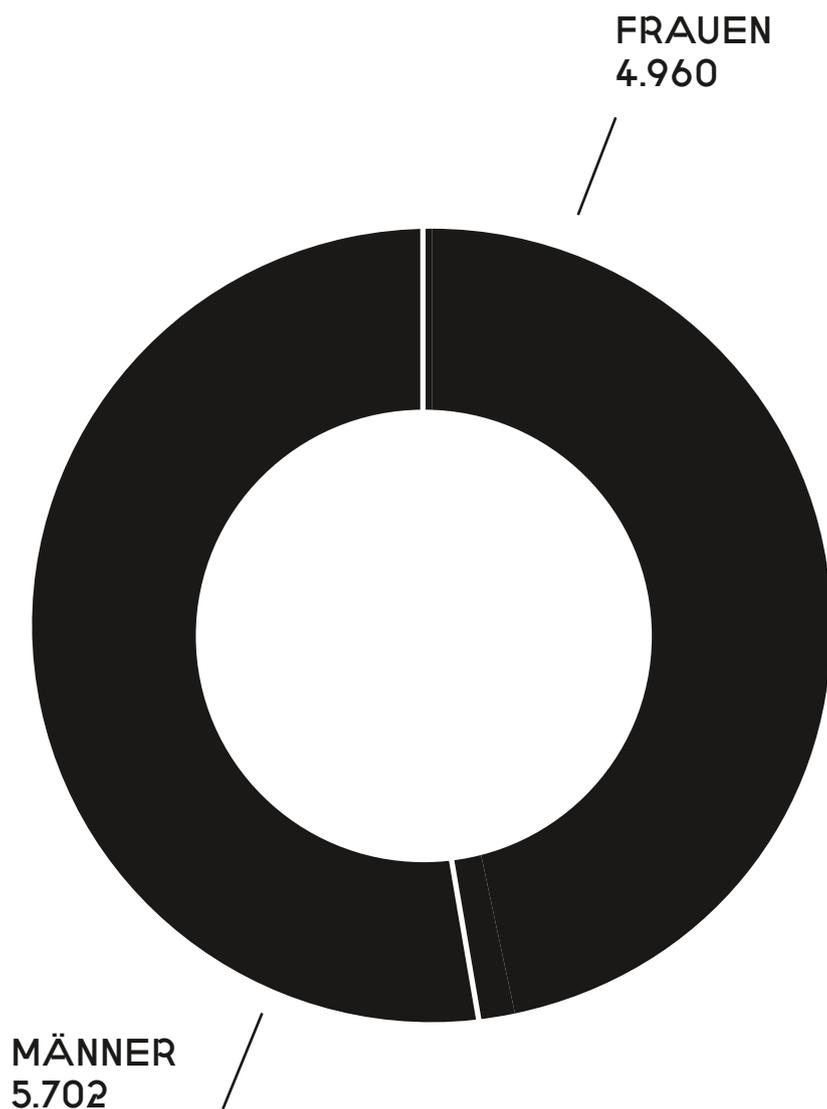


AUSLASTUNG NACH FACHBEREICHEN IM WS 2017/2018



ANTEIL DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN HOCHSCHULE GESAMT

Studierende gesamt	10.662	100,0%
Studentinnen	4.960	46,5%
Studenten	5.702	53,5%



18

STUDIERENDE HSD
GESAMT 10.662

STUDENTINNEN UND
STUDENTEN
NACH
FACHBEREICHEN

ARCHITEKTUR

Studierende gesamt	896	100,0%
Studentinnen	640	71,4%
Studenten	256	28,6%

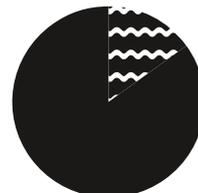


DESIGN

ELEKTRO- UND
INFORMATIONSTECHNIK

Studierende gesamt	1.080	100,0%
Studentinnen	725	67,1%
Studenten	355	32,9%

Studierende gesamt	1.501	100,0%
Studentinnen	225	15,0%
Studenten	1.276	85,0%



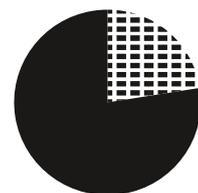
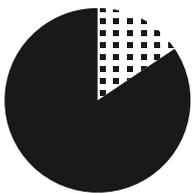
19

MASCHINENBAU UND
VERFAHRENSTECHNIK

MEDIEN

Studierende gesamt	2.014	100,0%
Studentinnen	318	15,8%
Studenten	1.696	84,2%

Studierende gesamt	1.103	100,0%
Studentinnen	248	22,5%
Studenten	855	77,5%



SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Studierende gesamt	2.502	100,0%
Studentinnen	1.894	75,7%
Studenten	608	24,3%

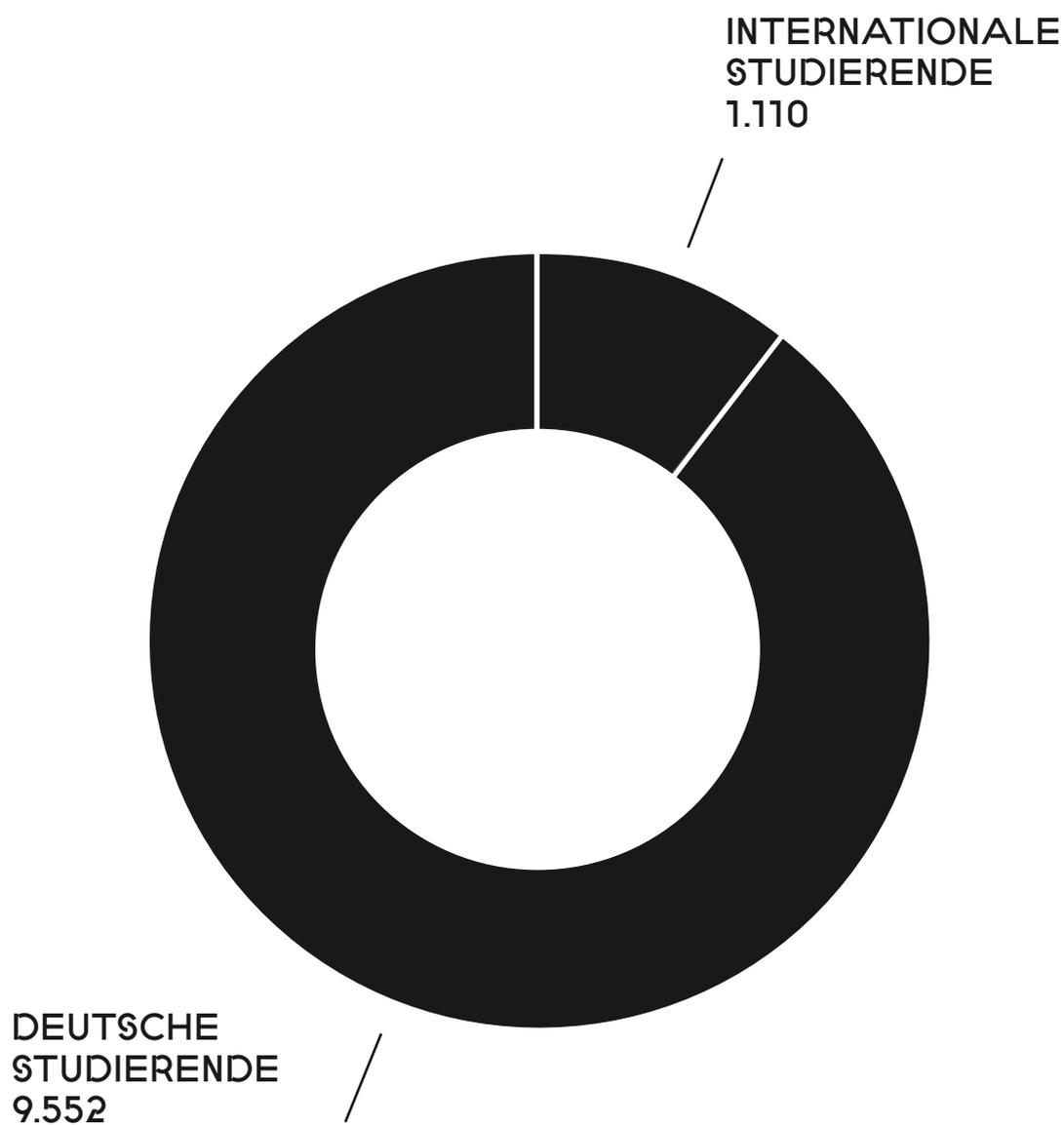
Studierende gesamt	1.566	100,0%
Studentinnen	910	58,1%
Studenten	656	41,9%



2 / HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

INTERNATIONALE STUDIERENDE HOCHSCHULE GESAMT

Studierende gesamt	10.662	100,0%
Deutsche Studierende	9.552	89,6%
Internationale Studierende	1.110	10,4%



STUDIERENDE HSD
GESAMT 10.662

DEUTSCHE UND
INTERNATIONALE
STUDIERENDE
NACH FACHBEREICHEN

ARCHITEKTUR

Studierende gesamt	896	100,0%
Deutsche Studierende	802	89,5%
Intern. Studierende	94	10,5%

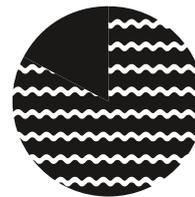


DESIGN

ELEKTRO- UND
INFORMATIONSTECHNIK

Studierende gesamt	1.080	100,0%
Deutsche Studierende	993	91,9%
Intern. Studierende	87	8,1%

Studierende gesamt	1.501	100,0%
Deutsche Studierende	1.244	82,9%
Intern. Studierende	257	17,1%



21

MASCHINENBAU UND
VERFAHRENSTECHNIK

MEDIEN

Studierende gesamt	2.014	100,0%
Deutsche Studierende	1.663	82,6%
Intern. Studierende	351	17,4%

Studierende gesamt	1.103	100,0%
Deutsche Studierende	1.037	94,0%
Intern. Studierende	66	6,0%



SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Studierende gesamt	2.502	100,0%
Deutsche Studierende	2.373	94,8%
Intern. Studierende	129	5,2%

Studierende gesamt	1.566	100,0%
Deutsche Studierende	1.440	92,0%
Intern. Studierende	126	8,0%



2 / HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

INTERNATIONALE STUDIERENDE NACH FACHBEREICHEN

Intern. Studierende	1.110	100,0%
Bildungsinländer	765	68,9%
Bildungsausländer	345	31,1%

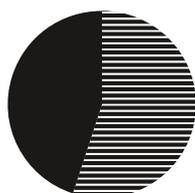
ARCHITEKTUR

Intern. Studierende	94	100,0%
Bildungsinländer	69	73,4%
Bildungsausländer	25	26,6%



DESIGN

Intern. Studierende	87	100,0%
Bildungsinländer	48	55,2%
Bildungsausländer	39	44,8%



ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK

Intern. Studierende	257	100,0%
Bildungsinländer	165	64,2%
Bildungsausländer	92	35,8%



MASCHINENBAU UND VERFAHRENSTECHNIK

Intern. Studierende	351	100,0%
Bildungsinländer	252	71,8%
Bildungsausländer	99	28,2%



MEDIEN

Intern. Studierende	66	100,0%
Bildungsinländer	46	69,7%
Bildungsausländer	20	30,3%



SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Intern. Studierende	129	100,0%
Bildungsinländer	98	76,0%
Bildungsausländer	31	24,0%



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Intern. Studierende	126	100,0%
Bildungsinländer	87	69,0%
Bildungsausländer	39	31,0%

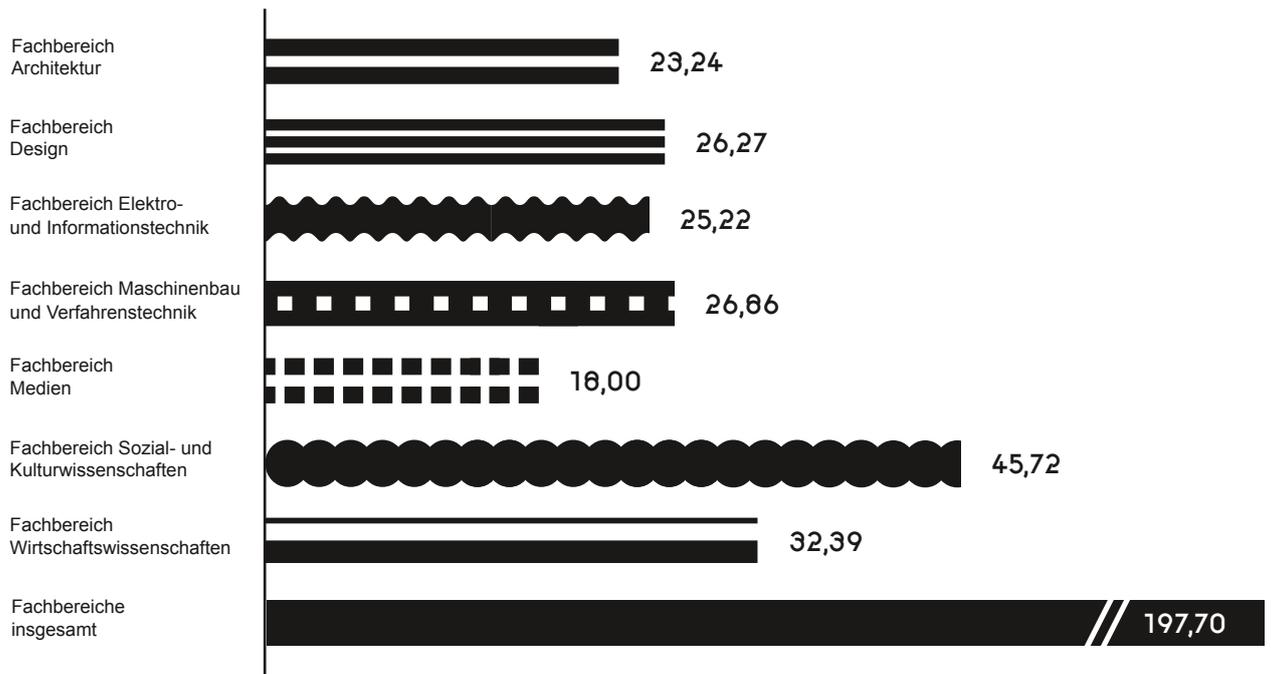


22

2.5

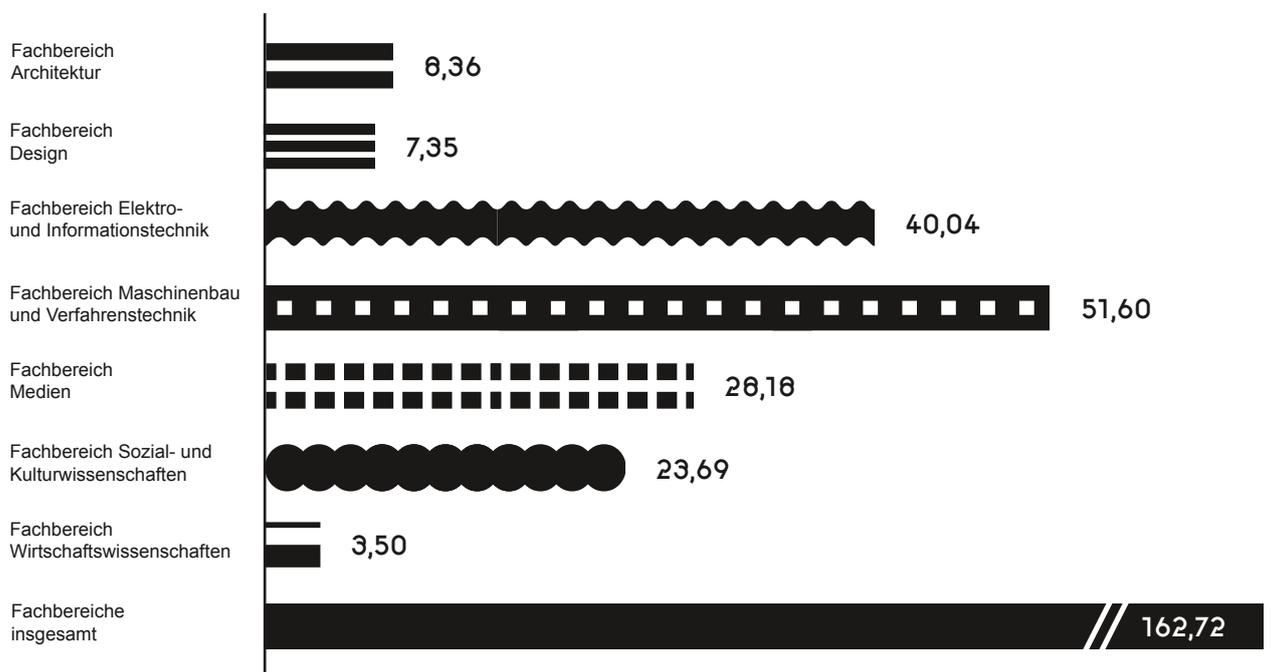
Personal

HAUPTAMTLICHES LEHRPERSONAL (STAND: 31.12.2017)

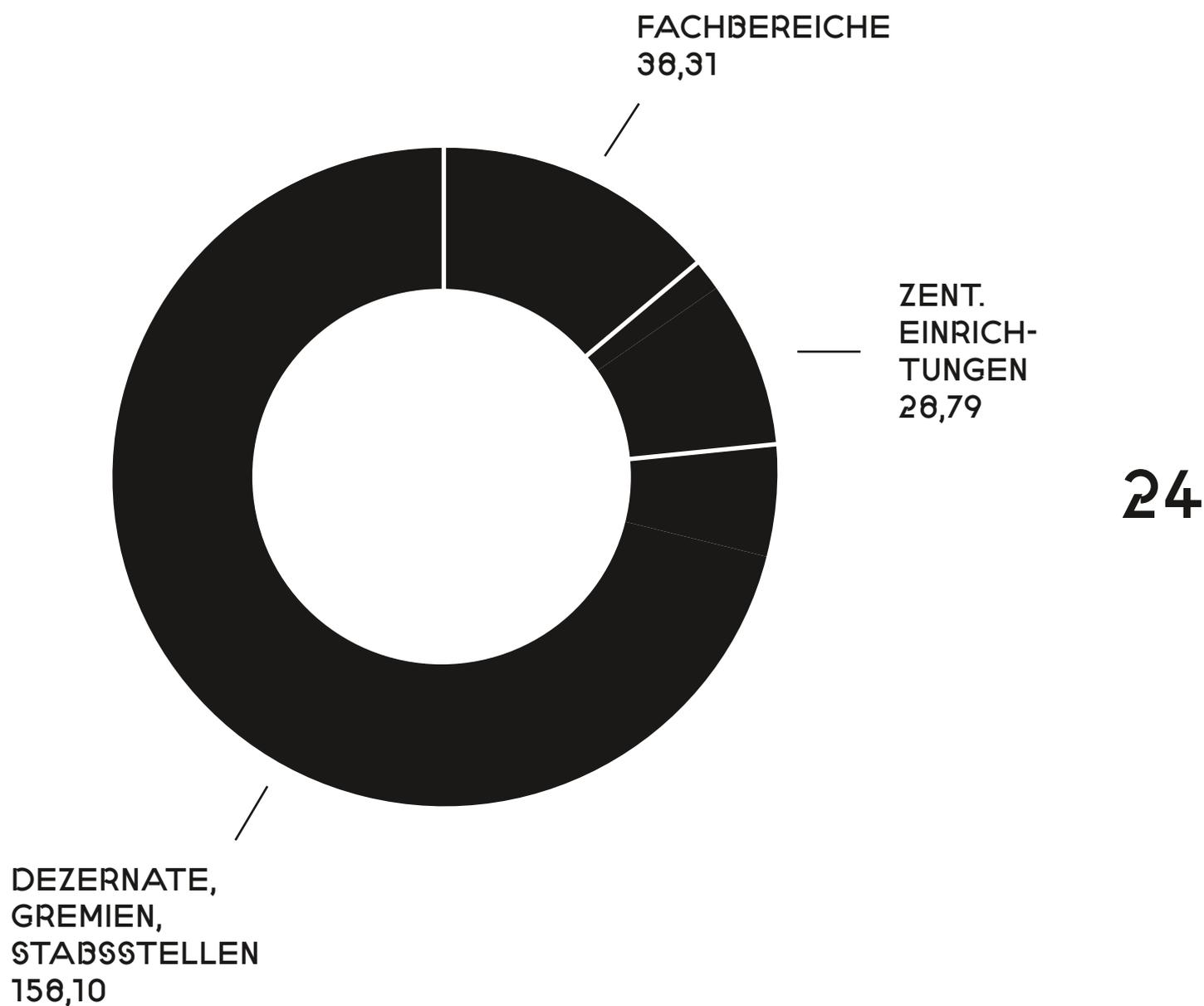


23

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN VOLLZEIT-ÄQUIVALENTEN (STAND: 31.12.2017)



NICHT WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
(STAND: 31.12.2017)



NICHT WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
HSD GESAMT 225,20

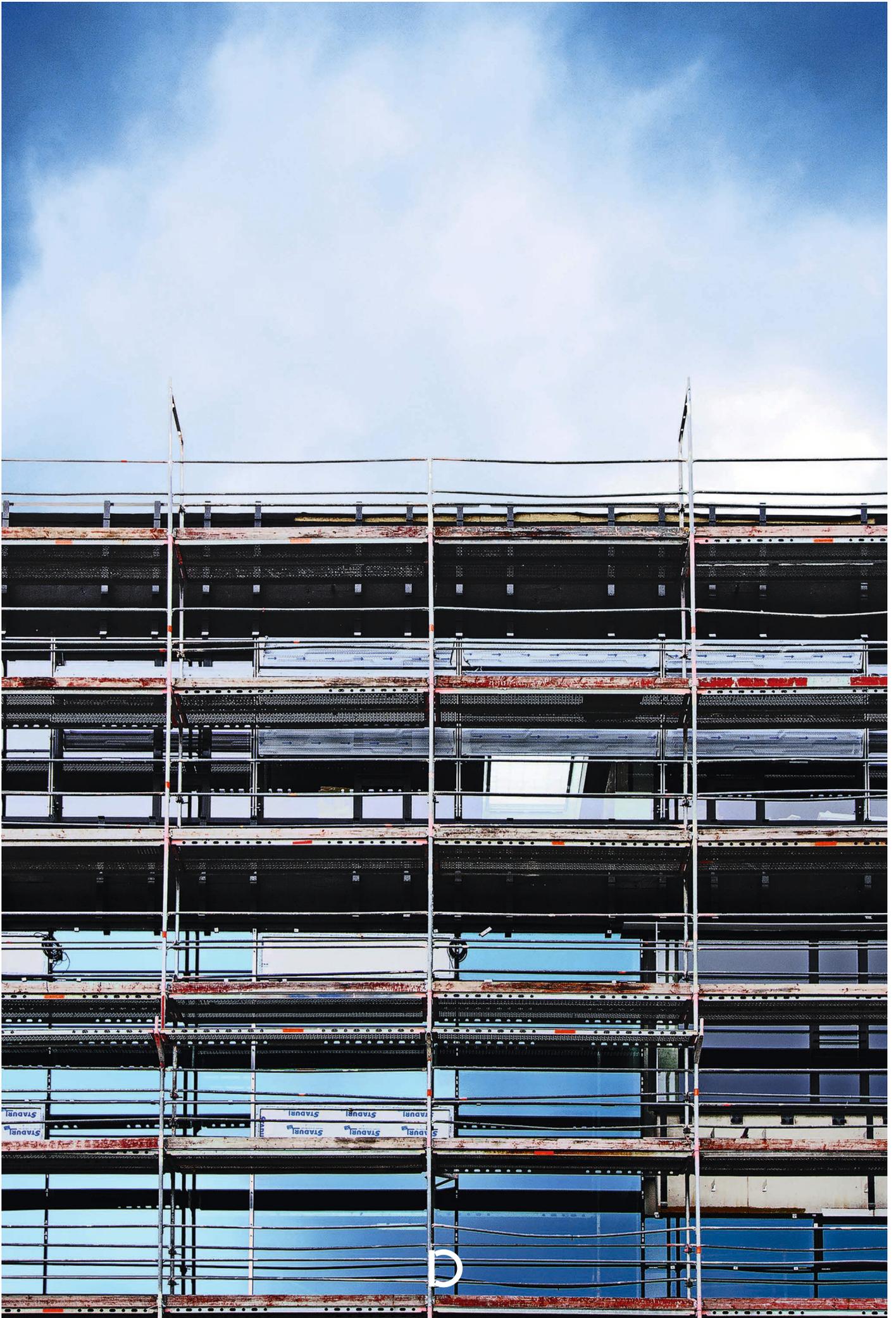
ANZAHL PERSONAL GESAMT
(STAND: 31.12.2017)

HSD gesamt		622,62
wiss. MA		196,97
Professuren		177,06
Lehrkräfte für besondere Aufgaben		23,39
nicht wiss. MA		225,20

25

FRAUEN IN AUSGEWÄHLTEN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

BESETZUNG ZUM FUNKTION	31.12.2014			31.12.2015			31.12.2016			31.12.2017		
	GES.	FRAUEN		GES.	FRAUEN		GES.	FRAUEN		GES.	FRAUEN	
		ANZ.	IN %									
Präsidium	5	2	40,0	5	2	40,0	4	2	50,0	4	2	50,0
Hochschulrat	7	4	57,1	8	4	50,0	8	4	50,0	8	4	50,0
Senat	19	5	26,3	19	6	31,6	23	5	21,7	23	6	26,1
Dekan_innen	7	2	28,6	7	2	28,6	7	1	14,3	7	1	14,3
Prodekan_innen, Studiendekan_innen	10	3	33,3	10	3	33,3	10	3	33,3	10	3	30,0
Dezernatsleitung	6	2	33,3	5	2	40,0	6	3	50,0	7	3	42,9
Teamleitung	17	9	52,9	11	8	72,7	15	9	60,0	15	9	60,0
HSD	71	27	38,0	65	27	41,5	73	27	37,0	74	28	37,8



D

3

HIGH LIGHTS

Neubau



EINBLICKE IN DAS NEUE GEBÄUDE 6 DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

3.1 Neubau Campus Derendorf

Die Standortentwicklung am und rund um den Campus Derendorf wurde bereits 2016 in wesentlichen Bereichen abgeschlossen. Das Jahr 2017 stand im Zeichen von Flächenerweiterungen und weiteren Baumaßnahmen:

— Vor dem Hintergrund einer langfristigen Bereitstellung von weiteren benötigten Seminarräumen und Hörsaalflächen haben das Studierendenwerk und

die Hochschule Düsseldorf vereinbart, dass auf dem an die Hochschule angrenzenden Gelände des Studierendenwerks ein Seminarzentrum mit vier größeren Hörsälen (70 Plätze) und 6 Seminarräumen (30–40 Plätze) entsteht. Erfreulicherweise konnte mit der Dr. Paul-Otto Faßbender Stiftung für Bildung und Wissenschaft ein Förderer gewonnen werden, der den Bau mit 3 Mio. € unterstützt. Die Grundsteinlegung erfolgte am 8. November 2017 innerhalb einer Feierstunde. Die Schlüsselübergabe ist für den Sommer 2018 avisiert.

— Darüber hinaus grenzt an den Campus Derendorf ein im städtischen Eigentum befindliches Grund-



AUSSENANSICHT DES LERN- UND STUDIERENDENCENTERS (LSC), JANUAR 2018

stück. Für eine dauerhafte Sicherung von zusätzlich benötigten Flächen wurden 2016 bereits Verhandlungen mit der Stadt begonnen, um dieses Grundstück für die HSD für die Errichtung eines Digitalisierungs- und Innovationszentrums (DIZ) nutzen zu können. Aufgrund eines positiven Verhandlungsergebnisses bereitet die Hochschule aktuell den Grundstückskauf vor.

- Zudem baut die Hochschule eigenverantwortlich ein Lern- und StudierendenCenter (LSC) im denkmalgeschützten Gebäude 7 (alte Pferdehalle). Ziel ist es, den Betrieb des Gebäudes im Frühjahr 2018 aufzunehmen. Hier wird das Zentrum für Weiterbildung

und Kompetenzentwicklung (ZWEK) untergebracht und eine multifunktionale Veranstaltungsfläche entstehen, die hauptsächlich für studentisches Arbeiten, Vorlesungen, Veranstaltungen sowie Familienprogramme vielfältig genutzt werden kann.

- Das Gebäude 6, in dem die Fachbereiche Architektur und Design einziehen werden, steht kurz vor der Fertigstellung. Die ersten Begehungen für die Übernahme des Gebäudes durch die Hochschule wurden bereits im Berichtszeitraum durchgeführt. Der Umzug soll im August/September 2018 stattfinden.



E

4

HIGH VOLUME

Berichte aus den Gremien
und den Interessenvertretungen

4.1

Hochschulrat



32

MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS:

(v. l. n. r.): Prof. Tanja Kullack, Ina Kirchhof, Heinz-Werner Schnittker, Antonia Kühn, Prof. Dr. Peter J. Lipperheide, Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt, Herbert K. Meyer (Vorsitzender), Prof. Dr. Klaus Riekenbrauk

2017 tagte der Hochschulrat sechs Mal. Gem. § 21 Abs. 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) wurden dem Hochschulrat vier Quartalsberichte für das Haushaltsjahr 2017 vorgelegt, die eingehend diskutiert wurden. Der vierte Bericht war in den Jahresabschluss eingearbeitet. Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treumerkur erstellte und geprüfte Jahresabschluss für 2016 wurde beraten und mit der Entlastung des Präsidiums verabschiedet. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 wurde im Dezember 2017 beraten und verabschiedet.

Im Berichtszeitraum 2016 endete die Amtszeit des hauptberuflichen Vizepräsidenten für Forschung und

Transfer. Die Entscheidung über die Besetzung der Stelle des hauptberuflichen Vizepräsidenten wurde in der Sitzung der Hochschulwahlversammlung am 24. Januar 2017 nicht herbeigeführt.

Die Präsidentin hat sich daraufhin entschieden, die Position während ihrer Amtszeit weder neu auszu-schreiben noch zu besetzen. Die Aufgaben des hauptberuflichen Vizepräsidenten für Forschung und Transfer wurden dem Vizepräsidenten für Alumni-Management und wissenschaftliche Weiterbildung kommissarisch übertragen.

Der neu bezogene Campus der HSD war immer wieder Tagesordnungspunkt in den Sitzungen des

Hochschulrates. Einerseits wurde sehr viel Positives an den Hochschulrat berichtet, andererseits gab es auch in diesem Berichtsjahr wieder eine hohe Anzahl an vorhandenen Mängeln, die die Beteiligten stark belasteten. Über den Maßnahmenkatalog zur Behebung der Mängel und die mögliche Unterstützung durch den Hochschulrat wurde regelmäßig beraten und beschlossen.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung aus 2015 und die daraus resultierenden Maßnahmen sowie die Wirksamkeit der Umsetzung dieser Maßnahmen durch das Präsidium waren weiterhin fester Bestandteil einer jeden Sitzung des Hochschulrates. Es wurde Einvernehmen darüber erzielt, dass das Präsidium ständig über die aktuellen Entwicklungen berichtet.

Der Hochschulrat begrüßte die positive Entwicklung bei Festeinstellungen von befristet Beschäftigten im Bereich der Hochschulpaktmittel 2020 und bei den Qualitätsverbesserungsmitteln.

Mit den Interessenvertretungen AStA, Personalrat für Technik und Verwaltung, Personalrat der wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten, Schwerbehindertenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte, Beauftragter für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung und Senat wurden gem. § 20 Abs. 5a Hochschulgesetz in jedem Semester Gespräche zur Information und Beratung geführt. Dies hat sich als eine vertrauensbildende Maßnahme erwiesen.

Der Hochschulrat hat sich mit dem Hochschulreport 2016, der Internationalisierungsstrategie, der Innenrevision, dem Hochschulentwicklungsplan und dem Gesamtevaluationsbericht befasst. Außerdem wurden die nicht ausreichende Entwicklung der Drittmittelwerbung und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation behandelt.

Die Amtszeit des Hochschulrates endet am 31. Juli 2018. In seiner Dezembersitzung hat der Hochschulrat die gem. § 21 Abs. 4 HG zu entsendenden Mitglieder in das Auswahlgremium zur Besetzung des neuen Hochschulrates gewählt.

Für die Besetzung der Findungskommissionen zur Besetzung der Stellen der Präsidentin/des Präsidenten und der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung 2019 wurden gem. § 17 HG i. V. m. § 8 Geschäftsordnung der Hochschulwahlversammlung drei externe Mitglieder benannt.

4.2 Senat



Die Senatsarbeit 2017 war im Wesentlichen durch die turnusmäßigen Aufgaben entsprechend dem Hochschulgesetzes geprägt. Herauszuheben ist, dass erstmalig die Planungsgrundsätze für den Hochschulentwicklungsplan im Senat diskutiert und verabschiedet wurden. Darüber hinaus wurde der Senat von der Gleichstellungsbeauftragten über den hochschulinternen „Launch Gender-Diversity-gerechte Sprache“ informiert und diskutierte über die Notwendigkeit einer Sensibilisierung für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch in Wort und Schrift. Abschließend sei hervorgehoben, dass der Senat sich kritisch mit den von der neuen Landesregierung geplanten Studiengebühren für Nicht EU-Ausländer auseinandergesetzt und eine entsprechende Stellungnahme verfasst hat. Von Januar bis Dezember 2017 fanden sechs öffentliche Senatssitzungen statt.

Zentrale Themen der Senatsarbeit 2017 waren im Einzelnen:

- Planungsgrundsätze für den Hochschulentwicklungsplan
- Änderung der Geschäftsordnung des Senates
- Hochschulvertrag 2016
- Rechenschaftsbericht 2016 des Präsidiums
- Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM) 2017 des Landes NRW
- aktueller Stand zur Umsetzung des Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen
- Jahresabschluss 2016
- Budgets und Ausgaben der Fachbereiche

- Wahl der Senatsmitglieder für das Auswahlgremium Hochschulrat
- Auskunftspflicht über Tätigkeiten von Mitgliedern zentraler Hochschulorgane
- Stand der Einschreibungen WS 2017/2018
- Launch Gender-Diversity-gerechte Sprache
- Wahl der studentischen Mitglieder für die zentrale Qualitätsverbesserungskommission
- Studiengebühren für Nicht EU-Angehörige
- Grundordnungsänderung
- Änderung der Leistungsbezügeordnung
- Wirtschaftsplan 2018
- Gesamtevaluationsbericht 2017
- Berichte des Präsidiums
- Entwicklungen des Neubaus und Umzugsplanung

4.3 Präsidium

In den wöchentlichen Präsidiumssitzungen wurden neben den Beschlüssen zu routinemäßig anfallenden Entscheidungen wie Promotionsförderungen und Forschungssemestern vielfältige hochschulpolitische Fragestellungen erörtert und Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Hochschule getroffen.

Zum Jahresbeginn hat das Präsidium den Schlussbericht für den Hochschulvertrag 2016 mit dem Land Nordrhein-Westfalen erstellt, beschlossen und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) übermittelt.

Im Laufe des Jahres sind Ordnungen für die Hochschule beschlossen sowie Ordnungen der Fachbereiche genehmigt worden. So wurden beispielsweise zahlreiche Prüfungsordnungen sowie auch der neue Masterstudiengang Civic Design des Fachbereiches Architektur genehmigt.

Weitere Entscheidungen traf das Präsidium in puncto Hochschulorganisation, Haushalt, hochschulweiter Projekte sowie zu Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Organisationen.

Darüber hinaus befasste sich das Präsidium mit Themen und Projekten rund um den neuen Campus, wie beispielweise mit der Bereitstellung von Trinkwasserspendern oder der Optimierung der Parksituation.

Im Rahmen der Auswertung von Studierendenbefragungen wurde der hochschulweite Gesamtevaluationsbericht für das Studienjahr 2016 erstellt und veröffentlicht.

Das beteiligungsorientierte Verfahren zur Erarbeitung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2021 wurde im Jahr 2017 fortgeführt. Nach dem Beschluss der Planungsgrundsätze durch das Präsidium wurden diese Anfang des Jahres vom Senat der HSD gebilligt. Im Anschluss konnten die einzelnen Fachbereiche ihre Fachbereichsentwicklungspläne erstellen und an das Präsidium übermitteln. Daraufhin hat das Präsidium die Arbeiten am Hochschulentwicklungsplan aufgenommen und einen Entwurf erstellt. Die Veröffentlichung des HEP 2021 ist für das Frühjahr 2018 geplant.

Im Zentrum des HEP 2021 werden unter anderem strategische Überlegungen stehen, um das Thema Digitalisierung an der HSD nutzbringend voranzutreiben. Bereits 2016 wurde der hochschulweite Arbeitskreis Digitalisierung an der HSD gegründet, welcher von der Präsidentin geleitet wird.



PRÄSIDENTIN DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF
PROF. DR. BRIGITTE GRASS



VIZEPRÄSIDENT FÜR STUDIUM, LEHRE
UND INTERNATIONALES
PROF. DR. ROLAND REICHARDT

35



VIZEPRÄSIDENTIN FÜR WIRTSCHAFTS-
UND PERSONALVERWALTUNG
LORETTA SALVAGNO



VIZEPRÄSIDENT FÜR ALUMNI-MANAGEMENT
UND WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG
PROF. DR. HORST PETERS

Durch das Präsidium federführend organisiert fanden erstmalig am 5. Dezember 2017 auf dem neuen Campus der Hochschule die Zusammenkünfte der Rektor_innen, Präsident_innen sowie Kanzler_innen der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen sowie im Anschluss die gemeinsame Landeswissenschaftskonferenz auf Einladung der Ministerin für Kultur und Wissenschaft,

Isabel Pfeiffer-Poensgen, statt. Nach Beendigung der Konferenz lud das Ministerium zu einem gemeinsamen Weihnachtsessen in der Mensa der HSD ein.

Ein weiterer besonderer Moment im Jahr 2017 war die Grundsteinlegung zum Bau der Studierendenwohnanlage und des Seminarzentrums am Campus Derendorf.



MITGLIEDER DES PERSONALRATS FÜR TECHNIK UND VERWALTUNG
Ordentliche Gremiumsmitglieder (v. l. n. r.): Dirk Kreyenbrink Sabine Backensfeld, Julia Biehl, Frank Femers, Britta Herkenrath, Kiriaki Tsakiri, Artur Bursy

4.4 Personalvertretungen

4.4.1 PERSONALRAT FÜR VERWALTUNG UND TECHNIK

Der Personalrat MTV vertritt die Interessen der mehr als 200 Beschäftigten in Technik und Verwaltung. Er ist ein siebenköpfiges Gremium und tagt wöchentlich im Besprechungsraum 3.10 im Forum Derendorf, Rather Str. 23b. Dort sind – in fußläufiger Entfernung zum neuen Campus – auch die Büroräume des Gremiums und der vorsitzenden Person zu finden.

Im September 2017 organisierte der PR MTV turnusmäßig den Betriebsausflug. Unter dem Motto „Düsseldorf-Explorer“ blieben wir in der Landeshauptstadt. Nach individuell und informativ gestaltetem Bustransfer vom Campus in die Altstadt wurde uns diese klassisch von Stadtführenden vorgestellt. Erstmals endete der Betriebsausflug in einer Chill-out-Area. Hier konnte man den Tag entspannt ausklingen lassen.

Seit Juli wird das Gremium durch die gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) unterstützt. Viktor Wunderlich vertritt nun insbesondere die Interessen aller jugendlichen Beschäftigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sowie aller Auszubildenden und aller Praktikantinnen und Praktikanten.

Unterstützt und vertreten wird er von Marco Schürmann und Robin Palm.

Neben den personellen Einzelmaßnahmen wird der PR MTV innerhalb der prozessbegleitenden Mitbestimmung auch in Projektarbeiten einbezogen. Digitalisierungsprojekte wie CampusManagement-System, Computer-Aided Facility Management – CAFM und E-Rechnung standen hier 2017 im Vordergrund.

Den Austausch mit der Hochschulleitung pflegt das Gremium in monatlichen Gesprächen. Damit gehen die gemeinsamen Sitzungen über die im Landespersonalvertretungsgesetz vorgesehenen Vierteljahresgespräche hinaus. Auch mit dem Hochschulrat (HR) gibt es pro Semester eine Gelegenheit zur Information und Beratung. Hierzu lädt der HR ein.



MITGLIEDER DES PERSONALRATES DER WISSENSCHAFTLICHEN UND KÜNSTLERISCHEN BESCHÄFTIGTEN
(v.l.n.r.): Dipl.-Ing. Jürgen Brieger (1. stellvertretender Vorsitzender), Dipl.-Ing. Dirk Spengler (2. stellvertretender Vorsitzender), Dipl.-Ing. Norbert Bartscher (Vorsitzender), B.A. Medieninform. Roberto Domenico Elmpt (ord. Mitglied), Dipl.-Des. Axel Appel (ord. Mitglied), Dipl.-Ing. Stefan Gille (ord. Mitglied), Dipl.-Bibl. Margit Lonn (ord. Mitglied), B.Sc. Steffen Arts (ord. Mitglied)

4.4.2 PERSONALRAT DER WISSENSCHAFTLICHEN UND KÜNSTLERISCHEN BESCHÄFTIGTEN

Der Personalrat der wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten der Hochschule Düsseldorf ist seit 2016 in seiner jetzigen Besetzung im Amt und vertritt im Einzelnen die Anliegen und Interessen der

- wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Lehrkräfte für besondere Aufgaben,
- Lehrbeauftragten mit einem Lehrauftrag ≥ 4 SWS und
- wissenschaftlichen Hilfskräfte.

2017 wurden über 500 Beschäftigte durch den wissenschaftlichen Personalrat vertreten.

Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Norbert Bartscher (Vorsitzender),
- Dipl.-Ing. Jürgen Brieger (1. stellvertretender Vorsitzender),
- Dipl.-Ing. Dirk Spengler (2. stellvertretender Vorsitzender),
- Dipl.-Ing. (FH) Eva Reuschenbach (ord. Mitglied),
- Dipl.-Bibl. Margit Lonn (ord. Mitglied),
- Dipl.-Des. Axel Appel (ord. Mitglied),
- Dipl.-Ing. Stefan Gille (ord. Mitglied),
- B.A. Medieninform. Roberto Domenico Elmpt (ord. Mitglied),

- B.Sc. Steffen Arts (ord. Mitglied) und
- M.Sc. Igor Trofimov (Ersatzmitglied).

Der Personalrat arbeitet mit der Dienststellenleitung zum Wohle der Beschäftigten im Rahmen der Gesetze und Tarifverträge vertrauensvoll zusammen. 2017 hat der Personalrat der wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten ca. 600 Mitbestimmungsvorgänge bearbeitet. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Anhörung, die Mitwirkung und die Mitbestimmung bei Angelegenheiten, die die Hochschulleitung durchzuführen beabsichtigt (prozessbegleitende Mitbestimmung).

Die Zusammenarbeit des Personalrats mit der Dienststellenleitung ist konstruktiv und vertrauensvoll. Auf diese Weise ist eine adäquate Vertretung der Interessen der Beschäftigten im wissenschaftlichen Bereich gewährleistet. Es wurden Maßnahmen für gute Beschäftigungsverhältnisse umgesetzt und Arbeitsbedingungen im wissenschaftlichen Bereich verbessert. Stellvertretend hierfür steht der anstehende Abschluss einer Dienstvereinbarung für die HSD-Card. Diese multifunktionale Chipkarte ermöglicht die Nutzung der Einrichtungen auf dem Campus und ist zugleich die Eintrittskarte in die digitale Welt der Hochschule Düsseldorf. Im Berichtszeitraum hat der Personalrat neben den mitbestimmungspflichtigen Personalangelegenheiten auch viele Maßnahmen mitgestaltet, die das Leben auf dem neuen Campus Derendorf noch attraktiver machen.

Der Personalrat hat seine Büroräume im Forum Derendorf und ist nun fußläufig für alle wissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule Düsseldorf erreichbar.

4.5

[Gender] Diversity Action

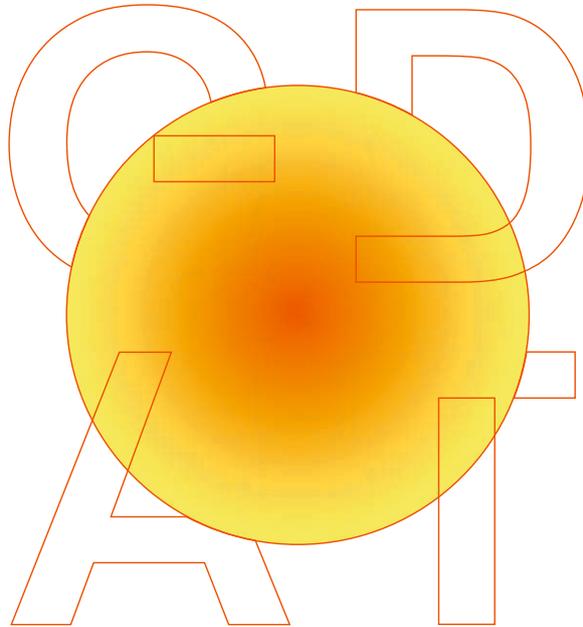
Team 2017

Der 30. Mai 2017 war deutscher Diversity Tag. An diesem Tag lancierte das Gender Diversity **Action** Team im Rahmen der bundesweiten Veranstaltung eine Kampagne zum wertschätzenden Sprachgebrauch. Im Kontext der politischen Umwälzungen in und über Europa hinaus zeigt sich der entschiedene Einsatz gegen Marginalisierung, Diskriminierung und Diskreditierung als erforderlicher, als es noch vor Jahren schien. Grundsätzliche demokratische Werte erweisen sich in unserer Kultur als weit weniger etabliert und verbindlich, als es den Anschein machte oder als wir es uns gewünscht hätten und als gegeben annahmen. Sprache ist ein wesentliches Mittel der Ausübung von Macht – und ist somit zentrales Medium aller Herrschaftstechniken und Diskriminierungspraktiken.

Es geht hierbei weniger um das Einhalten gesetzlicher Vorschriften – geschlechtergerechte Sprache in Wort und Bild ist vielmehr *Conditio sine qua non*, eine unverzichtbare Bedingung jeder demokratischen Kultur. Es geht also eher um notwendige Konsequenzen des eigenen Handelns, die sich aus der schmerzhaften Erkenntnis ergeben, dass die als gegeben geglaubte Übereinkunft über gemeinsame Grundwerte wenig belastbar ist.

Falschinformationen und (soziale) Unsicherheit erzeugen Angst, die sich in Abwehr, Aggression und Ausgrenzung entladen kann. Die Konsequenz – ein entschiedenes Eintreten gegen Diskriminierung und für Demokratie sowie das Sicherstellen der Umsetzung der demokratischen Werte – integriert alle Aspekte gesellschaftlichen Handelns, auch und vor allem im Kontext einer Hochschule als öffentlicher Ort und kultureller Akteurin.

Laut Befragungen der Antidiskriminierungsstelle des Bundes sind im Bildungsbereich „Hochschule“ Diskriminierungserfahrungen aufgrund des Geschlechts ein Schwerpunkt in der Beratungspraxis (Diskrimi-



nierung in Deutschland – Dritter Gemeinsamer Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und der in ihrem Zuständigkeitsbereich betroffenen Beauftragten der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages / 26.09.2017). Die Hochschule ist insofern zugleich ein Ort der wissenschaftlichen Analyse von Diskriminierungsdimensionen und Diskriminierungspraktiken sowie ein Ort, an dem Diskriminierung entsteht. Sie muss aber vor allem ein Ort ent-

schiedener Verhinderung von Diskriminierung in jeder Form und eine Plattform für Aufklärung sein – und dies auf allen Ebenen.

Das Spektrum von Diskriminierung durch Sprache ist groß. Es reicht vom „Unsichtbar-Machen“ durch „Nicht-Nennen“ über multidimensionale Marginalisierung bis hin zur Diskreditierung. Geschlechtergerechte, inklusive Sprache ist oft komplex und manchmal – auf der Basis einer männlich konstruierten deutschen Grammatik – wenig elegant. Das fordert Aufmerksamkeit sowie das Entwickeln einer sprachlichen Sensibilität und Improvisationsfähigkeit in unserer Sprache, die Gleichheit nicht vorsieht oder, durch die Art des Gebrauchs, nicht vorzusehen scheint. Gleichheit jedoch ist wesentliches Merkmal der Demokratie und ihre Umsetzung damit unsere Handlungsmaxime. Jede_r ist gefragt.

38



4.6 Präsidiumsbeauftragte

4.6.1 DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER



THOMAS MOLCK, PRÄSIDIUMSBEAUFTRAGTER
FÜR DATENSCHUTZ

Der Datenschutzbeauftragte Dipl.-Soz. Päd. Thomas Molck unterstützt gemeinsam mit seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. Markus Franke alle Hochschulangehörigen dabei, ihr Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu wahren. Denn jeder und jede hat ein Recht darauf, dass auch die Hochschule Düsseldorf seine oder ihre Daten nur dann verarbeitet, wenn eine Rechtsvorschrift oder die Betroffenen es erlauben.

Jede und jeder kann sich in Angelegenheiten des Datenschutzes unmittelbar an den Datenschutzbeauftragten wenden. Hierbei unterliegen die Einzelanfragen selbstverständlich der Schweigepflicht. In den vergangenen Jahren gab es eine Reihe dieser Anfragen. Studierenden und Beschäftigten ging es dabei um den Umgang mit ihren personenbezogenen Daten.

Aber auch Beschäftigte, die in der Verwaltung, den Fachbereichen, den Interessenvertretungen und an anderen Stellen der Hochschule für die Verarbeitung personenbezogener Daten verantwortlich sind, nahmen hier Beratung in Anspruch.

Im Jahr 2017 war ein Schwerpunkt zudem die Vorbereitung auf die EU-Datenschutzgrundverordnung, die ab dem 25. Mai 2018 anstelle des Landesdatenschutzgesetzes unmittelbar gilt. Bis dahin müssen in allen Verfahren der HSD gegebenenfalls nötige Anpassungen vorgenommen werden und die Organisation des Datenschutzes wie auch der Informationssicherheit an der HSD muss verändert werden. Weiterhin war der

Datenschutzbeauftragte unter anderem daran beteiligt, inwieweit es auf dem Campus eine Videoüberwachung bestimmter Bereiche geben darf und wie mit personenbezogenen Daten umzugehen ist, die aufgrund der elektronischen Türschließung gespeichert werden. Ein neues Projekt ist zudem die Einführung der E-Rechnung und eines digitalen Aktenmanagements in der Verwaltung.

Hochschulübergreifend gibt es eine Beteiligung am Erfahrungsaustausch aller Datenschutzbeauftragten an den Hochschulen in NRW.

4.6.2 PRÄSIDIUMSBEAUFTRAGTER FÜR BEHINDERTE UND CHRONISCH KRANKE STUDIERENDE

2016 wurde Björn Brünink zum Beauftragten für die Belange und Interessenvertretung behinderter und chronisch kranker Studierender gewählt. Er leitet die Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS).



BJÖRN BRÜNINK, BEAUFTRAGTER FÜR BEHINDERTE
UND CHRONISCH KRANKE STUDIERENDE

Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS)

Die Arbeitsstelle Barrierefreies Studium ist Ansprechpartnerin bei allen Fragen im Zusammenhang von Studium und Behinderung. Sie versteht ihre Arbeit im Sinne der Inklusion als eine grundsätzliche Aufgabe der Hochschule. Für behinderte und chronisch kranke Studierende oder Studieninteressierte gibt es ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot mit durchschnittlich 250 Beratungskontakten pro Jahr.

Die ABS versteht sich als Interessenvertretung mit dem Leitziel, gleichberechtigte Teilhabechancen für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung zu schaffen und alle Mitglieder der Hochschule

für dieses Ziel zu sensibilisieren. Die ABS fungiert als Koordinationsstelle bei organisatorischen Fragestellungen und Problemen im Studium und arbeitet mit den zuständigen Organen der HSD zusammen.

Weiterhin kooperiert die ABS mit anderen Hochschulen, Interessenvertretungen, Verbänden und Einrichtungen, die sich für Barrierefreiheit und Chancengleichheit an Hochschulen einsetzen.

AUSGEWÄHLTE AKTIVITÄTEN 2017

Netzwerktreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung NRW: Die ABS beteiligt sich am halbjährlichen Netzwerktreffen der Beauftragten in NRW. Das Netzwerk steht mit der Landesregierung NRW im Kontakt und berät zu Fragen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention an Hochschulen. Björn Brünink ist weiterhin Mitglied der Sprechergruppe der AG. Das erste Treffen des Jahres 2017 fand an der Hochschule Düsseldorf statt.

Workshop „Psychische Erkrankungen bei Studierenden“: Im Rahmen der D-Days hat die ABS zusammen mit der Psychologischen Beratungsstelle einen Workshop zum Thema „Psychische Erkrankungen bei Studierenden – Wie erkenne ich sie und wie gehe ich damit um?“ an der Hochschule veranstaltet. Der Workshop soll Lehrenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit psychisch erkrankten Studierenden vermitteln und im kommenden Jahr wiederholt werden.

Erstsemesterwochen: Die ABS hat sich im vergangenen Jahr aktiv am Erstsemesterprogramm der Fachschaften in den verschiedenen Fachbereichen beteiligt. Durch Präsentationen und Tutorien konnten Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung bereits frühzeitig auf das Angebot der ABS aufmerksam gemacht und die Sensibilität der Studierendenschaft für das Thema insgesamt erhöht werden.

NIBS Netzwerktreffen NRW: In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Behinderung – akademische Bildung – Beruf (kombabb) veranstaltet die ABS Netzwerktreffen der studentischen Interessenvertretungen (NIBS) für behinderte und chronisch kranke Studierende in NRW. NIBS dient zum einen dem Austausch und der Kompetenzvermittlung und zum anderen als Forum zur politischen Netzwerkarbeit.

Die ABS veröffentlicht jährlich einen Tätigkeitsbericht, der online einzusehen ist.

4.6.3 PRÄSIDIUMSBEAUFTRAGTER FÜR HOCHSCHULDIDAKTIK



PROF. DR. ROLAND REICHARDT

Prof. Dr. Roland Reichardt hatte in seiner Doppelfunktion als hochschuldidaktischer Mentor und Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales in Absprache mit den Fachbereichen 2017 eine neue Konzeption zur fachbereichsübergreifenden Semesterplanung erarbeitet. Die Terminabstimmung bildete die Voraussetzung dafür, dass an der HSD interne hochschuldidaktische Fortbildungen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, den „HSD Development Days“, vor der Prüfungsphase pro Semester gebündelt werden können.

Die steigende Tendenz der Anmeldezahlen zu den angebotenen Vorträgen, Workshops und Seminaren belegt, dass eine größere Vereinbarkeit zu den Lehr- und Prüfungsplänen der Professorinnen und Professoren und der in der Lehre tätigen wissenschaftlichen Beschäftigten sich positiv auf die Fortbildungsbereitschaft auswirkt. Die „HSD Development Days“ haben seit 2017 keinen thematischen Schwerpunkt, da der Zielgruppe ein breites Spektrum an Themen besser entgegenkommt. Das Thema Digitalisierung in der Lehre und Themenfelder kompetenzorientierter sowie diversitätsorientierter Lehre stehen jedoch in der Themenauswahl stets im Fokus.

Darüber hinaus trat die HSD innerhalb des hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramms des Netzwerkes hdw nrw 2017 bei neun Workshops als gastgebende Hochschule auf, wobei sieben dieser Veranstaltungen an insgesamt 17 Workshoptagen an der HSD durchgeführt werden konnten.

Die hochschulinternen hochschuldidaktischen Fortbildungen der „HSD Development Days“ tragen darüber hinaus den Bedürfnissen der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung, was die zunehmende Anzahl an Veranstaltungsteilnahmen

belegt, die in der Juliveranstaltung annähernd denselben Umfang hatte wie die Teilnahmen durch hauptamtlich lehrende Professorinnen und Professoren.

An insgesamt vier Veranstaltungstagen hatte das wissenschaftliche Personal Gelegenheit, Angebote akademischer Personalentwicklung wahrzunehmen. Es wurden insgesamt 22 Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der Lehrkompetenz sowie angrenzender Schlüssel- und Methodenkompetenzen angeboten. Durchgeführt wurden davon 19 Veranstaltungen. Die Anmeldezahl von 234 mündete in 189 Teilnahmen. Die 152 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben insgesamt ein sehr positives Feedback zu den Inhalten, Referentinnen und Referenten sowie der Veranstaltungsorganisation.

Prof. Dr. Roland Reichardt nimmt regelmäßig an regionalen und überregionalen hochschuldidaktischen Netzwerktreffen teil und trägt die in den Workshops erarbeiteten Ergebnisse sowie seine aus den Vorträgen gewonnenen Anregungen als Multiplikator in die eigene Hochschule hinein. So wird auf einem weiteren Kanal die hochschuldidaktische Weiterbildung der hauptamtlich Lehrenden gefördert.

41

Die Teilnahme an den lokalen Tagungen des Netzwerkes „hdw Mentor_innen“ wurden von Prof. Dr. Reichardt dazu genutzt, Pilotworkshops zu besuchen und zu deren Optimierung beizutragen, bevor diese als Angebot für Lehrende im Programmangebot des hdw nrw aufgenommen werden.

2017 ist Prof. Dr. Reichardt als Teilnehmer im Dachprogramm Lehre ausgewählt worden. Eine Auswahljury hat aus knapp 90 Bewerbungen einen Teilnehmerkreis von 32 Personen aus verschiedenen Hochschulen und Universitäten bundesweit zusammengestellt. Prof. Dr. Reichardts Projekttitle „Digitalisierung der Lehre an der HSD“ hat die Zielsetzung, einen professionellen Umgang der Lehrenden mit Digitalisierung an der HSD zu schaffen, um eine zeitgemäße Lehr-Lern-Kultur zu leben. Auch diese Erfahrungen aus dem Dachprogramm Lehre fließen in den Austausch mit den hochschuldidaktischen Netzwerktreffen mit ein.

SERVICESTELLE LEHRBEAUFTRAGTENPOOL

Als Steuerkreismitglied des am 31.12.2016 ausgelaufenen Verbundprojektes „Servicestelle Lehrbeauftragtenpool“ hatte Prof. Dr. Reichardt für die Lehrbeauftragten der HSD und die anderer interessierter Hochschulen angewandter Wissenschaften angeregt, die grundlegenden und die im SLPP-Projekt besonders stark nachgefragten hochschuldidaktischen Qualifizierungsangebote in das hdw-nrw-Jahresprogramm ab 2017 einzubetten. Die Workshops aus dem Grundlagen-

modul Hochschuldidaktik wurden entsprechend angeboten und Lehrbeauftragte der HSD konnten diese, sofern sie nicht ohnehin Bestandteil des hausinternen hochschuldidaktischen Angebots waren, besuchen.

4.6.4 PRÄSIDIUMSBEAUFTRAGTE FÜR FLÜCHTLINGSHILFE

Bildung, Beratung, Begegnung – unter diesen „drei B“ engagiert sich die Hochschule Düsseldorf auch in der Landeshauptstadt für Geflüchtete. Vor diesem Hintergrund hat das Präsidium Simone Fischer, Pressesprecherin und Leiterin des Dezernates Kommunikation und Marketing, bereits im Oktober 2015 zur Flüchtlingsbeauftragten ernannt. Sie koordiniert die Aktivitäten zur Hilfe für Geflüchtete an der HSD.



SIMONE FISCHER, PRESSESPRECHERIN
UND LEITERIN DES DEZERNATES
KOMMUNIKATION UND MARKETING
SOWIE FLÜCHTLINGSBEAUFTRAGTE

Um die unterschiedlichen Hilfsmöglichkeiten zu bündeln und in interdisziplinärer Kooperation Konzepte zu entwickeln und Maßnahmen einzuleiten, wurde zunächst ein Arbeitskreis gegründet, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche, der Verwaltung und zentralen Einrichtungen sowie der Studierendenschaft zusammensetzt und bereits einige Ideen umgesetzt hat. Das International Office bietet beispielsweise Beratungsleistungen für Flüchtlinge in Hinblick auf Behördenformalitäten an. Im Rahmen einer kostenlosen Gasthörererschaft bietet die HSD seit dem Sommersemester 2016 geflüchteten Menschen die Möglichkeit, an ausgewählten Seminaren teilzunehmen. Die Fachbereiche der HSD öffneten ausgewählte Veranstaltungen für Gasthörende; die Zentrale Studienberatung erstellte entsprechend ein Vorlesungsverzeichnis für geflüchtete Studierende. Auf Wunsch erhalten geflüchtete Studierende eine Teilnahmebescheinigung, wenn sie regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung teilge-

nommen haben. Als Gasthörer*innen können Geflüchtete zudem das Studien- und Serviceangebot der HSD kennenlernen und Kontakte zu Lehrenden und Studierenden knüpfen. Ebenso hat auch die Hochschulbibliothek ihre Dienstleistungen für geflüchtete Menschen geöffnet. Mit der Befreiung von der Zahlung des Gasthörerbeitrags sind sie künftig auch von der Gebührenpflicht für den Benutzungsausweis der Hochschulbibliothek befreit. Dies ermöglicht die kostenlose Ausleihe von Medien (Büchern, CDs, DVDs) und die Nutzung der über das Internet bereitgestellten digitalen Angebote innerhalb der Bibliothek.

Insbesondere die Fachbereiche Architektur und Sozial- und Kulturwissenschaften (s. Fachbereiche) entwickeln im Bereich Forschung und Lehre praxisorientierte Projekte, die sich gezielt mit der Interaktion sowie Hilfe und Integration von geflüchteten Menschen beschäftigen.

BERATUNG UND BETREUUNG GEFLÜCHTETER MENSCHEN IM INTERNATIONAL OFFICE

Eine besondere Rolle bei der Integration von Studierwilligen mit Fluchthintergrund an der HSD kommt dem International Office (IO) zu: Die Frage der Integration geflüchteter studierwilliger und -fähiger Menschen in den Hochschulbetrieb beschäftigte die deutschen Hochschulen auch im Jahr 2017. Der Beratungsbedarf ist gleichbleibend hoch, mit steigender Tendenz. Vor allem Deutschkurse sind nachgefragt – ein Bedarf, dem die HSD mit dem Start des Programms „NRWege ins Studium: Integration Geflüchteter an deutschen Hochschulen“ begegnet.

Ende 2016 hatte sich das IO an der Ausschreibung des damaligen MIWF beteiligt. Beantragt wurde die Stelle einer Koordinatorin für die Organisation eines Deutschkurses und die Beratung und Betreuung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Stelle wurde am 1. September mit Frau Stephanie Kliemt besetzt, die sich seither um die Belange der Geflüchteten an der Hochschule kümmert.

Ihre erste Aufgabe bestand darin, den Deutschkurs zu organisieren. Seit November 2017 lernen nun 25 Geflüchtete (hauptsächlich aus Syrien), die einen Integrationskurs abgeschlossen haben und über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen, in diesem Programm Deutsch. Der Intensivkurs wird vom Institut für internationale Kommunikation e. V. (IIK) durchgeführt. Er umfasst 25 Stunden Präsenzunterricht sowie zwei Nachmittags Hausaufgabenbetreuung.

Vor Beginn legen die Bewerber und Bewerberinnen einen Einstufungstest ab, der das tatsächliche Deutsch-

niveau feststellt. Anschließend werden sie in einen ihrem Niveau entsprechenden Kurs eingeteilt. Dadurch, dass sie gemeinsam mit anderen Sprachstudierenden die Kurse besuchen, werden sie aus ihrer homogenen nationalen und linguistischen Gruppe gelöst. Dadurch sind sie wiederum veranlasst, Deutsch zu sprechen und sich mit anderen Kulturen zu verständigen – ein weiterer Schritt zur Integration. Am Ende jedes Monats werden strenge Lernkontrollen durchgeführt. Bei Nichtbestehen muss die Einheit wiederholt werden.



DEUTSCHKURSTEILNEHMER
BEIM INTERNATIONAL DINNER

Neben dem Deutschkurs sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Hochschulbetrieb vertraut gemacht werden. Sie wurden bereits in die Nutzung der Bibliothek eingeführt. Geplant sind Besichtigungen in den Fachbereichen. Zusätzlich sind die Sprachkurs teilnehmenden eingeladen, am Kulturprogramm des IO teilzunehmen. So war es sehr erfreulich, dass einige der Einladung zur Teilnahme am International Dinner am 07.12., das das IO für alle internationalen Studierenden veranstaltet, gefolgt sind. Das Programm wird bis Ende 2020 finanziell unterstützt.

Parallel dazu wurde das kostenlose Gasthörerprogramm für Geflüchtete weitergeführt. Im Sommersemester 2017 waren zwölf, im Wintersemester 2017/2018 elf Interessenten in allen Fachbereichen eingeschrieben. Somit haben seit Einführung der kostenlosen Gasthörerschaft für Geflüchtete insgesamt 42 Personen an dem Programm teilgenommen. Drei der Gasthörer aus dem Jahr 2016 haben sich zum Wintersemester 2017/2018 an der HSD eingeschrieben. Erfreulich ist auch, dass auch fünf Teilnehmer des Deutschkurses bereits an Veranstaltungen in den Fachbereichen teilnehmen.

Um auch denjenigen, die fluchtbedingt über keine oder nur unvollständige Unterlagen verfügen, den Weg ins Studium zu ermöglichen, haben KMK und HRK Richtlinien erarbeitet, mit denen die Plausibilität von Bildungsbiografien festgestellt werden kann. Uni-assist e. V. prüft Unterlagen kostenfrei und stellt entsprechende Bescheide aus. Als Grundlage für die Zulassung an der

HSD hat die internationale Studienberatung in Zusammenarbeit mit der Zulassungsstelle ein Verfahren erarbeitet, das sich auf die oben genannten Empfehlungen gründet und gleichzeitig darauf achtet, dass die Zulassungsvoraussetzungen für die Studiengänge erfüllt werden.

Leider konnten nicht alle, die eine Zulassung erhalten hatten, tatsächlich auch eingeschrieben werden: In der Regel lag es an den mangelnden Deutschkenntnissen. Hier ist nun Abhilfe geschaffen worden, und die HSD hofft, über das Programm „NRWege ins Studium“ ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich auf das Studium vorbereiten zu können.

4.6.5 PRÄSIDIUMSBEAUFTRAGTE FÜR ANTIDISKRIMINIERUNG

Diversity avanciert an Hochschulen zu einem bedeutenden Thema. Dabei bildet die Auseinandersetzung mit Diskriminierungsschutz als Teil von Diversity-Strategien bislang nur vereinzelt den Fokus.

43



BEI DER GEMEINSAMEN AKTION DER AWO DÜSSELDORF UND DER HSD GEGEN INTOLERANZ UND ABGRENZUNG UND FÜR VIELFALT

Die Beauftragte für Antidiskriminierung, Dr. Katja Neuhoff (l.), informierte im Interview mit HSD-Sprecherin Simone Fischer über Möglichkeiten und Herausforderungen in der Antidiskriminierungsarbeit an der Hochschule Düsseldorf.

Diskriminierung und Diskriminierungserfahrungen als Problem anzuerkennen, wird mit Schuldzuschreibungen und verhärteten Fronten assoziiert und führt in der Folge zu Verunsicherung. Aber Diskriminierung erschöpft sich nicht allein in bekannt gewordenen Fällen, sondern ist zu einem großen Teil auch in Strukturen und kommunikativen Praxen eingewebt. Um sich diesen Herausforderungen zu stellen und einen konstruktiven Umgang mit realen Diskriminierungserfahrungen von Hochschulangehörigen zu leisten, wurde auf Vorschlag der Diversity-Kommission zum 1. Januar 2017 Dr. Katja Neuhoff als Antidiskriminierungsbeauftragte ernannt.

Das Jahr stand unter dem den Schlagworten Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit: Um die Antidiskriminierungsstelle unter den Hochschulangehörigen bekannt zu machen, wurden in engem Austausch mit Studierenden und Mitarbeitenden informative und anregende Flyer und Plakate gestaltet, etwa für die Erstsemesterbegrüßung und die Vollversammlungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie eine Website entwickelt und eingerichtet. In einzelnen Fällen wurde die Antidiskriminierungsbeauftragte auch beratend tätig.

Außerdem bereitete die Antidiskriminierungsbeauftragte den Aktionstag für Vielfalt und Demokratie, eine Kooperation der AWO Düsseldorf und der HSD, zusammen mit weiteren Akteurinnen und Akteuren der Hochschule vor und beteiligte sich an seiner Umsetzung, deren Höhepunkt die Aufstellung für ein Luftbild bildete. Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, AWO-Mitarbeitende und -Mitglieder sowie Studierende und Mitarbeitende der HSD formten das AWO-Herz und das Wort VIELFALT und setzten damit ein weithin sichtbares Zeichen gegen Intoleranz und Abgrenzung und für Vielfalt. Außerdem stand die Antidiskriminierungsbeauftragte Interessierten zum Gespräch zur Verfügung und wurde – wie auch Adelheid Schmitz vom Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus (FORENA) – von der HSD-Sprecherin Simone Fischer zu Herausforderungen der Antidiskriminierungsarbeit an Hochschulen interviewt.

Insgesamt fanden über das Jahr verteilt Vernetzungstreffen mit Kolleginnen und Kollegen, die in Beratung und/oder Gleichstellung tätig sind, statt, um ein klareres Bild bezüglich der Situation an der HSD zu gewinnen sowie Ansatzpunkte und Formate zur weiteren Zusammenarbeit zu erschließen. Auch Kooperationsanfragen in Hinblick auf eine quantitative Befragung an der HSD zu Diskriminierungserfahrungen wurden in die Wege geleitet.

Eine weitere Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren in der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit fand außerdem im Rahmen der Gleichstellungskonferenz im November 2017 in Erfurt statt. All dies ebnet den Weg für eine Konkretisierung und Profilierung der Antidiskriminierungsarbeit an der HSD. Dabei soll der Schwerpunkt nicht nur auf einer Politik der Antidiskriminierung liegen, sondern ebenso aktive Maßnahmen zur Sensibilisierung der Hochschulangehörigen zu Aspekten der Ungleichbehandlung umfassen und zum Empowerment von Betroffenen von Diskriminierung beitragen.



DIE BIS DAHIN FEHLENDE GEDENKTAFEL, DIE AN DIE DEPORTATIONEN DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG ERINNERT, WURDE – MITSAMT EINER ERLÄUTERNDEN INSTALLATION – AM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“ FEIERLICH EWIGEGEWIHT. DAS PROJEKT KONNTE MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER BEZIRKSVERTRETUNG 1 DER STADT DÜSSELDORF REALISIERT WERDEN (GESTALTUNG: ERIC FRITSCH, HSD)

4.6.6 PRÄSIDIUMSBEAUFTRAGTER FÜR DEN ERINNERUNGSPUNKT ALTER SCHLACHTHOF

Der Erinnerungsort Alter Schlachthof blickt im zweiten Jahr nach seiner Eröffnung auf zwei sehr ereignisreiche Semester mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen zurück. Seit Juni 2017 ist der Erinnerungsort kooperiertes Mitglied im Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte in NRW e. V., in dem alle renommierten Gedenkstätten des Landes NRW vertreten sind (<http://www.ns-gedenkstaetten.de>).

Ebenso findet sich mittlerweile ein Eintrag über den Erinnerungsort in der Gedenkstättenübersicht der Berliner Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas (<https://www.memorialmuseums.org>).

FÜHRUNGEN UND BESUCHE

2017 konnten wir viele Besucher_innen am Erinnerungsort begrüßen, wobei besonders die Zahl der Gruppen aus der Hochschule zugenommen hat. Wir zählten:

- 50 Führungen von Besuchergruppen (darunter 17 hochschulinterne Gruppen) mit insgesamt etwa 1.300 Teilnehmern: Schulklassen, Gewerkschaften, Parteien, Stiftungen, Heimatvereine, sonstige Gruppen;
- 2 Besuche von Holocaust-Überlebenden und Nachkommen: Edith Bader-Devries (Düsseldorf); Robert

Voss (Großbritannien), über dessen Familiengeschichte die BBC eine Dokumentation drehte („British Jews, German Passports“) – Teile seiner Familie wurden vom Schlachthof aus deportiert;

— Delegationen von Kolleginnen und Kollegen aus Erinnerungsorten, Museen und Hochschulen, von der Oberstaatsanwaltschaft Düsseldorf sowie eine Delegation israelischer Gäste im Rahmen des deutsch-israelischen Austausches in Kooperation mit dem DGB NRW (s. u.).

PROJEKTE UND EXKURSIONEN

Neben den laufend angebotenen Führungen wurden am Erinnerungsort weitere Projekte mit unterschiedlichen Projektpartnern realisiert. Gemeinsam mit dem Bildungswerk Stanislaw Hantz e. V. sowie der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache (Dortmund) wurde eine Fahrt zu den „Vergessenen Orten des Holocaust in Ostpolen“ organisiert (29.4. – 4.5.2017), auf der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Bildungsarbeit und Studierende der HSD über die wenig bekannten Mordlager der „Aktion Reinhardt“ informiert wurden.

Auch vom Schlachthof waren Menschen dorthin deportiert worden. In einem Kooperationsprojekt mit dem DGB NRW organisierten Adelheid Schmitz (FORENA / Erinnerungsort Alter Schlachthof) und Marc Neumann (DGB NRW) eine Exkursion nach Israel. 15 junge



EINER DER HÖHEPUNKTE DES JAHRES 2017: DER HOLOCAUSTÜBERLEBENDE H.-A. SCHMITZ
BERICHTET AM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“ VON SEINEN ERLEBNISSEN

45

Menschen, darunter Studierende der HSD, setzten sich mit der Geschichte sowie mit der aktuellen politischen Lage des Landes auseinander und erlebten sehr informative Tage, die eingebettet waren in die zentralen israelischen Gedenktage Jom haShoah, Jom haZikaron und Jom haAtzma'ut. Eine Fortsetzung dieser Exkursionen ist vorgesehen.

Mit dem Theaterprojekt „Erinnern heißt handeln“ (Esther Bejarano) startete im Januar 2017 ein Kooperationsprojekt von Andreas Schmid (Theaterkunst Köln e. V.), Erinnerungsort Alter Schlachthof und Jugendring Düsseldorf. Für das Projekt konnte eine großzügige Unterstützung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft gewonnen werden. Geplant sind mehrere Theateraufführungen im Mai 2018 mit Beteiligung von Studierenden der HSD.

Innerhalb eines Projektes der HSD am Fachbereich Medien (Leitung Prof. Dr. Jens Herder) wurden Panoramen der neuen Hochschulbibliothek am Campus in Derendorf erstellt. Auch ein virtueller Rundgang durch den Erinnerungsort ist möglich (www.erinnerungsort-duesseldorf.de/projekte).

VORTRAGSREIHE
„ERINNERN HEISST HANDELN“,
„TAG DES OFFENEN DENKMALS“

Mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Rhein-

land organisierte der Erinnerungsort im Wintersemester 2017/2018 eine neue Veranstaltungsreihe „Erinnern heißt handeln“, teilweise in Kooperation mit dem Projekt „Erinnerungsort Alter Schlachthof“ des AstA der HSD sowie mit dem Netzwerk „Respekt und Mut“. Forschende, Journalistinnen und Journalisten sowie Künstlerinnen und Künstler referierten über lokale wie überregionale, historische und aktuelle politische Themen. Ein Höhepunkt der Reihe war die vom AstA der HSD unterstützte Exkursion in die „Kaserne Dossin“ in Mechelen.

Zum „Tag des offenen Denkmals“ (10.9.2017) kamen rund 400 Besucherinnen und Besucher an die Hochschule. Neben abwechselnden Führungen durch den Erinnerungsort und die Hochschulbibliothek war die Fotoausstellung von Sugata Tyler (HSD) über die „Vergessenen Orte des Holocaust“ zu besichtigen.

Der Holocaust-Überlebende H.-A. Schmitz aus Mönchengladbach berichtete über seine Erlebnisse während und nach der NS-Herrschaft – ein Teil seiner Familie war über den Schlachthof deportiert und ermordet worden, er selbst überlebte nur mit Glück in einem Versteck in Viersen.

Einen Überblick über die laufenden Aktivitäten des Erinnerungsortes Alter Schlachthof sowie ein Pressepiegel mit einschlägigen Berichten findet sich auf (www.erinnerungsort-duesseldorf.de).

4.7

Familienbüro



ZUM HERBSTFERIENPROGRAMM GEHÖRTE AUCH EINE KRÄUTERWANDERUNG

Die Hauptaufgaben des Familienbüros lagen schwerpunktmäßig in der Beratung und Information rund ums Thema Familie und Pflege von Hochschulangehörigen sowie bei der Notfallbetreuung von Kindern im Alter von 3 Monaten bis 10 Jahren auf unserem betreuten Spielplatz „Rappelkiste“. Neben 644 Betreuungen fanden 537 Beratungs- und Informationsgespräche statt.

Nach dem Umzug des Familienbüros auf den neuen Campus Derendorf und der damit verbundenen neuen Präsenz (das Familienbüro ist jetzt zentral, neben der Cafeteria im 1. Obergeschoss des Gebäudes 2, beheimatet) konnte gerade bei den Beratungen und Informationen ein enormer Anstieg verzeichnet werden. Ebenso erhöhten sich die Betreuungsanfragen an die Rappelkiste.

Dem Familienbüro war und ist es dabei wichtig, beide Standorte aufrechtzuerhalten, um eine Notfallkinderbetreuung jeweils vor Ort sicherstellen zu können. Außerdem wird die Ferienbetreuung bis zum endgülti-

gen Umzug der Fachbereiche Architektur und Design weiterhin in Golzheim stattfinden, da die Räumlichkeiten dort größer sind.

Der größte Erfolg lag im Berichtszeitraum in der erneuten Rezertifizierung der Hochschule Düsseldorf als familiengerechte Hochschule durch die „berufundfamilie“ GmbH, unter der Projektleitung des Familienbüros. Innerhalb eines Rahmen- und eines Kulturtages wurden bestehende familiengerechte Maßnahmen der Hochschule beleuchtet und bewertet sowie neue Zielsetzungen erarbeitet und bestehende weiterentwickelt. Die Hochschule Düsseldorf darf sich nun für weitere drei Jahre „familiengerechte hochschule“ nennen. Die Zertifikatsverleihung dazu erfolgt im Juni 2018 in Berlin.

Darüber hinaus gab es auch, wie in den Jahren zuvor, in Zusammenarbeit mit StuKi im April und September einen Elternbrunch für Studierende mit Kindern zum Austausch, Vernetzen und Spielen. Spannende Ausflüge machte das Familienbüro in der FamilienZeit.

Zusätzlich hat das Familienbüro seine Zusammenarbeit mit dem ZWEK und dem Career Service weiter vertieft. Die Workshops „Zeitmanagement für Studierende mit Kind“ und „Bewerben mit Kind“ sind jetzt feste Bestandteile im Angebot des ZWEK und des Career Service.

In Zusammenarbeit mit dem Familienberatungsbüro der Heinrich-Heine-Universität fand erneut an zwei Terminen, im Mai und am 1. Advent, der mittlerweile sehr gut etablierte und rege besuchte Kinderflohmarkt im Foyer von Gebäude 4 an der Hochschule Düsseldorf statt.

Spannende Ferienbetreuungen zu Ostern, im Sommer und im Herbst rundeten das Angebot ab. In den Osterferien lautete das Thema „Recycling – was passiert mit unserem Müll?“. Auf dem Programm standen dazu ein Besuch der AWISTA und der Kanalisation in Düsseldorf. In den Sommerferien ging es um die „Zeitmaschine“. Hier waren viele historische Orte das Ziel gemeinsamer Ausflüge. Der Herbst stand unter dem Motto der „Weg ist das Ziel“. Dazu machte das Team des Familienbüros mit den Kindern unter anderem eine Sternreise, eine Kräuterwanderung und eine per Handy gesteuerte Schnitzeljagd durch die Hochschule.

47



IN DEN SOMMERFERIEN DREHTE SICH ALLES RUND UM DAS THEMA „ZEITMASCHINE“

4.8

AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Hochschule Düsseldorf vertritt die Interessen der Studierendenschaft. Neben Aktivitäten in der Hochschulpolitik berät und unterstützt er die Studentinnen und Studenten in sozialen und rechtlichen Fragen. Er ist an den Erstsemestereinführungen beteiligt und erteilt Studienberatung. Der AStA bietet zusätzlich diverse Serviceleistungen für Studierende an – etwa den Verkauf von Kopierkarten, Vergabe von Darlehen in Notsituationen, Beglaubigungen und allgemeine Beratung.

Der AStA besteht aus dem AStA-Vorsitz und den AStA-Referaten. Der Vorsitz koordiniert die Arbeit der 24 AStA-Referate und ist rechtlich für alle Aktivitäten des Gremiums verantwortlich. Im Berichtszeitraum hatten Andrea Schmitz-Faas, Christoph Slominski, Steffen Kohlschein und Karim Hammad den Vorsitz inne.

FOLGENDE ASTA-REFERATE WAREN IM STUDIENJAHR AKTIV

Das Referat für allgemeine Studien- und Prüfungsangelegenheiten, das Antifaschismusreferat, das Ausländer_innenreferat, das Referat für Menschen mit Behinderung, das „Café Freiraum“-Referat, das „Café International“-Referat, das Fachschaftenreferat, das Finanzreferat, das Referat für Genderpolitik, das Referat für Hochschulpolitik, das Referat für Hochschulradio, das Referat für Interkulturelles, das AStA-Kinoreferat „Kino 77“, das Kulturreferat, das Ökologiereferat, das Referat für politische Bildung, das Pressereferat, das AStA-Shop-Referat, das Sozialreferat, das „Studieren mit Kind(ern)“-Referat sowie das Hochschulsportreferat der Düsseldorfer ASten.

Des Weiteren waren die autonomen Referate des Frauenreferats, des Lesbenreferats und des Schwulenreferats aktiv.

Die Arbeit des AStA wird durch die Projektstellen „Erinnerungsort“ und „refugee support“ unterstützt.

STUDIERENDENPARLAMENT

Das Studierendenparlament (StuPa) ist das oberste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft. Das Studierendenparlament wurde auch im Studienjahr 2017 von den Studierenden gewählt und trat regelmäßig zusammen.

Es beschließt in allen grundsätzlichen Fragen und Angelegenheiten der gesamten Studierenden. Zum Beispiel wählt es die Vertreterinnen und Vertreter des AStAs und beschließt den Haushalt.

FACHSCHAFTSRÄTE

Die sieben Fachschaftsräte der HSD sind die Interessenvertretungen der Studierendenschaft im jeweiligen Fachbereich.

Sie sind Anlaufstelle für Fragen und Probleme der Studierenden und organisieren die Einführungsveranstaltungen für die Erstsemester in ihren jeweiligen Fachbereichen. In den von den Studentinnen und Studenten gewählten Fachschaftsräten können in der Regel alle Studierenden mitarbeiten, die sich neben ihrem Studium in ihrem Fachbereich engagieren wollen. Die Fachschaftsräte wurden auch im Berichtszeitraum von den Studierenden gewählt und waren in ihren Fachbereichen rege engagiert.



F



5

HIGH QUALITY

Berichte
aus den Ressorts

5.1

Ressort Studium, Lehre und Internationales

Im zweiten Jahr am Campus Derendorf hat sich das Studierenden Support Center als erste Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende weiter etabliert. Das niedrigschwellige Informationsangebot durch die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Infopoint sowie am Telefon wird von Ratsuchenden sehr gut angenommen. Auch die Lotsenfunktion des Infopoints hin zu anderen Beratungseinrichtungen konnte weiter ausgebaut werden. So erlaubt das elektronische Aufrufsystem unter anderem einen reibungslosen Ablauf auch zu Stoßzeiten sowie das Makeln einzelner Termine, wenn Ratsuchende etwa nach dem Besuch in einer Beratungseinheit noch zu einer anderen möchten. Die räumliche Nähe der verschiedenen Beratungseinheiten kann so schnell und unbürokratisch genutzt werden, um Informationssuchenden einen gelungenen Service ohne unnötige Wartezeiten zu bieten.

Das Beratungsangebot wurde 2017 weiter ausgebaut und konnte dank innovativer Marketingstrategien seine Wahrnehmung unter Studierenden und Studieninteressierten noch steigern. Auch deshalb konnte das SSC im Jahr 2017 weiter steigende Besucherzahlen verbuchen. Dieser Trend wird aller Voraussicht nach auch 2018 seine Fortsetzung finden, wenn auch das Studienbüro Gestaltung seine neue Heimat am Campus Derendorf finden wird und sodann alle Studierenden von dem geschlossenen Beratungs- und Unterstützungskonzept des SSC profitieren können.

Ein weiterer Ausbau der vorgenannten Unterstützungsangebote war unter anderem auch dadurch möglich, dass das Dezernat Studium und Lehre bei der Einwerbung externer Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen insbesondere im Bereich der Beratung und Betreuung von Studierenden und Studieninteressierten weiterhin sehr erfolgreich war. So wurden im Jahr 2017 gleich zwei Anträge des Dezernats zur Förderung ausgewählt: Innerhalb des Projekts „Studienaussteiger/innen NRW“ des Wissenschaftsministeriums konnte die HSD gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem kooperativen Projekt „move!“ überzeugen. Das bereits 2015 gestartete Projekt, bei dem sich die Kooperationspartner HSD, HHU sowie die Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit zusammengeschlossen haben, um ihre Beratungsangebote für Studienzweiflerinnen und Studienzweifler sowie Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher aufeinander abzustimmen, kann so fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

„NRWege ins Studium“ ist ein gemeinsam von Wissenschaftsministerium und DAAD konzipiertes Programm, mit dem seit 2017 Hochschulen in NRW bei Auf- und Ausbau vorbereitender und begleitender Studienangebote unterstützt und die notwendigen Beratungsstrukturen für die fachliche und sprachliche Begleitung von studieninteressierten Flüchtlingen gestärkt werden. Durch die eingeworbenen Mittel konnte sowohl eine Stelle für die Koordination und Organisation eines Deutschkurses sowie die Beratung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschaffen als auch die Finanzierung der entsprechenden Kurse sichergestellt werden. Die Förderung endet 2020.

Insgesamt stammten im Jahr 2017 ca. 16% der Personalmittel des Dezernats aus externen Quellen und ermöglichten es so, Angebote zu schaffen, die andernfalls nicht umsetzbar gewesen wären. Gleichzeitig bedeuten diese Mittel immer auch Verpflichtung: Gelungene Maßnahmen und hiermit befasstes Personal aus befristeten Mitteln dauerhaft an der Hochschule zu etablieren, ist ein Anspruch, dem es gerecht zu werden gilt.

NEUE STUDIENGÄNGE

Auch 2017 hat die HSD ihr Angebot an Masterstudiengängen weiter ausgebaut. Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ging zum WS 2017/2018 erstmalig der Master International Management an den Start, am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Studiengang Psychosoziale Beratung. Beide Studienangebote erfreuten sich schon im ersten Jahr großer Beliebtheit.

Uni-assist: Die Zulassungsstelle verarbeitet neben den Bewerbungen über das eigene Onlinebewerbungsportal der Hochschule Düsseldorf auch die Zulassungsanträge internationaler Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die über den Verein uni-assist in Berlin eingehen. In der Zusammenarbeit mit uni-assist ergaben sich im Jahr 2017 maßgebliche Neuerungen aufgrund der Umstellung des uni-assist-Hochschulportals. Die Hochschule hat seit dem Sommersemester 2017 die Möglichkeit, ihr Studienangebot bereits frühzeitig vor der eigentlichen Bewerbungsphase auf der Webseite von uni-assist zu veröffentlichen. Damit ist eine weitere Informationsplattform für internationale Bewerberinnen und Bewerber geschaffen.

Auch in den kommenden zwei Jahren sind weitere Neuerungen geplant: So soll zum Beispiel zum Wintersemester 2018/2019 die uni-assist Onlinebewerbung optimiert werden, was auch der Hochschule Düsseldorf individuellere Gestaltungsspielräume geben wird. Hierzu sind automatische Schnittstellen zwischen

dem uni-assist-Hochschulportal und der Zulassungssoftware der Hochschule Düsseldorf geplant, die eine raschere Verarbeitung der Bewerbungsdaten versprechen. Als Key-Userin für die Optimierungen des uni-assist-Portals ist die Zulassungsstelle bestens auf die bevorstehenden Änderungen vorbereitet und gestaltet die Verbesserungsprozesse aktiv mit.

Dialogorientiertes Serviceverfahren: Bereits seit dem Sommersemester 2015 vergibt die Hochschule Düsseldorf die Studienplätze in zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengängen über das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV). Relativ schnell zeigte sich, dass die Aufteilung des Verfahrens in mehrere Phasen für Bewerberinnen und Bewerber nur schwer nachvollziehbar ist. Auch die Komplexität von Priorisierung und aktiver oder passiver Angebotsannahme verlangsamt den Prozess der Studienplatzvergabe insgesamt. Um diese sowohl für Bewerberinnen und Bewerber als auch für Hochschulen unbefriedigenden Abläufe und Prozesse zu optimieren, beteiligt sich die Zulassungsstelle der Hochschule deshalb in der vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft einberufenen „Arbeitsgruppe DoSV“ aktiv an der Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen für das Verfahren. Entsprechende Empfehlungspapiere haben bereits ihren Weg in die Gremien gefunden und befinden sich derzeit in der Diskussion.

53

ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Neue Angebote der ZSB: Sommerspecial, Ersti-Sprechstunde und WhatsApp-Beratung: Studieninteressierte und Studierende können die Beraterinnen der Zentralen Studienberatung (ZSB) ganzjährig via E-Mail, Telefon und in einem persönlichen Beratungsgespräch bei der regulären Sprechstunde kontaktieren. In den vergangenen Jahren hat die ZSB so festgestellt, dass es im Semesterverlauf wiederkehrende Kernzeiten und -ereignisse gibt, die besondere Beratungsbedarfe generieren und die Nachfrage generell erhöhen. Auf solche Beratungspeaks wurde nun noch aktiver reagiert, indem das Team der Zentralen Studienberatung im Jahr 2017 verschiedene anlassbezogene Sonderformate eingeführt hat. Außerdem wurde mit der neuen WhatsApp-Beratung ebenso ein innovatives wie niedrigschwelliges Angebot geschaffen, um Fragen rund um das Studium und die Bewerbung an der HSD zu klären.

Sommerspecial: Vom 30. Mai 2017 bis 31. Juli 2017 boten die Beraterinnen der ZSB, zusätzlich zur regulären Nachmittagssprechstunde am Mittwoch, dienstags in der Zeit von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr eine weitere offene Sprechstunde am Nachmittag an. Dadurch konnte das Team dem vermehrten Aufkommen von Studieninter-

sierten vor Bewerbungsschluss für zulassungsbeschränkte Studiengänge sowie von Studienbewerberinnen und -bewerbern, die die Bewerbungsfrist gerade verpasst hatten, gerecht werden. Das Zusatzangebot wurde sehr gut angenommen: Zahlreiche Studieninteressierte fanden sich am Dienstagnachmittag zur Beratung in der ZSB ein, in erster Linie, um sich über das Bewerbungsverfahren zu informieren.

Ersti-Sprechstunde: Der Studienstart ist für viele Studierende eine Phase der Unsicherheit, in der sie aus dem gewohnten Umfeld in eine neue, ihnen zunächst fremde (Lern-)Umgebung gelangen. Sie müssen sich nicht nur auf dem Campus zurechtfinden, sondern in einer ihnen unbekanntem Organisation, in der mit völlig neuen Anforderungen und Begriffen gearbeitet wird. Zu Beginn des Wintersemesters 2017/2018 wurde zum ersten Mal eine zweimalig stattfindende Ersti-Sprechstunde angeboten: kurz nach Vorlesungsbeginn und einen Monat danach. So konnte den Erstsemesterstudierenden der Einstieg ins Studium erleichtert und Hilfestellung geboten werden, um sie gut ankommen zu lassen. Des Weiteren wurde so ein frühes Kennenlernen der Beratungseinheiten, die ihnen von Studienbeginn an zur Verfügung stehen, ermöglicht.

WhatsApp-Beratung: Die ZSB ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu ihren Angeboten und gestaltet den Kontakt zu den Beraterinnen für Studieninteressierte und Studierende möglichst einfach. WhatsApp bietet sich hierfür als geeignetes Medium an, da es bereits in den Alltag vieler Ratsuchender integriert ist und für sie eine vertraute, unkomplizierte Form der Kommunikation darstellt.

Das erweiterte Angebot per WhatsApp richtet sich aber nicht nur an junge Schülerinnen und Schüler, sondern auch an diejenigen, die auf flexible Beratungsangebote angewiesen sind: Berufstätige und Ratsuchende, die sich im Ausland aufhalten oder nicht in der Nähe von Düsseldorf wohnen.



DIE WHATSAPP-BERATUNG
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

Die ZSB lädt deshalb seit Juli 2017 Ratsuchende dazu ein, die Beraterinnen über den WhatsApp-Messenger-Dienst anzuschreiben. Ihre Fragen werden werktags zwischen 9:00 und 16:00 Uhr beantwortet. Das Angebot wurde sowohl von Studieninteressierten als auch von Studierenden von Beginn an gut angenommen. Dabei wurden beispielsweise eine Vielzahl von Fragen zum NC, zu Bewerbungsfristen und Fragen studienorganisatorischer Art geklärt.

ARBEITSKREISTAGUNG

Die Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT) e. V. veranstaltet zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – Tagungen zu aktuellen Themen, Methoden, Konzepten und Projekten der Studien- und Studierendenberatung an Hochschulen. Ziel dieser Tagungen ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der in der Studien- und Studierendenberatung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der kollegiale Erfahrungsaustausch.

Die Frühjahrstagung der GIBeT fand vom 9.–10. März 2017 an der Hochschule Düsseldorf statt. Das Team Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung durfte etwa 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Bundesländern begrüßen.

Die Tagung stand im Zeichen der Fachthemen, die in den einzelnen Arbeitskreisen des Vereins bearbeitet werden. Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationales der HSD, Prof. Dr. Roland Reichardt, sowie durch den Vorstandsvorsitzenden der GIBeT, Martin Scholz, und

durch Valeria Sidorenko vom Tagungs-Organisations-team der ZSB hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich in verschiedenen Arbeitskreisen intensiv aktuellen Themen der Studienberatung zu widmen.

Es wurde unter anderem zu Fragestellungen rund um Studienberatung im Web, Qualitätsmanagement in der Studienberatung und zu Studium und Behinderung gearbeitet. Auch tagesaktuelle Fragestellungen wurden in den Arbeitskreisen diskutiert und erörtert, etwa im Arbeitskreis Flüchtlinge in der Studienberatung. Am Ende der Tagung durfte das Team der ZSB und PSB viel Dank und Lob für eine gelungene und gut organisierte Tagung entgegennehmen.

INTERNATIONALE ARBEIT

Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie, die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum des ERASMUS-Programms, der Start des Programms „NRWege ins Studium: Integration von Geflüchteten an Hochschulen in NRW“, Tagungen und Messen strukturierten das Jahr 2017 im International Office. Themen wie Risiko- und Krisenmanagement bei Auslandsaufenthalten, Diversity und Antidiskriminierung, Verfahren zur Zulassung von Geflüchteten ohne oder mit nur unvollständigen Dokumenten beschäftigten das IO konzeptionell.

Im März konnte die Koordination zur Einrichtung eines zweisprachigen Campus besetzt werden. Nach Bedarfsanalyse und Priorisierung der Aufgaben wurde ein Konzept erstellt, das bereits bei zwei Gelegenheiten außerhalb der HSD auf Tagungen präsentiert wurde.



BEGRÜSSUNG DURCH MARTIN SCHOLZ, DEN VORSTANDSVORSITZENDEN DER GIBET

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit in der Verwaltung stellen die Englischkurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Studierendenkontakt dar. Im November 2017 starteten zwei je einstündige Englischkurse, an denen insgesamt 18 Kolleginnen und Kollegen aus dem Team Studierenden-Support und der Bibliothek teilnehmen. Die Kurse werden vom Institut für Internationale Kommunikation e. V. durchgeführt und sind auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten. In Fallbeispielen aus dem Berufsalltag lernen sie, Vokabular und Redemittel in englischer Sprache souverän in der Beratung und Betreuung der Studierenden im englischsprachigen Masterstudien-gang und für internationale Austauschstudierende einzusetzen.

30 JAHRE ERASMUS

Geprägt war das Jahr durch die Vorbereitungen zum 30-jährigen Jubiläum des ERASMUS-Programms. Erasmus+, das europaweite Austauschprogramm, unterstützte seit seiner Gründung im Jahr 1987 4,4 Mio. Studierende bei studienbezogenen Auslandsaufenthalten. Aus diesem Grund schrieb der DAAD mit Mitteln des BMBF Mittel zur Gestaltung von Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums für deutsche Hochschulen aus.

Die Heinrich-Heine-Universität, die Hochschule Düsseldorf und die Robert-Schumann-Hochschule für Musik und Medien bewarben sich zu Beginn des Jahres 2017 gemeinsam um die Ausrichtung einer Jubiläumsveranstaltung und erhielten den Zuschlag. Vertreterinnen und Vertreter von europäischen ERASMUS-Partner-

hochschulen wurden für drei Tage, vom 27. bis zum 29.11.2017, eingeladen, um Stadt und Bildungslandschaft kennenzulernen.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die Podiumsdiskussion, die sich mit Entwicklung, Bedeutung und Zukunft des ERASMUS-Programms auseinandersetzte. Prof. Dr. Reinhard Putz, Ludwig-Maximilians-Universität München, befragte Prof. Dr. Brigitte Grass, Präsidentin der HSD, Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prorektorin für Internationales an der HHU, Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch, Prorektor für Studium, Lehre und Forschung an der RSH und Jessica Breitkopf vom Büro für internationale Beziehungen der Stadt Düsseldorf.

Einigkeit herrschte über die Bedeutung des Programms für die Vernetzung der Hochschulen im europäischen Raum und über die Ausstrahlung von ERASMUS auf Städte und Regionen. Das Programm sollte, so der Wunsch aller Teilnehmenden, trotz Brexit und Türkei-krise nicht nur fortgeführt, sondern gestärkt werden und sich die Verbreitung demokratischer europäischer Werte zum Ziel setzen.

MOBILITÄT

2017 konnte die hohe Mobilität gehalten werden. Insgesamt haben sich wieder 181 Studierende der HSD für einen studienbezogenen Aufenthalt im Ausland entschieden. Davon nahmen 114 am ERASMUS-Programm teil. Das beliebteste Land für den Austausch war Großbritannien mit 24 Austauschstudierenden, gefolgt von Spanien und der Türkei.

55



EXCHANGE SPEED-MEETING

5 / BERICHTE AUS DEN RESSORTS



INCOMINGS SOMMERSEMESTER 2017

56



INCOMINGS WINTERSEMESTER 2017/2018

Um dem steigenden Beratungsbedarf zu begegnen, probierte das IO zusätzlich zu den zahlreichen Informationsveranstaltungen und der individuellen Sprechstunde neue Formate aus. Neben der Gruppenberatung war das Exchange Speed-Meeting besonders erfolgreich: Internationale Austauschstudierende und an einem Auslandsaufenthalt interessierte HSD-Studierende sitzen sich an langen Tischen gegenüber und tauschen sich zu vorgegebenen Fragen aus. Nach einer kurzen Zeitspanne wechseln die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Plätze und tauschen sich mit einem neuen Partner oder einer neuen Partnerin zur nächsten Frage aus.

Im Gegenzug entschieden sich im Sommer- und im Wintersemester insgesamt 204 internationale Austauschstudierende für die Hochschule Düsseldorf, davon 136 von ERASMUS-Partnerhochschulen. Insgesamt kamen 44 Studierende von türkischen Partnern, gefolgt von 25 Studierenden aus Spanien und 15 aus China.

MESSEN UND TAGUNGEN

Im Berichtszeitraum fand die Jahrestagung der Leiterinnen und Leiter der International Offices an (Fach-) Hochschulen in NRW auf dem Campus Derendorf statt. 17 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung des IO, um unter anderem über Themen wie Digitalisierung im International Office, Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer in NRW, Risikomanagement bei Studienaufenthalten in gefährdeten Gebieten zu diskutieren. Bei dieser Gelegenheit stellte Frau Imme Grunert das Projekt „Zweisprachiger Campus“ vor und erregte damit viel Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus war die HSD wieder gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf auf der Bildungsmesse der European Association for International Education (EAIE) vertreten. Unter dem Dach des Gemeinschaftsstandes des DAAD präsentierten sich die „Düsseldorf Universities“ vom 13. bis 16. September in Sevilla einem internationalen Publikum.

Das Kerngeschäft des International Office ist jedoch die Beratung und Betreuung der HSD-Studierenden, die ins Ausland gehen wollen, und der internationalen Studierenden und Austauschstudierenden.

Beratung und Betreuung beschränkt sich jedoch nicht allein auf Informationsvergabe und Problembeseitigung, sondern es wird auch gefeiert: Sei es beim Willkommenscafé für die internationalen Erstsemester, wo die Neankömmlinge das IO, ihre Mentorinnen und Mentoren und vor allem auch ihre Mitstudierenden kennenlernen, beim Sommerabschlussfest oder beim International Dinner, wo das Format „Speed-Meeting“ erneut große Begeisterung hervorrief.

LEHRE-SUPPORT

Im Jahr 2017 stand der beratende Support für Fachbereiche und Hochschulleitung im Mittelpunkt des Wirkens des Teams Lehre-Support und Organisation. Durch die vertrauensvolle und produktive Arbeit der vergangenen Jahre kommen Ratsuchende immer häufiger mit unterschiedlichsten Fragestellungen zu Prüfungsrecht und -ordnungen, Kapazitätsberechnung oder Akkreditierung bzw. Studienganggestaltung auf uns zu und erhalten – davon zeugt das erfahrene positive Feedback – fundiert Auskunft und Unterstützung.

Interessant und zuweilen herausfordernd ist dabei die Lösungserarbeitung im Spannungsfeld zwischen dem rechtlich oder tatsächlich Notwendigen und Möglichen unter Beachtung der Wünsche und Anforderungen der Anfragenden. An dieser Schnittstelle zeigt sich die Mehrdimensionalität nahezu jeder Ausgangsfrage, und es wird offenkundig, wie komplex eine moderne Hochschule agiert bzw. agieren muss, um ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Mit Ausklingen des Jahres 2017 hat das Team nach einer langen und fordernden Phase der Überbrückung seine volle Personalstärke wiedererlangt und sieht sich für die kommenden Aufgaben, die insbesondere im Bereich der Studiengangentwicklung einen inhaltlichen und kapazitativen Ausbau erfahren werden, adäquat aufgestellt.

5.2

Ressort Forschung und Transfer

INTERNE FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Als etablierte und bewährte Instrumente der Forschungsförderung standen auch 2017 wieder eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung:

– Mittel zur hochschulinternen Forschungsförderung

– Promotionsförderung

– Mittel für Patentabwicklung

– Drittmittelboni

Zusammen mit den Sondermitteln für zentrale strukturfördernde Forschungsförderungsmaßnahmen und Eigenanteilen in Drittmittelprojekten wurden insgesamt ca. 1 Mio. € für die Forschungsförderung bereitgestellt.

HOCHSCHULINTERNE FORSCHUNGSFÖRDERUNG (HIFF)

Insgesamt werden hierzu Mittel in Höhe von 175.000 € bereitgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Projektförderung für bis zu 18 Monate, um insbesondere die Untersuchung neuer Ideen zu unterstützen. Die Förderung von wissenschaftlichen und künstlerischen Fachtagungen ist möglich, um insbesondere den internationalen Forschungsaustausch und die Präsentation der HSD zu fördern. Für die Unterstützung der Erstellung von Drittmittelanträgen stehen Mittel zur Verfügung. 2017 wurden die folgenden Projekte gefördert:

– Externe Einflüsse auf zivilgesellschaftliche Diskurse in Subsahara-Afrika (Prof. Dr. Eberlei, FB SK)

– Kritische Perspektiven auf das „Dickicht“ vielfältiger Bundes- und Landesprogramme im Übergang Schule-Beruf – eine governancetheoretische Analyse mit Konsequenzen für die Programmgestaltung (Prof. Dr. Enggruber, FB SK)

– ORCexp – Bau und Inbetriebnahme einer ORC-Versuchsanlage zur experimentellen Untersuchung des Betriebsmittels Novec 649 (Prof. Dr. Neef, FB MV)

– Digitalisierung von Berufsfeldern in der Kommunikation: Aufgaben und Anforderungen an Stelleninhaber sowie Konsequenzen für tertiäre Bildungsinstitutionen am Beispiel der Hochschule Düsseldorf (Prof. Dr. Khabyuk, FB W)

– Konzeption eines praxisnahen Versuchsstandes zur Untersuchung von Leading Edge Serrations als Proof-of-Concept (Prof. Dr. Kameier, FB MV)

– Video-Onlineplattform archivieren – präsentieren – kommunizieren (Prof. Dr. Nachtwey, FB D)

– Grundlagenermittlung für eine Realisierungsstudie in Zusammenarbeit mit der Abteilung 01/05 Büro der Flüchtlingsbeauftragten Miriam Koch/Landeshauptstadt Düsseldorf (Prof. Reitz, FB A)

PATENTE UND GRÜNDUNGEN

Im Jahr 2016 wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) das neue Technologieförderprogramm „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“ gestartet. Mit WIPANO will das BMWi Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bei der Entwicklung von Konzepten zum Umgang mit ihrem geistigen Eigentum und dessen schutzrechtlicher Absicherung und Verwertung unterstützen. Gegenstand der Förderung ist der gesamte Prozess der Schutzrechtsverwertung, von der Überprüfung der Idee bis hin zur Verwertung.

Parallel dazu existiert eine Förderung des Landes NRW („Weiterentwicklung des Patent- und Verwertungswesens für die Hochschulen des Landes NRW“). Für den Abruf von Mitteln ist es erforderlich, dass alle diesbezüglichen Dienstleistungen bei einem qualifizierten Dienstleister durchgeführt werden. Der Dienstleister der HSD ist die PROvendis GmbH in Mülheim/Ruhr.

Seit 2011 ist die HSD Partner im Verbund „Patent-Scouts Rhein“ und nimmt damit an der Fördermaßnahme „PatentScouts der NRW-Hochschulen im Zeitraum 2015–2017“ teil. Die HSD hat 2017 zwei Patentanmeldungen getätigt. Für eine frühere Patentanmeldung erfolgte eine Patenterteilung des Deutschen Patent- und Markenamtes.

Als Partnerin im Gründungsnetzwerk Düsseldorf spricht die HSD unter anderem Erfinderinnen und Erfinder, die eine Existenzgründung anstreben, technikorientierte Gründerinnen und Gründer sowie Gründende in der zweiten Finanzierungsphase/Venture Capital an. Auch 2017 hat die Stabsstelle Forschung und Transfer in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Düsseldorf Sprechstunden für Studierende und Beschäftigte der Hochschule zum Thema „Existenzgründung“ angeboten.

Dr. Lars Tuft (Stabsstellenleiter Forschung und Transfer) wurde als Vertreter der HSD für eine weitere Amtszeit

in den Vorstand des digihub e. V. gewählt. Der digihub e. V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen, Organisationen und Vereinigungen sowie Privatpersonen, um gemeinsam die Innovationen in der Wirtschaftsregion Düsseldorf/Rheinland zu stärken und die Digitalisierung voranzutreiben. Der Verein möchte dazu beitragen, die digitale Wettbewerbsfähigkeit für die Wirtschaft, insbesondere für den Mittelstand und die etablierte Industrie, zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Mittelstand, Industrie, Hochschulen und digitalen Start-ups in der Region zu fördern.

Die HSD ist Gründungsmitglied des Hochschulnetzwerks Düsseldorf (HND) und hat sich auch 2017 in dem Netzwerk engagiert. Das HND fördert und unterstützt Gründungen aus den Mitgliedshochschulen.

NATIONALE ÖFFENTLICHE FÖRDERPROGRAMME (AUSWAHL EINIGER ERGEBNISSE)

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Landtagswahl in NRW. Die regierende Koalition aus SPD und Grünen verlor dabei ihre Regierungsmehrheit. Mit den nachfolgenden Ressortumbildungen gingen Änderungen der NRW-Förderstruktur und in einigen Förderprogrammen einher. Das bisher hinsichtlich der relevanten Förderprogramme maßgebende Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) heißt nun Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW). Damit verschiebt sich beispielsweise der Schwerpunkt Innovation zum heutigen Wirtschaftsministerium (MWIDE), auf das einige Programme, etwa die Leitmarktwettbewerbe (kofinanziert aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, EFRE), zuständigkeithalber übergegangen sind. Viele Förderprogramme wurden trotz der Ressortumbildungen nach dem Regierungswechsel aber wie ursprünglich ausgeschrieben weitergeführt. Die HSD-Forschungsaktiven haben sich 2017 mit über 30 Anträgen allein in den Landesprogrammen verschiedener NRW-Ministerien um eine Förderung ihrer Forschungsfragen bemüht.

Vor allem in den NRW-Leitmarktwettbewerben hat es eine große Beteiligung aus der HSD gegeben. Alle acht Leitmarktthemen wurden im Laufe des Jahres erneut ausgeschrieben. In den vier Themenbereichen Create-Media, Energie/Umweltwirtschaft, Neue Werkstoffe und Produktion wurden seitens der HSD Anträge eingereicht.

Die Fristen in den Wettbewerben zu den Themen Gesundheit, Life Science und IKT laufen noch bis in das Jahr 2018, sodass sich weitere Anträge noch in der Vorbereitung befinden. Eine positive Förderentscheidung wurde für das Projekt „MARTA – Mixed Reality Kunst im öffentlichen Raum – Werkzeuge,

Kommunikation, Distribution“ getroffen, das von Prof. Dr. Christian Geiger aus dem Fachbereich Medien geleitet wird. Weitere Entscheidungen über die eingereichten Anträge stehen noch aus.

Besondere Erfolge für die HSD konnten im NRW-Programm FH-Struktur und im Graduiertenkolleg Digitale Gesellschaft erzielt werden:

— Im neuen Forschungsschwerpunkt „ARTEC Synthetische Utopien“ entwickeln die Partner in einer kreativen Umgebung sowohl räumlich als auch fachlich gemeinsam interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Wirtschaft. Dazu werden in den nächsten vier Jahren rund 240.000 € Landesmittel zusätzlich bereitgestellt. Seitens der HSD sind die Fachbereiche Architektur, Design, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Medien, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften beteiligt – hinzu kommen externe Kooperationspartner aus Wirtschaft und Gesellschaft.

— Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird in den nächsten drei Jahren eine Promotion mit Landesmitteln finanziert, die gemeinsam von Prof. Dr. Olexiy Khabyuk und einem Partner der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf betreut wird (Förderung 175.000 €).

Im NRW-Programm „FH – Zeit für Forschung“ konnten sich Prof. Dr.-Ing. Mario Adam und Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr (beide aus dem Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik) mit ihren Forschungsplänen erfolgreich präsentieren und sich jeweils rund 300.000 € Förderung sichern. Damit sollen in den nächsten drei Jahren die Forschungsprojekte „EnEff-Quartier – Energieeffizienz und Wärmewende in Quartieren“ (M. Adam) und „CutFlow – Erforschung energie- und ressourceneffizienter Schnitt- und Förderprozesse für die Landtechnik“ (A. Jahr) umgesetzt werden. Für die Landesprogramme „FH-Basis“, „FH-Kompetenz“ und „NRW.Forschungskooperationen U & FH“ wurden keine neuen Einreichungsfristen benannt.

Mit dem Programm „Forschung an Fachhochschulen“ unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Forschung an Fachhochschulen seit vielen Jahren. Auch hier gab es im Berichtszeitraum einen Wechsel: Die Programmlinien werden seit Mitte 2017 vom VDI Technologiezentrum GmbH aus Düsseldorf – und nicht mehr vom Projektträger Jülich – betreut. Die bisherigen Programme – zum Beispiel „IngenieurNachwuchs“, „FHInvest“ oder „FHprof-Unt“ – sollen grundsätzlich weitergeführt und in regelmäßigen Abständen neue Ausschreibungsrunden gestartet werden. Ein Forschungsprojekt zur „Lästigkeit leiser Schallquellen“ von Prof. Dr.-Ing. Jörg Becker-Schweitzer (FB Medien) wurde in der Förderlinie „IngenieurNachwuchs“ bewilligt (rund 440.000 €).

Das Projekt „HeatFlow – Energieeffizienzanalyse und -optimierung mobiler Produktionsmaschinen unter besonderer Berücksichtigung der Lebenszykluskosten“, geleitet von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kiel (FB MV), konnte sich erfolgreich im Wettbewerb um die Förderung über FHprofUnt durchsetzen.

Aus der BMBF-Förderlinie SILQUA FH ist 2017 das Programm FH Sozial weiterentwickelt worden, das neue Akzente setzt. Das Themenspektrum wird über die bisherige Zielgruppe der „Älteren“ hinaus auf sozioökonomisch benachteiligte sowie vulnerable Gruppen erweitert. Zudem ist geplant, jährlich wechselnde Themenfelder auszuschreiben. In der aktuellen Förderrichtlinie werden interdisziplinäre Forschungsprojekte in den Bereichen „Soziale Innovationen zur Gesunderhaltung“ und „Soziale Innovationen zur digitalen Inklusion“ unterstützt. Zwei Anträge aus dem Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften wurden eingereicht und werden derzeit noch begutachtet.

Auch in Fachprogrammen des Bundes konnte die HSD sich mit den Ideen ihrer Forschenden durchsetzen. Im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) wurden vier Anträge eingereicht, von denen inzwischen zwei bewilligt wurden: das Projekt „Entwicklung eines hochintegrierbaren Low-Cost-Lüftungssystems mit innovativem Wärmespeicher für den Einsatz in klimatisierten Gebäuden in anspruchsvollen Klimazonen“, das gemeinsam von den Instituten ZIES (Prof. Dr. M. Adam) und ISAVE (Prof. Dr. F. Kameier) und einem Unternehmenspartner bearbeitet wird; außerdem das ZIM-Projekt „Entwicklung und Implementierung einer praxistauglichen und mehrkriteriellen Optimierung der Struktur und Dimensionierung von Energieversorgungssystemen in unterschiedlichen Funktionalitätsstufen“. Zusätzlich nimmt die HSD an mehreren ZIM-Netzwerken als Partnerin teil.

Einen Erfolg konnte Prof. Dr. R. Gottkehaskamp (Fachbereich Elektro- und Informationstechnik) verbuchen: Das Projekt „Erforschung einer intelligenten und energieeffizienten (hybriden) elektrischen Antriebsplattform für Multifunktionsfahrzeuge“ konnte sich im Wettbewerb um die Fördermittel der BMBF-Pilotmaßnahme KMU-NetC (Förderung von KMU-zentrierten strategischen FuE-Verbänden in Netzwerken und Clustern) durchsetzen und wird mit rund 216.000 € gefördert.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte akquiriert. Hierbei sind nicht nur die von Land und Bund geförderten Projekte zu nennen, sondern auch über Stiftungen eingeworbene Gelder. So konnte Prof. Dr. F. Virchow aus dem Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften für das Projekt „Agonistic Engagement in Post-Migrant Societies“ rund 200.000 € bei der Deutsch-Israelischen Stiftung

für Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung einwerben. Aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurde das Projekt „Country-by-Country-Reporting – Bestimmung von Unternehmenssteuern durch Mitarbeiterkennzahlen“ erfolgreich bei der Hans-Böckler-Stiftung platziert und wird mit 30.000 € unterstützt. Weitere Fördergelder für die HSD wurden von der Weesbach-Stiftung, der Karl Bröcker Stiftung und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ zugesagt.

Die Beschreibung umfasst nur eine Auswahl einiger Ergebnisse aus dem Bereich der nationalen Forschungsförderung und soll auch dazu dienen, das weitgefächerte Spektrum der Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Forschungs- und Transferprojekten aufzuzeigen. Weitere Optionen ergeben sich über strukturell ausgerichtete Förderprogramme (Förderung von Geräten oder neuen Lehrformaten), personenbezogene Maßnahmen (zum Beispiel über Einzelförderungen der DFG oder des DAAD), studentische Wettbewerbe sowie Auftragsarbeiten, die hier nicht im Einzelnen dargestellt werden können. Eine umfassende Übersicht über die Forschungsprojekte bietet der Forschungsreport.

60

EUROPÄISCHE ÖFFENTLICHE FÖRDERPROGRAMME

Die HSD war 2017 an folgenden laufenden Projekten beteiligt:

- „TATU – Trainings in Automation Technologies for Ukraine“ (1.12.2013–30.6.2017, Prof. Dr. R. Langmann, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik) gefördert im TEMPUS-Programm, dem EU-Programm zur Unterstützung der Modernisierung der Hochschulbildung in Partnerländern in Osteuropa, Zentralasien, auf dem westlichen Balkan und in der Mittelmeerregion
- „The People’s Smart Sculpture – Social Art in European Spaces“ (1.10.2014–30.4.2018, Prof. Dr. C. Geiger, Fachbereich Medien), gefördert im Teilprogramm „Kultur“ zur Förderung der länderübergreifenden Verbreitung kultureller und kreativer Werke sowie der transnationalen Mobilität von Kultur- und Kreativakteuren
- „High Potentials Crossing Borders“ (1.2.2017–30.9.2020, Prof. Dr. H. Peters, Vizepräsident für Alumnimanagement und wissenschaftliche Weiterbildung), gefördert im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern
- „Smart Production – Intelligente Produktion und Qualitätskontrolle von Kleinserien mittels additiver

Fertigung (3-D-Druck) und eines flexibel programmierbaren Tiefziehwerkzeugs“ (1.1.2017–30.4.2020, Prof. Dr. V. Feige und Prof. Dr. H. Haehnel, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik), gefördert innerhalb des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern

- „Dialogue About Radicalisation and Equality (DARE)“ (1.5.2017–30.4.2021, Prof. Dr. F. Virchow, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften), gefördert durch Horizont 2020 – Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission
- „Engineering Literacy Online – Teachers as Medium for Change (ELIC)“ (16.10.2017–15.10.2019, Prof. Dr. J. Niemann, FB Maschinenbau und Verfahrenstechnik), gefördert im Rahmen der Leitaktion 2 „Zusammenarbeit“ des Erasmus+ Programms

Während das an der HSD koordinierte Projekt TATU 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, nahmen die Projekte „High Potentials Crossing Borders“, „Smart Production“, DARE und ELIC 2017 ihre Arbeit neu auf.

ELIC, mit einem Konsortium aus Hochschulen, Schulen und Bildungsinstituten aus Italien, Tschechien, Österreich und Deutschland, hat das Ziel, ein Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer an weiterführenden Schulen zu entwickeln.

Durch innovative Lehrmethoden und die interdisziplinäre Einbindung von Fragestellungen und Themen aus Industrie und Hochschule soll das Interesse der Schülerinnen und Schülern geweckt und ein realistischeres Bild von einem ingenieurwissenschaftlichen Studium sowie den späteren Tätigkeiten eines Ingenieurs vermittelt werden.

INNOVATIONSINITIATIVE DÜSSELDORF – KREIS METTMANN

Im Januar 2017 ist das Projekt InnovationsInitiative Düsseldorf – Kreis Mettmann (IIDE) gestartet (<http://innovation.clearly-open.de>). Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die IIDE will regionale Innovationspotenziale durch die Stimulierung offener Innovationsprozesse erschließen und vernetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die IIDE Events, Beratung, Workshops und Vernetzung für KMUs und Großunternehmen, Forschungseinrichtungen mit ihren Studierenden und Lehrenden sowie für Start-ups, Spin-offs und andere kreative Akteure des regionalen Innovationsystems. Gemeinsam mit starken Partnern werden

diese vielfältigen Angebote hoch motiviert, kreativ und zielorientiert umgesetzt, um für die Zielgruppen konkrete Mehrwerte zu schaffen. Kleine und mittlere Unternehmen werden für die vielfältigen Möglichkeiten von Open Innovation sensibilisiert und bei der Implementierung von gemeinsam identifizierten Potenzialen und Ansätzen aktiv unterstützt. Ein wesentlicher Fokus liegt dabei in der Vernetzung von Unternehmen zu regionalen Hochschulen, Universitäten und Instituten.

Das Projekt IIDE sieht sich in diesem Feld als Matchmaker und aktiver Unterstützer im Kooperationsprozess, aber auch als Türöffner zu den relevanten Transferstellen.

Darüber hinaus möchte die IIDE Gründungsimpulse setzen und in Form von Sparringpartnerschaften, langfristiger Beratung und Vernetzung in das Start-up-Ökosystem jungen Startups und Spin-offs wertvolle Unterstützung bieten. Neben der Auftaktveranstaltung 2017 hat sich die IIDE stark auf den Aufbau ihres Netzwerks konzentriert und unter anderem über 50 Unternehmen im Quick-Check-Format individuell zur Open-Innovation-Thematik beraten.

AUSBLICK 2018

Im ersten Halbjahr 2018 wird die IIDE zwei größere Events durchführen. Während der Start-up-Woche wird die Veranstaltung „Jump Start“ im AirHop angeboten. Die Veranstaltung richtet sich explizit an Gründerinnen und Gründer, Gründungsinteressierte oder Spin-offs und fokussiert sich auf Ideenentwicklung und Team-Building.

Gemeinsam mit der IHK Düsseldorf wird ein Event entwickelt, welches regionale Unternehmen in einem interaktiven, ergebnisorientierten Format über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen aufklären soll.

KOOPERATIVE PROMOTIONEN

Kooperative Promotionen stellen neben der langfristigen Entwicklung von Forschungsaktivitäten eine wichtige Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation der Absolventinnen und Absolventen dar. Die HSD unterstützt dies durch vielfältige Aktivitäten. Die finanzielle Promotionsförderung ist ein elementarer Baustein hierzu. 2017 wurden durch die Hochschule Düsseldorf neun Promotionsstellen finanziell gefördert. Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HSD engagierten sich 2017 in den Fachgruppen des Graduierteninstituts für angewandte Forschung der Fachhochschulen NRW (GI NRW).

VERÖFFENTLICHUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Im Berichtszeitraum erschien der fünfte Forschungsreport der Hochschule in Kooperation mit dem Dezernat Kommunikation und Marketing. Diese Ausgabe des Forschungsreports belegt wiederum die vielfältigen Forschungsaktivitäten der Hochschule. Der Forschungsreport enthält unter anderem Übersichten über die vielfältigen Publikationen und Messeteilnahmen.

Das Team der Stabsstelle Forschung und Transfer hat zahlreiche Forschungs- und Transferveranstaltungen an der HSD organisiert. Hierbei wurde eng mit weiteren Organisationseinheiten zusammengearbeitet. Die im Folgenden erwähnten Veranstaltungen stellen nur eine Auswahl dar.

Maßgeblich wurde der Digitalk der Digitalen Stadt Düsseldorf am 9. Februar 2017 an der HSD organisiert. Der Digitalk ist das Netzwerktreffen Nummer 1 der IuK-Branche in der Wirtschaftsregion Düsseldorf. Das Thema lautete „Hochschule als Impulsgeber für die Digitale Transformation“.

Am 14. November fand ein Treffen des IT-Forums der IHK zu Düsseldorf an der HSD statt. In Kooperation mit der IHK zu Düsseldorf wurde am 16. Mai 2017 im Kontext des Leitmarktwettbewerbs EnergieUmweltwirtschaft.NRW die Veranstaltung SCIENCE MEETS INDUSTRY@HSD durchgeführt.

5.3

Ressort Alumni-Management und wissenschaftliche Weiterbildung

5.3.1 ALUMNI-MANAGEMENT

Der Begriff Alumni steht für alle Ehemaligen, das heißt alle Absolventinnen und Absolventen, aber auch ehemalige Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Hochschule.

Die HSD ist sehr daran interessiert, dass der Kontakt zu den Alumni auch weiterhin bestehen bleibt. Ehemalige können ihr Wissen aus der Praxis als Kooperationspartner, Mentoren, Lehrbeauftragte oder als Botschafterinnen und Botschafter in die Hochschule einbringen. Unser Ziel ist es, ein gelebtes und vielschichtiges Netzwerk von Freundinnen und Freunden und Fördererinnen und Förderern an der HSD zu pflegen und weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck wurde ein Alumniportal entwickelt, in dem sich auch 2017 zahlreiche weitere Ehemalige registriert haben. Die Registrierung im Alumniportal ist kostenlos und erfolgt über die Adresse www.hs-duesseldorf.de/alumni. Über das Alumniportal werden die Ehemaligen über Neuigkeiten der Hochschule Düsseldorf, Veranstaltungen an der Hochschule und über exklusive Alumnivevents informiert und eingeladen.

5.3.2 DEUTSCHLANDSTIPENDIEN

Die Hochschule Düsseldorf engagierte sich auch im Berichtszeitraum gemeinsam mit Fördererinnen und Förderern für das Deutschlandstipendium.

Im Stipendienjahr 2017/2018 konnten mithilfe von 39 aktiven Stipendiengabenden insgesamt 114 Stipendiatinnen und Stipendiaten (51 % weiblich, 49 % männlich) gefördert werden. Das Deutschlandstipendium ist eine Bildungsförderung, bei der sich Unternehmen, Privatpersonen, Stiftungen und Vereine gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung die finanziellen Mittel für die Förderung von besonders begabten Studierenden teilen. Förderer des Stipendiums unterstützen eine Studentin oder einen Studenten mit 150 € pro Monat. Der Bund verdoppelt die Summe, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten ein monatliches Stipendium von 300 € erhalten. Ziel der HSD ist es, gemeinsam mit Partnern aus der Region möglichst viele gute Studierende zu fördern, die aufgrund ihres

gesellschaftlichen und sozialen Engagements und unter Berücksichtigung persönlicher Hürden in der eigenen Biografie ausgewählt wurden. Die Verteilung auf die Fachbereiche lautet: Architektur 10, Design 12, Elektro- und Informationstechnik 11, Maschinenbau und Verfahrenstechnik 23, Medien 13, Sozial- und Kulturwissenschaften 10 und Wirtschaftswissenschaften 35 Studierende.

Neben der finanziellen Förderung durch Stipendiengeber erhalten die Stipendiaten im Rahmen eines ideellen Programms auch die Möglichkeit, persönlichen Kontakt zu den Spenderinnen und Spendern aufzubauen, Unternehmen zu besichtigen sowie an Fortbildungen, Workshops und kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Einige Förderer kümmern sich innerhalb eines Mentorings persönlich um ihre Stipendiatin oder ihren Stipendiaten.

5.3.3 WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Informationen über die zu dem Ressort zugehörigen Einrichtungen Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) und Career Service (CS) sowie dem Institut für wissenschaftliche Weiterbildung (WW) finden Sie unter der Rubrik zentrale Betriebseinheiten.

5.3.4 UN GLOBAL COMPACT

In die Verantwortung des Vizepräsidenten für Alumni-Management und wissenschaftliche Weiterbildung fällt auch die Begleitung des UN-Global-Compact-Beitritts. Bei dem UNGC handelt es sich um eine freiwillige Verpflichtung von Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Einrichtungen, sich hinsichtlich der Themenfelder Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu engagieren und dies in einer entsprechenden Erklärung auch öffentlich zu dokumentieren. Seit dem Beitritt der Hochschule Düsseldorf (ehem. Fachhochschule Düsseldorf) zum UNGC (United Nations Global Compact) am 24. September 2010 sowie zur HESI (Higher Education Sustainability Initiative) am 20. Juni 2012 gab es eine Vielzahl an Aktivitäten in den Bereichen der Lehre, Forschung und Verwaltung.

EINIGE EXEMPLARISCHE PROJEKTE

Der Fachbereich Design beschäftigt sich in Forschung und Lehre traditionell mit ressourcenschonenden Verfahren und nachhaltigen Themenstellungen.

Der Studiengang Applied Art and Design achtet beim Schmuckdesign von jeher auf langlebige Materialien und Verfahren und behandelt das Verhältnis Mensch/Umwelt auf sehr sensible Art und Weise.

In den Studiengängen Kommunikationsdesign, Exhibition Design und Retail Design werden ebenfalls ökonomische und ökologische Aspekte besonders berücksichtigt.

Soziale Nachhaltigkeit spielt vor allem in Werbung und Marketing eine große Rolle. Beispielhaft sei hier ein besonderes öffentlichkeitswirksames Social-Design-Seminar von Professor Wilfried Korfmacher vorgestellt, das in bewährter Zusammenarbeit mit der profilierten Düsseldorfer Obdachloseninitiative fiftyfifty durchgeführt wurde.

Fiftyfifty – Kommunikationskunst für Underdog

Mit Underdog hat das fiftyfifty-Team in Düsseldorf vor Jahren ein neuartiges Projekt ins Leben gerufen, um armen Hunden zu helfen – und ihren hilfsbedürftigen Haltern damit ebenfalls. Tatsächlich sind die vierbeinigen Freunde oft der letzte Halt im Leben der Menschen, die von der Bahn abgekommen und auf der Straße gelandet sind.

Nachdem sich Studierende in den Social-Design-Seminaren immer wieder für fiftyfifty mit Kampagnen gegen Obdachlosigkeit und Armut engagiert hatten, kam der Kurs im Sommersemester 2017 „auf den Hund“. Die Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung basierte auf einem nachhaltigen Ansatz von Forschung und Lehre. Und zwar als Appell, sinnvoll zu handeln und das Lernen mit Lust und Leidenschaft durch diese intrinsische Motivation bestmöglich zu fördern: Macht Sinn.

Die Arbeiten für fiftyfifty machten das Projekt Underdog nicht nur bekannter. Die kreative Kommunikationskunst trug außerdem dazu bei, die hartnäckigsten Vorurteile über sozial Benachteiligte abzubauen: zum Beispiel, dass Obdachlose ihre Tiere schlecht behandeln. Nicht zuletzt wurde damit um Sympathie und Solidarität für all die Menschen geworben, die am Rande der Gesellschaft ein regelrechtes „Hundeleben“ führen.

Als Katalog zur Ausstellung erschien eine Sonderbeilage im Straßenmagazin fiftyfifty, der damit nicht nur in der Düsseldorfer Galerie, sondern auch im überregionalen Verkaufsgebiet verbreitet wurde.

Im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik besitzt das Thema „Nachhaltigkeit“ unverändert einen hohen Stellenwert, und zwar sowohl im Bereich der — Forschung (Entwicklung nachhaltiger Altersassistenzsysteme, Strategien intelligenter Energieversor-

gung, philosophische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Nachhaltigkeit und andere) als auch in der

- Lehre (zwei Module im Bachelorstudiengang, ein Modul im Masterstudiengang, Einbezug der Nachhaltigkeit in weiteren Modulen).

Gegenüber dem Jahr 2016 ist das Interesse der Studierenden am Modul Nachhaltige technische Systeme nochmals angestiegen. So wurde dieses Modul im Wintersemester 2017/ 2018 erneut doppelt angeboten. Damit belegen inzwischen fast die Hälfte der Studierenden des Fachbereichs dieses Modul. In diesem Modul wird von den Studierenden erwartet, ein technisches System ihrer Wahl auf Nachhaltigkeit zu prüfen und zu beurteilen.

Das diesem Modul zugrunde liegende Buch „Franz, Jürgen H. (2014): Nachhaltigkeit, Menschlichkeit, Scheinheiligkeit“ und die „Zehn Thesen zu einer an Nachhaltigkeit orientierten philosophischen Grundbildung von Ingenieuren und Naturwissenschaftler“ erwies sich dabei erneut als sehr nützlich.

Die Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären, bildungsorientierten und wissenschaftlichen Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler (APHIN) e. V., der inzwischen über die Bundesgrenzen hinaus bekannt und anerkannt ist, wird weiterhin sehr intensiv gepflegt.

Im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik wird intensiv an der Forschung zu Fragestellungen der Energiewende gearbeitet, was den Einsatz der erneuerbaren Energie und die Steigerung der Energieeffizienz beinhaltet. Die Beantwortung von gesellschaftlichen Fragestellungen finden insbesondere beim ZIES (Zentrum für innovative Energiesysteme) und In-LUST (Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung) statt, bei dem interdisziplinär und studierendennah Forschung und Entwicklung im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie konkrete gesellschaftliche Aktivitäten zur Umsetzung der Energiewende stattfinden.

Beispielhaft sei erwähnt, dass die interdisziplinäre Lehrveranstaltung „Lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung. Zukunftsperspektiven für das rheinische Kohlerevier“ im WS 2017/2018 vom In-LUST angeboten wurde. Die teilnehmenden Studierenden der Fachbereiche Maschinenbau und Verfahrenstechnik (Erstsemesterprojekt), Sozial- und Kulturwissenschaften (Wahlmodul) sowie Wirtschaftswissenschaften (über das Studium Integrale des ZWEK) setzten sich mit Zukunftsperspektiven für das rheinische Kohlerevier auseinander. Schwerpunkte waren die umweltverträgliche Energieversorgung der Region sowie der sozialverträgliche Strukturwandel.

In Kleingruppen analysierten die Studierenden sechs Projekte in der Innovationsregion Rheinisches Revier anhand eines Nachhaltigkeitsleitbildes. Die Projektinhalte waren weit gefächert und reichten von technischen Projekten, wie einer Solarautobahn über Bildungsprojekte wie das EkoZet bis zu Betrachtungen des Ortes Holzweiler, der durch die Verkleinerung des Tagebaus Garzweiler jetzt doch nicht umgesiedelt wird. Inhalt der Analysen waren neben Recherchen auch Expert_inneninterviews und Befragungen der Anwohner_innen.

Im Institut für Produktentwicklung und Innovation FMDauto sind wieder mehrere Projekte, die in besonderem Maße die nachhaltige Ökologie im Fokus haben, unterwegs bzw. gestartet. Beispielsweise läuft ein Entwicklungsprojekt, das die Auswirkungen von Pestiziden auf Pflanzen, Tiere und Grundwasser vermindern soll, durch gezielte und nicht mehr flächendeckende Ausbringung der Substanzen sowie Vermeidung von Resteinträgen, die heute noch über 50% der Grundwasserbelastung bilden. Hier erhält die Hochschule 670.000 € Förderung. Ein weiteres Projekt (FH Zeit für Forschung, 300.000 € Förderung) beschäftigt sich mit der Effizienzsteigerung bei der Futter- und Energiepflanzenenernte hinsichtlich Erntequalität, Energieeffizienz und Verschleißminderung durch umfassende Schnittprozessoptimierung.

Am Fachbereich Medien entstand im Wintersemester 2016/2017 unter der Leitung von Prof. Isolde Asal, Vivianne Banh und Dipl.-Soz.päd. Thomas Zipf der Film „Die Suche nach der verlorenen Familie“ innerhalb des Projektes Kids 'n Tricks.

Kids 'n Tricks ist ein integratives Medienprojekt der HSD, das seit einigen Jahren in Kooperation mit Einrichtungen der Düsseldorfer Kinderfürsorge durchgeführt wird. Das Projekt soll den Kindern eine Stimme geben, um ihre Geschichten zu erzählen. Gemeinsam mit Studierenden des Fachbereiches Medien entwickeln sie die Filmhandlung und die Charaktere. Auch die Animation und das Sounddesign werden von den Kindern mit Unterstützung der Studierenden selbst gestaltet. Der Trickfilm „Die Suche nach der verlorenen Familie“ wurde zusammen mit dem Kinderhilfzentrum Düsseldorf und der Diakonie Düsseldorf, Abt. Jugendmigrationsdienst, Projekt ‚Starke Kids‘ produziert.

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften weist insbesondere Bezüge zu den ersten beiden Prinzipien des UNGC auf. Die vom Fachbereich angebotenen Studiengänge „BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ und „MA Empowerment Studies“ vermitteln Kompetenzen, die Absolvent_innen qualifizieren, sich für die Verwirklichung von Menschenrechten einzusetzen. Es gibt vielfältige Angebote (Studienreisen, Ausstellungen, Vorträge und vieles mehr), die

den Studierenden die Situation von benachteiligten Gruppen aufzeigen und professionelle Handlungsoptionen vermitteln. Der Studiengang beinhaltet darüber hinaus auch explizit einen Schwerpunkt „Menschenrechte“.

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften werden unverändert die Themenfelder „Wirtschaftsethik“, „Unternehmensethik“, „Corporate Social Responsibility“ und „Nachhaltige Unternehmensführung“ auch in Pflichtveranstaltungen vermittelt.

Auch im Jahr 2017 beschäftigten sich Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wiederum intensiv im Rahmen des Transferable-Skills-Moduls „Corporate Responsibility und Sustainable Management“ von Prof. Dr. Nagel mit den Grundlagen von Wirtschafts- und Unternehmensethik, Corporate Social Responsibility sowie nachhaltiger Unternehmensführung. In diesem Seminar wurde im Wintersemester 2017/2018 ein Coffee-to-go-Konzept für das im Hause der Stadtparkasse Düsseldorf betriebene Bistro entwickelt, um das Abfallaufkommen durch die bisher verwendeten Einwegbecher zu vermindern. Hierbei analysierten die Studierenden nach Durchführung einer explorativen Kundenbefragung die ökonomischen und ökologischen Aspekte von verschiedenen Einweg- und Mehrwegbecherkonzepten. Auf zentraler Ebene sind darüber hinaus die folgenden Aktivitäten zu nennen:

Das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) ergänzt seit 2012 die fachbezogene Regellehre mit dem Ziel, die Lehr- und Lernsituationen für Studierende nachhaltig zu verbessern. Seit dem WS 2017/2018 können die Studierenden aller Fachbereiche am Studium Integrale teilnehmen. Das neue Bildungsangebot wird vom ZWEK entwickelt und koordiniert. Neben geöffneten regulären Lehrveranstaltungen der Fachbereiche beinhaltet das Studium Integrale spezielle interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zu gesellschaftlichen, politischen oder ökologischen Themen. Im Wintersemester 2017/2018 konnten Studierende das ZWEK-eigene Seminar „Nachhaltiger Handel(n) – interdisziplinär in Methode und Strategie“ besuchen.

Es vermittelt theoretische, methodische und praktische Grundkenntnisse, etwa im Bereich des Projektmanagements und der Implementierung, und gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, fachspezifische Kenntnisse einzubringen. Im Seminar entstand unter anderem die Idee, im Sommer 2018 ein Nachhaltigkeitsevent ähnlich dem Unternehmenstag durchzuführen, um die Hochschulangehörigen für das Thema fairer Handel zu sensibilisieren. Derzeit werden Wege einer Umsetzung ausgelotet.

Die Fairtrade-Arbeitsgruppe setzt sich seit Frühling 2017 für fair gehandelte Produkte und eine Sensi-

bilisierung für fair gehandelte Produkte im Kontext der Nachhaltigkeit ein. Angestoßen durch das Ökologiereferat (AStA) der Hochschule strebt die Arbeitsgruppe eine Zertifizierung zur Fairtrade-University an.

Vergeben wird der Titel „Fairtrade-University“ vom Verein TransFair e. V. – Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt in Köln. Voraussetzung sind die Teilnahme an der Fairtrade-University-Kampagne und die Erfüllung der folgenden fünf Kriterien: ein Hochschulbeschluss, den fairen Handel als festen Bestandteil in der Hochschulpolitik zu verankern; eine Steuerungsgruppe zur Koordination der Aktivitäten, die aus mindestens drei Personen besteht, die die Studierendenschaft, die Hochschulverwaltung und die gastronomischen Betriebe sowie Geschäfte auf dem Campus vertreten; Fairtrade-Produkte unter den angebotenen Produkten bei einigen Sitzungen und offiziellen Veranstaltungen; mindestens zwei Fairtrade-Produkte in Geschäften und der Gastronomie; regelmäßige Veranstaltungen rund um Fairtrade.

Die Arbeitsgruppe wird sich ferner dafür einsetzen, dass weitere Fairtrade-Produkte am Campus, etwa in den Kaffee- und Snackautomaten, verfügbar werden. Zudem sollen in Abstimmung mit dem Arbeitskreis UN-Global-Compact stetig Ideen und Maßnahmen entwickelt werden, die eine Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit vorantreiben.

5.4

Ressort Wirtschafts- und Personalverwaltung

5.4.1 DEZERNAT FINANZEN, PLANUNG UND EINKAUF

HOCHSCHULPAKT I UND II

Bund und Länder stellen mit dem Hochschulpakt den Hochschulen Mittel zur Aufnahme zusätzlicher Studierender zur Verfügung. Mit dem seit 2009 laufenden Programm wurde auf den demografischen Wandel, den Wegfall der Wehrpflicht und die Folgen des doppelten Abiturjahrganges reagiert. Die Planungen basieren auf den von der Kultusministerkonferenz prognostizierten Entwicklungen der Studienanfängerzahlen in Deutschland im Zeitraum von 2009 bis 2025.

Mittlerweile konnten die Programmphasen I und II erfolgreich abgeschlossen und abgerechnet werden. Alleine in der zweiten Phase des Hochschulpaktes konnte aufgrund der positiven Entwicklung bei den Aufnahmezahlen im Bereich der ersten Hochschulsemester ein Gesamtertrag in Höhe von 52.620.000 € erwirtschaftet werden. Ursprünglich geplant und mit dem Land vereinbart waren Mittelzuweisungen in Höhe von 44.140.000 €.

HOCHSCHULPAKT III

Im Jahr 2016 startete die dritte Phase des Hochschulpaktes (HP III). Während der Laufzeit von 2016 bis 2020 sollen zusätzlich zur regulären Aufnahmekapazität insgesamt 2.575 Studierende im 1. Hochschulsemester aufgenommen werden. Hierfür wird eine Prämie in Höhe von 18.000 € je Studierender/ Studierendem ausgezahlt. Gegenüber dem HP II gibt es die Neuerung, dass nunmehr auch die erfolgreichen Bachelorabschlüsse prämiert werden. Für jeden erfolgreichen Abschluss im grundständigen Erststudium wird im Zeitraum von 2016 bis 2020 eine Erfolgsprämie in Höhe von 4.000 € ausgezahlt. Aktuell gehen die HSD und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) davon aus, dass durchschnittlich rund 1.000 Studierende pro Jahr ihr Studium beenden und somit eine Prämie auslösen. Sofern die oben genannten Planzahlen erreicht werden, führt dies zu einer Gesamtausüttung von über 66 Mio. € über die Gesamtlaufzeit.

Die erste Abrechnung (2016) ergab bei den 1. Hochschulsemestern ein geringfügiges Minus (ca. -2,1 %)

gegenüber den vereinbarten Zielzahlen. Bei den Absolventinnen und Absolventen konnte wiederum ein Plus (ca. +6,2 %) verzeichnet werden. Insgesamt wurde ein Prämienanspruch in Höhe von 13.680.000 € für das erste Jahr im HP III erworben. Die ersten Vorabzahlen für 2017 lassen darauf schließen, dass die Zielzahlen 2017 deutlich überschritten werden.

VERSTETIGUNG – ZUKUNFT DES HOCHSCHULPAKTES

Mit Ablauf der dritten Programmphase wird der Hochschulpakt in seiner jetzigen Form nicht mehr fortgeführt. Da das Land NRW erkannt hat, dass auch nach Ablauf des Programmes mit anhaltend hohen Studierendenzahlen zu rechnen ist, hat die Landesregierung die Weichen für eine Verstetigung gestellt. Nach dem Verteilungsmodell, das in Abstimmung mit Vertretungen der Universitäten und Fachhochschulen erarbeitet wurde, wird die HSD ab dem Jahr 2021 rund 6 Mio. € jährlich aus der Verstetigung zusätzlich erhalten. Bereits ab 2017 werden diese Mittel sukzessive in das Kapitel der HSD im Landeshaushalt überführt. Weiterhin ausstehend ist die Beteiligung des Bundes.

Das Ergebnis der Bundestagswahlen 2017 und die zum Berichtszeitpunkt nicht abgeschlossene Regierungsbildung führen dazu, dass keine konkreten Aussagen seitens des Bundes vorliegen. Aufgrund der Inhalte aller Wahlprogramme ist – mit verhaltenem Optimismus – davon auszugehen, dass auch seitens des Bundes eine weitergehende finanzielle Unterstützung der Hochschulen erfolgen wird.

LANDES-MASTER-PROGRAMM

Ende 2014 wurde vom MKW das Landes-Master-Programm (LMP) ins Leben gerufen. Damit wird der Ausbau von Masterstudienplätzen an den Hochschulen gefördert. Insgesamt stellt das Land hierfür einen Betrag von 650 Mio. € zur Verfügung, der aufgrund vereinbarter zusätzlicher Kapazitäten im Bereich der Masterstudiengänge verteilt wird. Die HSD wird für 873 zusätzliche Masterplätze insgesamt 8,7 Mio. € erhalten.

Seit 2014 werden zur Intensivierung attraktiver Masterangebote und zielgerichteter Kapazitätsausweitungen kontinuierlich Gespräche zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen geführt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass durch das LMP Anreize geschaffen wurden, neue Masterangebote zu etablieren. Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass das Landes-Master-Programm über das Jahr 2021 hinausgehen wird.

STUDIUMSQUALITÄTSGESETZ

Zum 1. März 2011 ist das „Gesetz zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ (Studiumsqualitätsgesetz) in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz wurden die Studienbeiträge in NRW abgeschafft und gleichzeitig allen Hochschulen insgesamt 249 Mio. € jährlich zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen (Qualitätsverbesserungsmittel, kurz QVM) zur Verfügung gestellt, die nach dem jeweiligen Anteil der Hochschule an den eingeschriebenen Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit verteilt werden.

Der HSD standen 2017 mit einem Gesamtvolumen von ca. 4,6 Mio. € rund 120.000 € mehr Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Diese Mittel werden nach festen Maßstäben auf die Fachbereiche, die zentralen Maßnahmen sowie einen Overhead (administrative Betreuung des Programmes) verteilt. Die Mittelverwendung der zentralen Maßnahmen wird in der Zentralen Qualitätsverbesserungskommission beraten. In den Fachbereichen bestehen eigene Kommissionen, um die Fachbereichsmittel zielgerichteter auf die spezifischen Bedürfnisse abzustimmen.

Im Berichtszeitraum wurde sich verstärkt mit der Problematik steigender Personalkosten durch Tarifsteigerungen befasst, die im Gesamtetat des Landes nicht berücksichtigt werden. Seitens der Hochschulen wird daher beim Land darauf insistiert, dass die Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel aus dem Studiumsqualitätsgesetz dynamisiert und an die Tarifentwicklung angepasst werden.

ERSTEINRICHTUNG

Zum Ende des Jahres 2017 sind die Ersteinrichtungsmittel für die ersten beiden Bauabschnitte (Gebäude 1 bis 5) vollständig verausgabt worden. Das Gesamtbudget hierfür betrug insgesamt über 16,8 Mio. €. Einige Highlights unter den Anschaffungen sind die Medienausstattung mit 3,8 Mio. €, das Studiocluster mit mehreren Großgeräten für 3 Mio. € sowie die Netzwerkinfrastruktur des neuen Campus Derendorf mit 3,7 Mio. € Investitionsvolumen. Aber auch „kleinere“ Vorhaben gehören dazu, wie die Bibliotheks-/Archivregale mit ca. 360.000 € und Verdunkelungsanlagen für rd. 300.000 €. 2017 wurde erfolgreich der Antrag für die Ersteinrichtung des dritten Bauabschnittes (Gebäude 6) eingereicht. Hier wird das Land insgesamt ca. 6,4 Mio € bereitstellen, um die Räumlichkeiten für die Fachbereiche Architektur und Design zeitgerecht auszustatten. Allein für die Netzwerke, IT-Infrastruktur und die Medienausstattung werden fast 4,1 Mio. € zugewiesen.

NEUE BEWERTUNGSRICHTLINIE UND NEUE BUCHUNGS- UND KONTIERUNGSRICHTLINIE

Das MKW hat eine überarbeitete Bewertungsrichtlinie und Buchungs- und Kontierungsrichtlinie erlassen, die ab dem 31. Januar 2017 fakultativ und ab dem 1. Januar 2019 verbindlich anzuwenden sind. Die Richtlinien ersetzen die bislang bestehenden Richtlinien. Die Hochschule wendet die neue Bewertungsrichtlinie und

67

Aktuell beinhaltet der letzte Beschluss aus 2015 folgende zentrale Maßnahmen:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Betrieb der Lehrwerkstätten, Anmietungen	146.500	146.500	148.500	148.500	148.500	148.500
Psychologische Beratung, Integration ausländischer Studierender	238.100	177.100	177.100	181.000	181.000	181.000
Studieren mit Kind	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Ausbau barrierefreies Studium	40.000	47.500	47.900	47.900	47.900	47.900
Verlängerung Öffnungszeiten, Medienbeschaffung	415.000	342.000	345.000	325.000	327.000	327.000
Campusmanagement	181.200	185.400	188.400	192.200	201.900	207.700
Service Desk, Medienbetreuung	242.400	262.400	262.700	264.300	44.300	44.100
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, Career Service	180.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
Summe zentrale Maßnahmen	1.498.200	1.455.900	1.464.600	1.453.900	1.245.600	1.251.200

Buchungs- und Kontierungsrichtlinie erstmalig für alle Geschäftsvorfälle an, die das Wirtschaftsjahr 2018 betreffen. Bei der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2018 wurden die neuen Vorgaben bereits berücksichtigt.

EINKAUF

Nachdem es in den vergangenen Jahren hauptsächlich um Beschaffungen rund um den Neubau und die dazugehörigen Umzüge ging, war das Jahr 2017 in erster Linie geprägt von einer Konsolidierung und Ausrichtung für die Zukunft.

So wurde nach einer nationalen Vergabe auf dem neuen Campus im August 2017 die erste große Fassaden- und Fensterreinigung durchgeführt. Aufgrund der baulichen Besonderheit der Fassade ist dies eine große Herausforderung für die ausführenden Firmen (siehe auch Kapitel Dezernat Gebäudemanagement).

Ebenfalls öffentlichkeitswirksam war die Vergabe für die diversen neuen Informations- und Aushangmodule, die im zweiten Halbjahr 2017 in den Gebäuden angebracht wurden.

GROSSGERÄTE – ERFOLGREICH INVESTIERT

Für den Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik wurde 2017 im Rahmen des Großgeräteprogramms eine CNC-Drehmaschine beschafft.

Des Weiteren gab es eine positive Rückmeldung von der DFG zum Antrag des Fachbereichs Design zur Installation einer „Interaktiven Medienwand im öffentlichen Raum“. Das Projekt wurde von der DFG mit 1,5 Mio. € befürwortet. Insgesamt wird durch die Beschaffung von Großgeräten ein wichtiger Meilenstein für eine innovative und zukunftsichere Lehre und Forschung am Campus Derendorf gesetzt.

Aus Sicht der Hochschulleitung ist es deshalb ein großes Anliegen, die Großgerätefinanzierung auf einem hohen Niveau zu halten und erfolgreiche Anträge umzusetzen.

WIRTSCHAFTSPLAN

Der vom Präsidium aufgestellte Wirtschaftsplan 2018 wurde gemäß § 22 I Nr. 5 HG NRW dem Senat zur Empfehlung und Stellungnahme vorgelegt und vom Hochschulrat bestätigt. Die Wirtschaftsplanung für 2018 zeigte zunächst einen Fehlbedarf in Höhe von rund 1,1 Mio. € auf. Gründe für den Fehlbedarf waren

insbesondere die gestiegenen Strom- und Wartungskosten für die technische Gebäudeausstattung, die jährlichen Verluste aus der LOM, ein zusätzlicher Abzug vom jährlichen Etat in Höhe von rund 341.000 € (Abführung Zukunftsfonds 245.000 €, globale Minderausgabe 96.000 €) und die Umzugskosten für den Bezug von Gebäude 6 (834.000 €). Durch die Landtagswahlen in NRW lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans der Haushaltsentwurf noch nicht vor.

Erfreulicherweise stellte sich nach der Veröffentlichung heraus, dass in den Haushaltsverhandlungen gute Ergebnisse erzielt worden sind und neben der vollen Übernahme der Umzugskosten seitens des Landes zusätzliche Mittel für die Bewirtschaftung der Gebäude und zur Deckung diesbezüglicher Personalkosten auch die Umzugskosten bereitgestellt werden. Danach sollen künftig Einsparpotenziale insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Gebäudemanagement erarbeitet werden, um vor allem die Energiekosten zu senken.

5.4.2 DEZERNAT PERSONAL UND RECHT

JUSTIZIARIAT

Der Senat der Hochschule Düsseldorf hat in seiner siebten Sitzung der 22. Wahlperiode am 27. Juni 2017 eine geänderte Geschäftsordnung beschlossen. Das Justizariat hat den Senat bei der Anpassung dieser Ordnung unterstützt. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt der Justizariatsarbeit in der Beratung von Hochschulgremien.

Mit dem novellierten Landesgleichstellungsgesetz NRW sind vorrangig Regelungen zur Gleichstellung der Geschlechter, zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und zur Stärkung der Beteiligungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten in Kraft getreten. Innerhalb der Gesetzesnovelle wurde auch die Ausgestaltung familiengerechter Arbeitszeitmodelle fokussiert. Das Justizariat hat weiterhin die Bereiche Einkauf sowie das ZWEK im Zusammenhang mit dem neuen Weiterbildungsstudiengang Master Taxation bei der Erstellung von Verträgen und die Forschenden bei den immer vielfältiger werdenden Drittmittelverträgen für die verschiedensten Forschungsprojekte unterstützt.

BERUFUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden 19 Berufungsverfahren durchgeführt. Auf die Ausschreibungen gingen insgesamt über 300 Bewerbungen ein, teilweise mit sehr unterschiedlicher Verteilung auf die Fachbereiche.

In den MINT-Fächern gestaltet sich die Gewinnung qualifizierter Professorinnen und Professoren weiterhin schwierig. Sieben Verfahren konnten 2017 erfolgreich mit einem Ruf abgeschlossen werden. Von diesen Professuren wurden zwei mit Frauen besetzt. Es handelt sich um die Fachbereiche Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

FIRMENTICKET

Das Firmenticket bietet allen Beschäftigten die Möglichkeit, unter vergünstigten Bedingungen die öffentlichen Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr und mit den Ergänzungstarifen die Tarifgebiete des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg und des Aachener Verkehrsverbundes zu nutzen. Im Jahr 2017 hat sich die Nachfrage nach dem Firmenticket durch die gute Anbindung des Campus Derendorf an den öffentlichen Nahverkehr erhöht.

WAHLEN

Im Sommersemester 2017 wurden die studentischen Mitglieder der Fachbereichsräte, des Senats und der Gleichstellungskommission neu gewählt. Die Wahlen fanden im Mai 2017 statt. Es wurde an den beiden Standorten der Hochschule jeweils ein Wahllokal eingerichtet. Die Wahlbeteiligung der studentischen Mitglieder der Hochschule lag für den Senat bei 5,1 %, es wurden acht studentische Mitglieder in den Senat gewählt. Für die sieben Fachbereichsräte lag die Wahlbeteiligung zwischen 1,9 % und 11,4 %, es wurden jeweils drei Studierende in den Fachbereichsrat gewählt. Die Wahlbeteiligung zur Gleichstellungskommission lag bei den weiblichen Mitgliedern der Hochschule bei 4,8 %. Bei den männlichen Wahlberechtigten lag die Beteiligung bei 5,8 %. Die Amtszeit der Studierenden beträgt ein Jahr. Die Amtszeit begann am 1. September 2017.

5.4.3 DEZERNAT GEBÄUDEMANAGEMENT

CAMPUS DERENDORF – LAUFENDER BETRIEB

Das Dezernat Gebäudemanagement hat notwendige Sanierungen, Inspektionen und Wartungen ordnungsgemäß durch die Hochschule durchführen lassen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Unterhaltsreinigung, welche regelmäßig an den Nutzerbedürfnissen ausgerichtet wird. So wurde 2017 die erste groß angelegte Glas-

und Fassadenreinigung aller Gebäude am Campus Derendorf erfolgreich durchgeführt.



GLAS- UND FASSADENREINIGUNG VON GEBÄUDE 4

Darüber hinaus waren weitere bauliche Umbaumaßnahmen an den bestehenden Gebäuden nötig. Insgesamt 137 angezeigte Maßnahmen wurden auf 94 Umbaumaßnahmen aufgeteilt. Hiervon konnten bereits 42 Umbauten umgesetzt werden. Weitere fünf Umbauten befanden sich zum Jahreswechsel in der Ausführung.

CAMPUS GOLZHEIM

Für den Campus Golzheim wurde aufgrund der stark reduzierten Restnutzungsfläche ein neues Betriebskonzept erarbeitet und umgesetzt (Sicherheit, technischer Betrieb, Unterhaltsreinigung, Post). Schließlich wird der Standort mit dem Umzug der Fachbereiche Architektur und Design an den Campus Derendorf von der Hochschule als Lehrstandort aufgegeben.

ARBEITSSCHUTZ, ARBEITSSICHERHEIT UMWELTSCHUTZ

Es fanden weitere Begehungen im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen statt, die mit den externen Brandschutzbeauftragten, der Unfallkasse und der Bezirksregierung erfolgten. Zudem fanden zwei Begehungen der Hochschule mit der zuständigen Feuerwache gemeinsam mit den Teams des Technischen Gebäudemanagements und der Arbeitssicherheit statt. Die Feuerwehr interessierte sich dabei insbesondere für die Bereiche Mittelspannungsanlagen, Einspeisungs- und Übergaberräume von Wasser und Stadtgas, Großanlagen der Gebäudetechnik und die Tiefgarage. Weiterhin wurden in den Gebäuden diverse Räume und Bereiche zusammen mit den Interessenvertretungen, dem Betriebsärztlichen Dienst und den Fachkräften für Arbeitssicherheit

begangen und beurteilt. Aufgrund der dabei erstellten und dokumentierten Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsplätzen und Anlagen konnten weiterhin viele Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und umgesetzt werden.

Erfreulicherweise ereigneten sich 2017 nur 12 meldepflichtige Arbeitsunfälle, was eine Verringerung um 50 % gegenüber 2016 bedeutet. Die Auswertung der Unfälle zeigt ebenfalls ein positives Bild: keine auffälligen Arbeitsbereiche und keine auffällig oft auftretenden Gefährdungsfaktoren.

Für das richtige Verhalten bei Krisen- und Notfällen wurden neue Unterweisungsunterlagen für alle Hochschulangehörigen (inkl. Studierende) erstellt und um weitere Szenarien wie z.B. Amoklauf, Geiselnahme, Bombendrohung und herrenlose Gegenstände erweitert. Die Unterweisungen sind auf der Homepage der Hochschule abrufbar. Die vom Arbeits- und Umweltschutz zentral organisierten Sicherheitsunterweisungen im Jahr 2017 erreichten 306 Beschäftigte und stellen einen neuen Rekord dar. Weitere Unterweisungen wurden von den Hochschulbereichen selbst organisiert. Für die Evakuierungshelferinnen und -helfer wurden vier Unterweisungen inklusive einer jeweiligen Lösübung mittels Firetrainer durchgeführt.

5.4.4 DEZERNAT PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

INNENREVISION

Seit 2013 führt die Hochschule eine gemeinsame Innenrevision mit den vier Hochschulen Bonn-Rhein-Sieg, Niederrhein, Rhein-Waal und der Technischen Hochschule Köln (Innenrevision der Hochschulen des Rheinlandes) durch. Diese wird durch die Lenkungsgruppe, die sich aus den Vizepräsidentinnen und -präsidenten für Wirtschafts- und Personalverwaltung und den Kanzlerinnen und Kanzlern der Hochschulen zusammensetzt, mit Prüfungsthemen beauftragt, die hochschulübergreifend an allen Kooperationshochschulen stattfinden. Aus der hochschulübergreifenden Betrachtung werden Best-Practice-Empfehlungen abgeleitet.

Bisher waren die Innenrevisorinnen und -revisoren der drei Hochschulen Köln, Niederrhein und Düsseldorf vertreten. Da sich die Zusammenarbeit positiv bewährt hat, vereinbarten die Hochschulen 2017 eine Kapazitätserhöhung der gemeinsamen Innenrevision. Die zwei Hochschulen Bonn-Rhein-Sieg und Rhein-Waal werden daher jeweils mindestens eine halbe Innenrevisionsstelle neu schaffen. Seit November 2017 ist die Innenrevisionsstelle an der Hochschule Rhein-Waal schon besetzt.

Ergänzend zu den hochschulübergreifenden Revisionen führt die zuständige Innenrevisorin der HSD lokale Revisionen an der Hochschule Düsseldorf ressortübergreifend durch. Diese werden durch die Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung beauftragt und basieren auf dem mit dem Präsidium der HSD abgestimmten Prüfungsplan der Innenrevision.

DIE HSD ALS ARBEITGEBERIN



Die Hochschule hat sich auch im Berichtszeitraum als attraktive Arbeitgeberin präsentiert, die mit spannenden Projekten und Forschungsthemen, modernen Arbeitszeitregelungen, sehr guten Qualifizierungsmöglichkeiten und diversen Angeboten zur Vereinbarung von Familie und Beruf zu überzeugen vermochte.

70



AUSZUG AUS DEM HSD-RECRUITINGFILM,
PROF. DR. STEPHAN WEINERT IM INTERVIEW

Die Arbeitsmarktsituation und die Erwartungen der Bewerberinnen und Bewerber zeigen jedoch, dass es immer schwieriger wird, qualifizierte und passende Fach- und Führungskräfte zu finden und langfristig zu binden. Dies stellt besondere Anforderungen an das Team der Personalentwicklung und -gewinnung und macht eine Verzahnung von Personalmarketing, Personalgewinnung und Personalentwicklung unabdingbar.

So muss auch die HSD auf modernes Recruiting setzen, weshalb sie sich 2017 als Arbeitgeberin noch stärker am Arbeitsmarkt positioniert hat. Als Meilenstein gilt hier die Erstellung eines Recruitingfilms, der in

Zusammenarbeit mit Beschäftigten aus der Personalgewinnung von Studierenden aus dem Fachbereich Medien erstellt wurde, um die HSD als interessante Arbeitgeberin im Herzen Düsseldorfs mit ihren spannenden Arbeitsbereichen und Vorzügen bekannter zu machen.

PERSONALGEWINNUNG

2017 ist die Anzahl der ausgeschriebenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen. Es wurden insgesamt 97 Stellen in Lehre (außer Professuren), Forschung, Verwaltung und Ausbildung ausgeschrieben. Der Großteil entfiel mit 60 Ausschreibungen auf den wissenschaftlichen Bereich. Aus Initiativbewerbungen konnten davon sieben Lehraufträge erfolgreich besetzt werden. Im Bereich Verwaltung und Technik wurden 37 Stellen ausgeschrieben.

Von den insgesamt 2.360 eingegangenen Bewerbungen bezogen sich 518 auf Ausbildungsplätze, 1.281 auf Stellen in Verwaltung und Technik und 561 auf Stellen im wissenschaftlichen Bereich (ohne Lehraufträge). Dabei kamen 1.354 (57,37%) Bewerbungen von Frauen. Diese wiederum verteilten sich mit 78,66% (1.065) auf nichtwissenschaftliche Stellen und mit 21,34% (289) auf wissenschaftliche Stellen.

AUSBILDUNG

Die HSD bietet die Möglichkeit, eine duale Berufsausbildung zu absolvieren. Diese zeichnet sich durch die beiden Lernorte Berufsschule (Theorie) und Betrieb (praktische Kenntnisse und Fertigkeiten) aus. Derzeit sind es elf Azubis, die ihre Ausbildung in einem der folgenden Berufe absolvieren:

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Fachangestellte/Fachangestellter für Medien und Informationsdienste
- Fachinformatikerin/Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration und Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Mechatronikerin/Mechatroniker
- Verkaufsförderer/Verkaufsförderin

2017 haben fünf Azubis erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen und sind nun in der Hochschulverwaltung oder in der Campus IT tätig. Die HSD übernimmt damit die Verantwortung für eine gute Berufsintegration ihrer Auszubildenden.

Des Weiteren beteiligen sich die Auszubildenden an laufenden Projekten und Veranstaltungen der Hochschule. So waren diese erneut mit einem eigenen Stand beim Tag der offenen Tür vertreten. Für eine Teambildung unter den Auszubildenden finden ebenfalls Maßnahmen statt. Im September wurden daher erneut Azubi-Team-Tage durchgeführt, und wie jedes Jahr gab es eine Begrüßungsveranstaltung für die neuen Auszubildenden der HSD.



BEGRÜßUNGSVERANSTALTUNG AUSZUBILDENDE 2017

PERSONALENTWICKLUNG

QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG

Das interne Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramm bestand im Jahr 2017 aus 27 Seminarangeboten, von denen 22 durchgeführt wurden. Insgesamt gab es dafür 237 Anmeldungen von Beschäftigten.

Zudem konnten zusätzlich von einigen Bereichen der Hochschule gewünschte Schulungen und Seminare abseits bestehender Programme oder Veranstaltungsreihen realisiert werden wie Schulungen zur Einführung von Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterjahresgesprächen, eine modular aufgebaute Qualifizierung zur Organisatorin und zum Organisator, ein Design-Thinking-Workshop sowie eine Veranstaltung zum Thema „Schreiben fürs Social Web“. Darüber hinaus startete ein zehnwöchiger Englischsprachlernkurs für die Beschäftigten der Bibliothek und der Studierendenbüros.

Als Teil des Fortbildungsprogramms wurden mit „Massage am Arbeitsplatz“ und den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen „Lauftreff“ und „Rücken-Fit“ auch Sport- und Gesundheitsangebote für die Beschäftigten der Hochschule gemacht. Die Teilnahme am Firmenlauf stand abermals auf dem Programm. Die HSD startete mit einem Team aus knapp 100 Beschäftigten und Studierenden am „B2Run“.

5 / BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Innerhalb der hochschuldidaktischen Qualifizierung hatte sich die HSD zur Ausrichtung von neun Workshops aus dem Jahresprogramm 2017 des hdw nrw als gastgebende Hochschule bereit erklärt. Hiervon fanden sieben Workshops mit zum Teil mehreren Modulen an 17 Tagen in den hochschuleigenen Räumlichkeiten mit Lehrenden unterschiedlicher Hochschulen aus NRW statt.

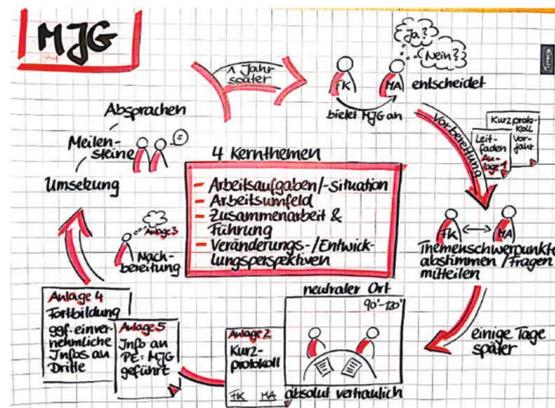
In den Monaten Januar und Juli hatte das wissenschaftliche Personal in der hausinternen Veranstaltungsreihe „HSD Development Days“ an insgesamt vier Veranstaltungstagen Gelegenheit, Angebote akademischer Personalentwicklung wahrzunehmen. Es wurden insgesamt 22 Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der Lehrkompetenz sowie zusätzlicher Schlüssel- und Methodenkompetenzen angeboten, von denen 19 Veranstaltungen zur Zufriedenheit aller 152 Teilnehmenden durchgeführt werden konnten.

ZUSAMMENARBEIT UND FÜHRUNG

Zusammenarbeit und Führung sind zwei wesentliche Aspekte des Berufs- und Arbeitslebens, die das Wohlbefinden am Arbeitsplatz beeinflussen. Die HSD bietet verschiedene Maßnahmen an, um diese Bereiche bestmöglich zu gestalten. Ziel ist es, eine Kultur des guten und gesunden Miteinanders zu fördern. Die Beschäftigten verbringen einen großen Teil ihrer Zeit an der Hochschule und gerade vor diesem Hintergrund ist es wichtig, eine offene, konstruktive und durch gegenseitigen Respekt charakterisierte Atmosphäre für die Zusammenarbeit zu schaffen. Hierzu leisten an der HSD verschiedene Instrumente einen Beitrag. Zur Unterstützung des Einstiegs und der Orientierung von neuen Beschäftigten der Verwaltung und der Fachbereiche gibt es an der HSD „Willkommenstage“. Die quartalsweise stattfindende eintägige Veranstaltung informiert zusammen mit einer Informationsbroschüre über die Struktur und wichtige Themenfelder der Hochschule.

An den Willkommenstagen haben insgesamt 43 der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Für neu berufene Professorinnen und Professoren veranstaltet das Team Personalservice für Lehrende und Hilfskräfte jährlich stattfindende zweitägige Neuberufenentage. Für die ersten Monate der Einarbeitung gibt es weiterhin ein „Integrationsprogramm für neue Beschäftigte“, welches verschiedene Gespräche vorsieht und beispielsweise vorschlägt, einen Paten zu benennen.

Ein weiteres Instrument sind „Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterjahresgespräche (MJG)“. In einer Pilotphase zur Einführung von MJG hat die HSD 2017 erste positive Erfahrungen mit diesem Instrument gesammelt. Dieses soll 2018 fortgeführt und ausgebaut werden.



PROZESS DES MJG, DARSTELLUNG DER MIT DER MJG-SCHULUNG BEAUFTRAGTEN TRAINERIN PETRA WEIGAND

Zur Stärkung des Zusammenhalts und der Arbeitsergebnisse auf Team-/Gruppenebene wurde das Konzept der „Team-Tage“ überarbeitet. Die Hochschulleitung stellte zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung. Auf dieser Basis haben erstmalig Team-Tage der zweiten Führungsebene der Verwaltung (Dezernats- und Stabsstellenleitung) stattgefunden. Die Ergebnisse aus diesem Team-Tag wurden durch den externen Trainer im Präsidium vorgestellt. Weitere daraus resultierende Gespräche auf Ebene der Hochschulleitung folgen in der ersten Jahreshälfte 2018.

Herausforderungen sollen, neben der Team-/Gruppenebene, auch auf individueller Ebene erfolgreich bewältigt werden. Daher besteht das Angebot, über ein Coaching individuelle Unterstützung zu erhalten. Alle dargestellten Instrumente sind im Team Personalentwicklung und -gewinnung verortet und bilden die Schnittstelle zum Gesundheitsmanagement an der HSD, denn gute Arbeitsbedingungen sind Voraussetzung für die Motivation der Beschäftigten. Dazu gehören auch diverse Gesundheitsangebote und -kurse oder Beratungsstellen, die Hilfestellung bei beruflichen oder privaten Problemen bieten.

Das Gesundheitsmanagement hat 2017 seine Schwerpunkte auf die Wiederaufnahme des betrieblichen Eingliederungsmanagements, den Ausbau der Kooperation mit dem Betriebsärztlichen Dienst und Unterstützungsangebote für Beschäftigte im Umgang mit psychischen Belastungen durch Zusammenarbeit mit einer in Düsseldorf ansässigen Diplom-Psychologin gelegt.

ORGANISATION UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

2017 hat das Team unter Einbeziehung wichtiger Stakeholder dazu beigetragen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen an bereichsübergreifenden Stellen zu

klären, Prozessabläufe transparent zu machen, mitunter zu optimieren und damit Schnittstellen zu Nahtstellen zu entwickeln. Darüber hinaus hat sich das Team in einer Vorstudie zur internen Kommunikation mit der Beschreibung der Ist-Situation in Bezug auf das Intranet beschäftigt, welches die Grundlage für ein Projekt zur Planung und Umsetzung einer modernen Intranet-Lösung darstellen kann.

INTERNE KOMMUNIKATION

Als Medium zur Bereitstellung der Informationen wurde digital per Newsletter, Rundschreiben sowie Intra- und Internet informiert. Zusätzlich kam die analoge Kommunikation in Form von Postern und Flyern häufiger zum Einsatz, da aufgrund des Neubaus immer mehr Bereiche der Hochschule an einem Standort erreichbar sind. Für 2017 stand parallel eine Analyse und Weiterentwicklung des internen Informationsmanagements im Fokus der Tätigkeiten. Dabei wurden die Bedeutung der Digitalisierung sowie die anstehenden Projekte an der HSD berücksichtigt und in die Lösungsoptionen integriert. Für 2018 sollen folgende Maßnahmen vorangetrieben werden:

- Vertiefung der Bestandsanalyse
- Ausarbeitung eines modernen Kommunikations- und Informationsweges in Form eines möglichen Beschäftigtenportals
- Erarbeitung eines internen Kommunikationskonzeptes für die Verwaltung
- Serviceangebote der HSD

PROZESSMANAGEMENT

Zur Dokumentation wurde 2017 ein einheitlicher Standard etabliert. Auf Basis der PICTURE-Prozessmanagementsoftware wurden dazu Prozesse erhoben und grafisch dargestellt. Begleitende Prozessbeschreibungen dienen der Erläuterung und Ergänzung der Prozessdarstellungen. Hier werden unter anderem Zweck, Prozessverantwortung, Prozessfreigabe, Verteiler, Gültigkeitsbeginn und Versionsnummer vereinbart und festgelegt.

Die Prozessdokumentationen (PICTURE-Darstellungen wie auch die zugehörige Prozessbeschreibung) wurden nach der Freigabe in einem zentralen Prozesslaufwerk – systematisiert nach der Organisationsstruktur der HSD – zur Verfügung gestellt.

Der Ausbau der Prozessdokumentation wird in Zukunft auf dieser Basis weiter fortgesetzt. Das Team Organisation und Organisationentwicklung unterstützt die

verantwortlichen Organisationseinheiten dabei zu allen Fragen rund um das Thema Prozessmanagement.

FORMULARWESEN

Durch Anpassungen bestehender Formulare und die Gestaltung neuer Formulare wurde dazu beigetragen, einheitlichere Prozesse zu gewährleisten. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe zur Digitalisierung des Formularwesens mit der Abbildung der bestehenden Formulare in Nintex Forms begonnen, um später mithilfe der CIT formularbasierte SharePoint-Workflows umsetzen zu können. Dazu wurden die Vorgaben in Hinblick auf das Corporate Design durch Eigenprogrammierungen realisiert. Im Zuge der Arbeiten wurde dabei auf im Jahresverlauf auftauchende Schnittmengen zu weiteren Digitalisierungsprojekten der Hochschulverwaltung (E-Government@HSD) reagiert.

PROJEKTMANAGEMENT

Die Arbeitsweise an der HSD wird sich in den nächsten Jahren auch aufgrund von zunehmenden Herausforderungen und anstehenden Vorhaben (z.B. aufgrund der anstehenden Digitalisierung) weiter wandeln. Neben den täglichen Aufgaben in Linienfunktionen werden auch andere Formen der Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund wurde der Projektmanagementleitfaden für die Projekte des Präsidiums in Hinblick auf die Bedarfe der HSD umfassend überarbeitet.

Insbesondere Themen wie Ressourcenplanung, ein einheitliches Projektgenehmigungs- und Priorisierungsverfahren, Anforderungen an die Projektplanung, Projektreporting und Projektcontrolling sowie der notwendige Methodeneinsatz in Projekten werden im neuen Leitfadentwurf dargestellt.

PROJEKTE

Einführung der multifunktionalen Chipkarte:

Die Hochschule führt eine multifunktionale Chipkarte ein, die diverse Einsatzmöglichkeiten erlaubt. Sie wird ein Studierenden-/Dienstausweis sein und gleichzeitig Funktionen für Gebäude- und Raumnutzung, Zeiterfassung, Bibliothek und bargeldlose Bezahlung ermöglichen. Die Einführung ist im Sommersemester 2018 geplant.

Campusmanagementsystem: Die Einführung eines Campusmanagementsystems an der HSD unterstützt

die Prozesse Studierendengewinnung, Lehrveranstaltungs- und Raummanagement, Prüfungsmanagement sowie Studierenden- und Lehrendenmanagement.

Seminarzentrum: Die HSD wird auf dem Gelände des Studierendenwerks ein weiteres Seminarraumzentrum erhalten. Das Projektteam befasst sich mit den Raumplanungen, den Ausstattungen, der Finanzierung sowie den vertraglichen Grundlagen. Im Projektteam wirken Fachbereichsvertretungen, Verwaltungsbeschäftigte, Vertreter des Studierendenwerks sowie Präsidiumsmitglieder mit (weitere Informationen siehe Kapitel Dezernat Gebäudemanagement).

Rauchen auf dem Campus: Das Projekt wurde gestartet, um Rauchenden auf dem Hochschulcampus Derendorf das Rauchen zu ermöglichen. Dabei sollen die Interessen beider Gruppierungen berücksichtigt und einbezogen werden. Aktuell finden Begehungen für die Montage von Hinweisschildern statt. Ein Kommunikationskonzept wird 2018 erarbeitet.

Fahrräder auf dem Campus: Das Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-LUST) der HSD hat das Projekt „Fahrräder am Campus“ 2017 abgeschlossen und im Präsidium vorgestellt. Hauptfazit der unter anderem durchgeführten Befragung: An der HSD besteht großer Bedarf an überdachten, diebstahlsicheren Fahrradabstellplätzen. Präferierter Standort für ein neues „Radhaus“ ist eine Freifläche an der Münsterstraße neben Gebäude 5. Die Suche nach Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten läuft.

Einführung eines ECMS an der HSD: Die Hochschule beabsichtigt, ein Enterprise-Contentmanagementsystem (ECM-System) zur Überführung der aktuell papierbasierten Akten- und Vorgangsbearbeitung in eine weitgehend bis vollelektronische Bearbeitung einzuführen.

Nach erfolgreicher Ausschreibung 2017 konnte bereits der Zuschlag für eine geeignete Software im Januar 2018 erteilt werden. Das Kick-off-Treffen mit Teilnehmern aus der Verwaltung fand ebenfalls im Januar 2018 statt. Voraussichtlich ab dem 1. April 2020 müssen öffentliche Stellen in der Lage sein, elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) zu empfangen, weiterzuverarbeiten und zu archivieren.

An diesem Projekt sind verschiedene Teams der Verwaltung beteiligt. Aus dem Dezernat Finanzen, Planung und Einkauf wird dieses zukunftsweisende Projekt vom Einkauf unterstützt (Vergabe für das europaweite Vergabeverfahren zur Einführung des ECMS). Im Dezernat Personal- und Organisationsentwicklung liegt der Fokus beim Team Organisation und Organisationsentwicklung auf der Anforderungserhebung. Darüber hinaus wird hier damit begonnen, die Integration des Formularwesens in das Enterprise-Contentmanagementsystem (ECMS) unter Berücksichtigung gemeinsamer organisatorischer und rechtlicher Anforderungen wie Signaturerfordernisse, Aufbewahrungsfristen und ein integriertes Rollen-Rechte-Konzept zu planen.

Lern- und Arbeitswelten für Studierende: Das Projekt Lern- und Arbeitswelten wurde von der HSD ins Leben gerufen, um die neuen Räumlichkeiten auf dem Campus Derendorf zu möblieren. So entstand nach ausgiebiger Planungsphase unter Einbeziehung aller Fachbereiche 2016 ein Möblierungskonzept, welches 2017 umgesetzt wurde. Schaumpolstermöbel, Tische und Stühle sowie 30 Sitzbänke wurden bereits in den Gebäuden aufgestellt.

Die Beschaffung von Schließfächern steht für das Jahr 2018 auf dem Programm. Zusätzlich wurden 11 Whiteboards bestellt und an die einzelnen Fachbereiche verteilt. Im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften wurde durch Studierende unter Anleitung eine Givebox entworfen und aufgestellt.



Neben der vollständigen elektronischen Rechnungsworkflowerstellung (Eingang- und Ausgangsrechnungen – E-Rechnung – sowie der Erstellung interner Abrechnungen) sollen zeitnah die Digitalisierung des E-Sitzungsmanagements und die generelle Einführung der E-Akte angegangen werden. Weitere Digitalisierungsthemen der Hochschulverwaltung werden sich in der Folge anschließen.

5.5 Strategie und Innovation

Im Folgenden werden Schwerpunkte der Aktivitäten des Dezernates Strategie und Innovation für das Jahr 2017 dargestellt. Das Dezernat wurde Ende 2016 gegründet. Die aufgebaute Teamstruktur hat sich mit den Teams 7.1 „Strategie“, 7.2 „Diversity Management“ und 7.3 „Qualitätsmanagement und Evaluation“ etabliert. Das Team „Strategie“ konnte darüber hinaus mit der „Kordinatorin Zweisprachigkeit Deutsch-Englisch“ und der „Referentin für Fundraising“ personell verstärkt werden.

STRATEGIEENTWICKLUNG UND STRATEGISCHE VORHABEN

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde der Schlussbericht zum Hochschulvertrag mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) erstellt. Die Hochschulverträge setzen die bisherigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen des Ministeriums mit den einzelnen Hochschulen fort.

Im Rahmen der Erstellung des Hochschulentwicklungsplans 2021 hat das Dezernat die Hochschulleitung bei der Umsetzung des Entwicklungsprozesses vielfältig unterstützt. Ein weiteres bedeutendes strategisches Vorhaben an der Hochschule ist die Digitalisierung. Flankierend hat das Dezernat hier die Koordination des „Arbeitskreis Digitalisierung an der HSD“ übernommen.

ZWEISPRACHIGER CAMPUS

Mit der Einführung einer zentralen Ansprechpartnerin für Übersetzungen in die englische Sprache konnte eine wichtige Maßnahme zur Internationalisierung der Hochschule umgesetzt werden. Es wurden 2017 Dokumente von zentraler Bedeutung übersetzt, englische Webseitentemplates erarbeitet und Fachbereiche sowie andere Organisationseinheiten zum Thema professionelle Übersetzung beraten.

Zudem wurde eine HSD-interne Terminologiedatenbank (deutsch-englisch) mit bereits über 1.000 Einträgen aufgebaut. Diese wird kontinuierlich erweitert. Zur Förderung der englischen Sprache an der Hochschule und für ein einheitliches sprachliches Auftreten wurde außerdem das „English Language Manual – Hilfe und Empfehlung für englische Texte an der HSD“ entwickelt. Darüber hinaus präsentierte die Koordina-

torin Zweisprachigkeit Deutsch-Englisch in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim das Thema „Hochschulübersetzung“ im Rahmen der DAAD-Leitertagung in Bonn.

FUNDRAISING

Mitte September hat die „Referentin für den Bereich Fundraising“ ihre Tätigkeit im Dezernat Strategie und Innovation aufgenommen. Mit der Einführung der Stelle wird in erster Linie das Ziel verfolgt, Spenden für hochschulweite Vorhaben einzuwerben. Ferner übernimmt das „Fundraising“ eine hochschulweite Servicefunktion; seine Ausrichtung leitet sich aus den strategischen Überlegungen der Hochschule ab. Dies umfasst beispielsweise die koordinierende Funktion bei der Anbahnung und Ausgestaltung von Kooperationsvereinbarungen mit kleinen, mittleren und Großunternehmen sowie partnerschaftliche Beziehungen zu Stiftungen und Förderkreisen.

Der Aufgabenfokus im Dezernat Strategie und Innovation liegt derzeit auf der Großspendenakquise mit dem Ziel des Einwerbens finanzieller Mittel. Erste Ergebnisse aus Pilotprojekten für Digitalisierungsthemen und den Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ sollen der weiteren strategischen Ausgestaltung des Fundraising dienen. Um taktische und strategische Komponenten innerhalb der Fundraisingkompetenz zielführend und nachhaltig zu verbinden, unterstützt die Stelleninhaberin ferner den Aufbau eines hochschulweiten Netzwerkmanagements.

WEIHNACHTSESSEN MIT DEM MINISTERIUM IM DEZEMBER

Am 5. Dezember 2017 fanden erstmals auf dem Campus Derendorf die Treffen der Rektorinnen und Rektoren, Präsidentinnen und Präsidenten sowie Kanzlerinnen und Kanzler der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen sowie im Anschluss die gemeinsame Landeswissenschaftskonferenz auf Einladung der Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Isabel Pfeiffer-Poensgen, statt. Im Anschluss an die Konferenz lud das Ministerium zu einem gemeinsamen Weihnachtsessen in die Mensa der HSD ein. Federführend vorbereitet und organisiert wurde dieser Tag unter anderem durch die Assistenz der Präsidentin.

DIVERSITY MANAGEMENT (DIM)

Die Hochschule wurde 2014 innerhalb der Auditierung „Vielfalt gestalten“ für ihre Konzepte im Umgang mit

Diversität zertifiziert. Die hierzu begonnenen Prozesse und Diskussionen sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden. Dabei unterstützt eine interdisziplinär besetzte Kommission mit beratender Funktion.

Die Arbeit der Kommission, die verschiedene Empfehlungen ausgesprochen und Vorschläge auf den Weg gebracht hat, wie beispielsweise die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle, wird von der Leitung des Teams „Diversity Management“ koordiniert.

Darüber hinaus wurde das Thema Diversität mit der Neugründung des Dezernates strukturell in die HSD eingebettet. Das Team „Diversity Management“ beherbergt als Organisationseinheit das Familienbüro und die Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS).

Aufgaben des Teams sind zum einen die Bereitstellung eines umfangreichen Beratungs- und Serviceangebotes für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit familiären Verpflichtungen.

Zum anderen pflegt das Team das strategische und operative Diversitätsmanagement an der HSD. Dazu gehören die Koordination, die Evaluation und die konzeptionelle Weiterentwicklung bereits bestehender Maßnahmen und Projekte. Weitere Aktivitäten waren unter anderem die Durchführung eines Workshops mit dem Thema „Diversität gestalten: die diskriminierungsfreie Hochschule“.

NEUES DEZERNAT GEGRÜNDET

In den vergangenen Jahren haben sich durch eine stetige Erweiterung des Themen- und Aufgabenbereichs der Stabsstelle neue Herausforderungen ergeben. Um diese bewältigen zu können, sind Anfang November durch die Überführung der Stabsstelle in ein Dezernat und die damit einhergehende Etablierung von Teamstrukturen Fachkompetenzen gebündelt und Führungsaufgaben verteilt worden.

Im Zuge der Neugründung wurden einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bislang in anderen Bereichen und Ressorts tätig waren, in das neue Dezernat integriert. Dem bisherigen Stabsstellenleiter Oliver Bluszcz-Weinem wurde des Dezernates sowie die Leitung des Teams 7.1 „Innovation“ übertragen.

Die Arbeitsstelle für Barrierefreies Studium sowie das Familienbüro bilden das neue Team 7.2 „Diversity“, welches von Björn Brünink geleitet wird. Jörg Balcke-O'Neill hat die Leitung des Teams 7.3 „Qualitätsmanagement und Evaluation“ übernommen.

BEFRAGUNG UND EVALUATION

Wie in den Vorjahren wurden auch 2017 die zentralen Studierendenbefragungen Erstsemesterbefragung, Studierendenzufriedenheitsbefragung und Absolventenbefragung turnusmäßig durchgeführt. Das Angebot zur studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung wurde von den Dozentinnen und Dozenten der Hochschule rege genutzt.

Innerhalb von Reakkreditierungen einzelner Studiengänge wurde im Anschluss an thematisch einführende Gruppeninterviews der studentische Workload quantitativ erhoben. Des Weiteren wurde in einem Fachbereich in Gruppendiskussionen eine vertiefende qualitative Studiengangbefragung zum Aufbau und zur Studierbarkeit von verschiedenen Studiengängen durchgeführt. Die Daten der Workload-Erhebungen sowie die Protokolle der Gruppendiskussionen wurden den Fachbereichen zur Weiterentwicklung ihrer Studiengänge zur Verfügung gestellt. Das Team war ebenfalls damit beschäftigt, erste Verbesserungsvorschläge für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements zu erarbeiten.

GESAMTEVALUATIONSBERICHT

Das Dezernat erstellte und veröffentlichte den Gesamtbericht über die Ergebnisse der hochschulweiten Evaluationen für das Jahr 2016. Der Bericht ist im Internet unter <https://www.hs-duesseldorf.de/publikationen> verfügbar.

KOHORTENBASIERTE STUDIENGANGSDATEN

Für bevorstehende Reakkreditierungsverfahren sowie als Grundlage für die Erstellung der Fachbereichsentwicklungspläne wurden – differenziert nach personen- und studienspezifischen Variablen, Kohortenbasierte Kennzahlen für einzelne Studiengänge erstellt. Der Ausweis studiengangspezifischer Kennzahlen ist Bestandteil und Voraussetzung einer erfolgreichen Reakkreditierung.

Um den Fachbereichen zukünftig differenziertere und vielfältigere Studienverlaufsdaten zur Verfügung stellen zu können, wurde ein Kooperationsprojekt mit der Universität Bonn zur Implementierung eines webbasierten Analysetools, des sogenannten Kenndatenportals, angestoßen. Die Kooperationsverhandlungen sowie die Vorbereitungen zur technischen Implementierung des Tools wurden so weit vorangetrieben, dass 2018 mit dem Beginn der praktischen Realisierung des Projektes gerechnet werden kann.

ECTS-MONITORING

Die Realisierung des vom Wissenschaftsministerium mit den nordrhein-westfälischen Hochschulen gemeinsam getragenen Projektes zur Auswertung von ECTS- und damit von Studienfortschrittsdaten wurde 2017 gestartet. Mit der Umsetzung personeller und inhaltlicher Maßnahmen wurde der Grundstein für die Erarbeitung der weiteren Projektschritte gelegt.

BUND-LÄNDER-PROGRAMM „STEPS“

Nach Abschluss der ersten Förderphase (2011–2016) war ein umfangreicher offizieller Projektbericht zur Umsetzung der Projektmaßnahmen sowie zu den sich daraus ergebenden qualitätsverbessernden Effekten in Studium und Lehre zu erstellen. Darüber hinaus wurde für studieninteressierte Schülerinnen und Schüler sowie für Studienanfängerinnen und Studienanfänger eine ansprechende Informationsbroschüre zum Projekt „Steps“ erstellt. Der Schlussbericht zur ersten Förderphase wie auch die Infobroschüre sind im Internet unter https://www.hs-duesseldorf.de/hochschule/verwaltung/strategie_innovation/QMEva/Seiten/blp-steps.aspx abrufbar.

5.6

Kommunikation und Marketing

Die zentralen Aufgaben des Dezernates umfassen sämtliche Aspekte der internen und externen Kommunikation aller an der Hochschule aktuellen Themen aus den Bereichen Hochschulpolitik, Studium und Lehre, Forschung und Veranstaltungen. Das breite Spektrum der hierzu eingesetzten Kommunikationskanäle reicht von der Pressearbeit über die Konzeption und Erstellung von Informationsmedien jeglicher Art bis zur Redaktion der zentralen Internet- und Intranetseiten sowie der Social-Media-Kanäle.

Neben der Veröffentlichung zahlreicher Pressemitteilungen werden aktuelle Informationen auf der Internetseite veröffentlicht, wo sie automatisch auch nach Jahren sortiert archiviert werden. Als zusätzliches Serviceangebot für die interne Kommunikation wird zudem täglich ein Pressespiegel mit den aktuellen Belegen der lokalen und überregionalen Presseresonanz an die zentralen Einheiten und interessierte Hochschulangehörige verschickt.

ZENTRALE WEBREDAKTION

Als etablierte Einrichtung betreut die Zentrale Webredaktion die (Fachbereichs-) Webseiten und die zentralen Social-Media-Kanäle. Im Zuge einer Weboptimierung wurde 2017 eine neue Arbeitsgruppe gegründet, die Fragen und Problemstellungen rund um die Webseiten und die zunehmende Digitalisierung kooperativ zu lösen versucht. Nachdem alle Fachbereiche, zentralen Einrichtungen und Institute mit einer eigenen Webseite im neuen HSD-Design im Internet vertreten waren, fanden sich schnell auch technische Probleme und Kritik am Umgang mit den Webseiten und an ihrer Nutzbarkeit, sodass kontinuierliche Arbeitstreffen einberufen wurden. Bei Bedarf werden auch Referenten aus der Hochschule als Experten hinzugezogen. Die SharePoint Schulungen zum Umgang mit den Hochschulwebseiten werden gut angenommen und daher über das interne Fort- und Weiterbildungsprogramm auch weiterhin regelmäßig angeboten.

SOCIAL MEDIA

Die Strategie für den HSD-Instagram-Kanal wurde maßgeblich verändert. Durch eine Kooperation zwischen der Zentralen Webredaktion und Prof. Dr. Claudia Gerhards

(Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) konnte zum einen eine optisch verbesserte Contentstrategie realisiert werden. Zum anderen wurde der Instagram-Kanal durch den Fotowettbewerb #ichbinHSD in seiner Bekanntheit gesteigert und gewann dadurch 30,8% mehr Abonnenten. Der Kanal erfreut sich besonders großer Beliebtheit und verzeichnet von allen Social-Media-Kanälen der Hochschule das größte Wachstum.

Regelmäßige Reportings zu allen Kanälen stehen den Hochschulangehörigen über das Intranet zur Verfügung. Leitfäden und Handlungsempfehlungen zur Anwendung verschiedener Social-Media-Kanäle und Apps sind ebenso über das Intranet verfügbar. 2017 konnte eine weitere Fortbildung im Bereich Social Media angeboten werden.

Mit dem Workshop „Schreiben fürs Social Web“ konnten Kompetenzen im Bereich Communitymanagement erworben werden.

Auch bei LinkedIn ist die Hochschule Düsseldorf vertreten. Das ausführliche Social-Media-Konzept und die regelmäßigen Reportings stehen für alle Hochschulangehörigen über das Intranet zur Verfügung, um Transparenz zu gewährleisten. Darüber hinaus stellt die Zentrale Webredaktion auf den offiziellen Webseiten des Dezernates (<https://www.hs-duesseldorf.de/social-media>) und auch im internen Hochschulnetz Leitfäden und Handlungsempfehlungen unterschiedlicher Art zur Verfügung. So sind im Berichtszeitraum ein Social-Media-Glossar und ein Leitfaden zum Erstellen von Facebook-Fanseiten und -Gruppen entstanden.

Eine Weiterbildung im Bereich Social Media wurde Mitte 2016 für Beschäftigte der HSD erstmals angeboten und 2017 weiter ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit allen (zentralen) Einrichtungen der Hochschule war stets konstruktiv und fruchtbar; Synergien wurden genutzt und wirkten sich positiv auf alle Social-Media-Kanäle aus.

VERANSTALTUNGEN

Neben der Pressearbeit und der Redaktion der Hochschulpublikationen besteht eine der wesentlichen Aufgaben des Dezernates Kommunikation und Marketing in der Organisation hochschulweiter Veranstaltungen. Der Öffnung der Hochschule in die Stadt und die Region – zu Unternehmen, zu anderen Hochschulen und der breiten Öffentlichkeit – kommt gerade auch vor dem Hintergrund des Abschlusses der sukzessiven Umzüge von den beiden alten Hochschulstandorten an den Campus Derendorf, die im Verlauf des Jahres 2018 abgeschlossen werden sollen, eine hohe Priorität zu. Hier ist es die Aufgabe des Dezernates Kommunikation und Marketing, als Schnittstelle zwischen den unter-

schiedlichen Gruppen der Hochschulangehörigen und durch die Koordination größerer Veranstaltungen die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit zu bilden.

Tag der offenen Tür: Den Auftakt des Veranstaltungskalenders machte auch 2017 der traditionelle hochschulweite Tag der offenen Tür, der in der Regel kurz vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse an den weiterführenden Schulen Mitte bis Ende Januar oder Anfang Februar durchgeführt wird. Durch Fachvorträge, offene Vorlesungen, Labor- und Werkstattbesichtigungen sowie vielfältige Präsentationen und Experimente nutzten hier mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler aus Düsseldorf und dem Umland die Gelegenheit, sich einen umfassenden Überblick über das Studienangebot, die Forschungsaktivitäten und das studentische Leben an beiden Standorten der Hochschule zu verschaffen.

Hierzu werden sämtliche weiterführenden Schulen der Stadt Düsseldorf und der umliegenden Gemeinden eingeladen. Die positive Resonanz nicht nur bei den beteiligten Schulen, sondern auch bei der interessierten Öffentlichkeit und der Presse sind ein steter Beleg für die Weiterführung des Konzeptes.



TAG DER OFFENEN TÜR

Photo Weekend: Am ersten Februarwochenende fand das in Düsseldorf seit vielen Jahren traditionelle Photo Weekend in zahlreichen Galerien und Museen der Stadt statt. Erstmals hat sich 2017 auch die Hochschule Düsseldorf mit gleich zwei Ausstellungen beteiligt – mit grandiosem Erfolg: Neben der Vernissage am Freitagabend besuchten an den beiden Folgetagen rund 1.500 Interessierte die Shows „New School“ in den Foyers und Fluren des Gebäudes 4 sowie „Photo Book Salon“ in der Hochschulbibliothek. Das Programm der HSD wurde federführend vom Fotografiebereich des Fachbereichs Design unter enger organisatorischer Einbindung der Dezernate Kommunikation und Marketing, Gebäudemanagement sowie der Bibliothek durchgeführt.

Digitaltalk: Bei einer weiteren Premierenveranstaltung für die HSD trafen sich am 9. Februar rund 300

Vertreterinnen und Vertreter des Vereins Digitale Stadt Düsseldorf zum Digitalk. Unter dem Thema „Die Hochschule als Impulsgeber für die Digitale Transformation“ fand das Netzwerktreffen der Unternehmer und Entscheidungsträger der Informations- und Kommunikationstechnik-(IuK-)Metropole Düsseldorf auf Einladung der Hochschule erstmals auf dem neuen Campus statt. Auch diese Veranstaltung wurde vom Dezernat Kommunikation und Marketing gemeinsam mit dem Dezernat Gebäudemanagement, der Stabsstelle Forschung und Transfer sowie der Campus IT organisiert.

Internationaler Frauentag: Am Internationalen Frauentag, der jährlich am 8. März begangen wird, steht die Rolle der Frau in der Gesellschaft im Mittelpunkt – mit dem speziellen Fokus darauf, auf Probleme und Themen aufmerksam zu machen, die global von Bedeutung für die Gleichberechtigung der Geschlechter sind. Am Vorabend des diesjährigen Weltfrauentages wurde auch an der Hochschule Düsseldorf ein Programm geboten, dem rund 60 Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur gefolgt waren. Neben einem Grußwort der damaligen Wissenschaftsministerin Svenja Schulze stellten Professorinnen der Hochschule ihre aktuellen Projekte vor und unterstrichen damit die Bandbreite der praxisorientierten Themen, die an der HSD von Frauen bearbeitet werden.

Campustag: Eine weitere regelmäßige Veranstaltung ist der bereits seit vielen Jahren in Gemeinschaft mit der Heinrich-Heine-Universität organisierte Campustag. Dieser teilt sich wiederum in einen Hochschulinformationstag für Schülerinnen und Schüler und einen Recruitingtag für Studierende. Auch beim Hochschulinformationstag sind Oberstufenschülerinnen und -schüler aus dem erweiterten regionalen Umfeld eingeladen, sich auf dem Universitätscampus bei Vertreterinnen und Vertretern der Düsseldorfer Hochschulen über die vielfältigen Studienmöglichkeiten zu informieren. Vorträge sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Musik-, Sport- und Showdarbietungen runden das attraktive Programm ab und locken, meistens im Frühling des Jahres, ebenfalls Tausende Interessierte an die Hochschule. Der Recruitingtag richtet sich demgegenüber als Serviceangebot an Studierende und Absolventen der Düsseldorfer Hochschulen. Diese erhalten hier die Möglichkeit, in Form einer Recruitingmesse mit Personalverantwortlichen aus Unternehmen der Region in Kontakt zu kommen. Studierende können somit wichtige Kontakte für den Weg vom Studium in den Beruf knüpfen. Darüber hinaus informieren die Career Services der Hochschulen über ihre Beratungsangebote.

Aktionstag Vielfalt und Demokratie: Zusammen mit der AWO Düsseldorf setzte die HSD am 6. Juli ein Zeichen für Vielfalt und Demokratie: Rund 400 Besucherinnen und Besucher beteiligten sich am Aktionstag. Höhepunkt war die Aufstellung für ein von einer

Drohne aufgenommenes Luftbild. Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, AWO-Beschäftigte und -Mitglieder sowie Studierende und Mitarbeitende der HSD bildeten das AWO-Herz und das Wort VIELFALT und setzten damit ein weithin sichtbares Zeichen gegen Intoleranz und Abgrenzung und für Vielfalt. Auch diese Veranstaltung wurde maßgeblich durch das Dezernat Kommunikation und Marketing organisiert.

Erstsemesterbegrüßung: Ebenfalls unter der Federführung des Dezernates Kommunikation und Marketing wird immer zu Beginn des Wintersemesters, üblicherweise am ersten Tag der Vorlesungszeit, eine Begrüßungsveranstaltung für alle Erstsemester veranstaltet. Im Berichtsjahr wurde bereits zum vierten Mal für die Studierenden aller Fachbereiche gemeinsam an einem Ort, in der Mitsubishi Electric Halle, durchgeführt. Neben der offiziellen Begrüßung mit einem durch studentische Beiträge aufgelockerten Programm gab es im Foyer der Halle einen „Markt der Möglichkeiten“, bei dem sich die unterschiedlichen Servicestellen der Hochschule an Ständen den Studierenden vorstellen konnten, wodurch eine passgenauere und eher an den individuellen Bedürfnissen ausgerichtete Informationsmöglichkeit eröffnet wird als durch die allgemeinen Vorträge auf der Bühne. In diesen Zusammenhang fällt auch die Produktion der Erstsemesterbroschüre, die sämtliche relevanten Informationen für neue Studierende in einem Heft bündelt.



ERSTSEMESTERBEGRÜßUNG

Grundsteinlegung Seminarzentrum: Wie bereits erwähnt, stand der Kurs der Bauarbeiten am Campus Derendorf im Laufe des Jahres 2017 weiterhin auf „Vorwärts“. Mit dem Baubeginn der Studierendenwohnanlage und des Seminarzentrums ist im August 2017 der Startschuss für einen weiteren großen Schritt in Hinblick auf die Fertigstellung des Hochschulgeländes und die bauliche Komplettierung des früheren Schlachthof-/Schlösserareals gefallen. Am 8. November 2017 erfolgte die offizielle Grundsteinlegung, der sich ein Festakt unter Beteiligung des Oberbürgermeisters Thomas Geisel sowie Dr. Paul-Otto Faßbenders, dessen Stiftung für Bildung und Wissenschaft den Bau durch eine Spende über 3 Mio. € maßgeblich ermöglichte, anschloss (s. hierzu auch Kap. 3: Neubau).



G

6

HIGH SPECIALIZED

Highlights
aus den Fachbereichen

6.1

Architektur – Peter Behrens School of Arts (PBSA)

Die Peter Behrens School of Arts bildet rund 1.600 Studierende der Fachbereiche Architektur und Design in vier Bachelor- und drei Masterstudiengängen sowie dem fachbereichsübergreifenden Masterstudiengang Exhibition Design aus. Den Maximen des Namensgebers Peter Behrens folgend, fördert der Fachbereich transdisziplinäre Ansätze durch Exkursionen, interne Projektwochen und Workshops zu besonderen Themen.

INTERNATIONALE GASTPROFESSUR

Renommierte Dozierende aus dem Ausland lehren für jeweils ein Semester am Fachbereich und vermitteln den Studierenden innovative Impulse für ihre eigene künstlerische Weiterentwicklung.

Im Sommersemester 2017 entwickelten Studierende im Rahmen des Master-Studios von Alexandre Theriot, Paris, ein Kulturzentrum (BÂTIMENT MACHINE) für die Cité internationale universitaire de Paris.

Alexander Dierendonck aus Ghent, Belgien, leitete im Wintersemester 2017/2018 ein Master-Studio zum Umbau und zur Umnutzung des ehemaligen Winterzirkus in Ghent.

SOZIALE PROJEKTE

Der Fachbereich beteiligte sich am Entwurf und Bau des „Wiesencafés“, einem Treffpunkt für Bewohner und Schüler in Düsseldorf-Garath. Die von Studierenden in Zusammenarbeit mit der Werkstatt entworfenen Möbel wurden auf der Internationalen Möbelmesse in Köln ausgestellt.

Als Teil der Projektgruppe „BDA Düsseldorf – ein Zuhause für alle“ wirkte der Fachbereich an der Planung 50 neuer Wohnungen inklusive Gemeinschaftsraum für Flüchtlinge in Düsseldorf mit. Der Baubeginn ist für 2018 geplant.

Innerhalb des Design.Develop.Build.-Programms konnte in Havé, Ghana, das Schul- und Wohnheim der geplanten Hebammenschule fertiggestellt werden. Das mehrjährige, durch die Sto-Stiftung geförderte Projekt wird gemeinsam mit Studierenden des Georgia Institute of Technology, Atlanta, durchgeführt.

AUSSTELLUNGEN IN DER WHITEBOX



Die whitebox bietet als Galerie für Kunst und Architektur an der PBSA die Möglichkeit, herausragende Arbeiten von Studierenden und Ehemaligen zu präsentieren. 2017 wurden folgende Ausstellungen gezeigt: — 18.01. – 02.04. – architectural rapport, Betreuung: Prof. Oliver Kruse, Vera Lossau, Umsetzung: Werkstätten für Modellbau und Prototypen des Fachbereichs

— 03.05. – 31.05. – Spiegelung: Ein Student, 20 Balken und 100 Spiegel – Michael Scheremeta

— 15.06. – 23.06. – takeaway: plastische Arbeiten aus dem BA 2, Betreuung: Prof. Oliver Kruse, Vera Lossau

— 26.07. – 13.10. – MeYou Europa – Exhibition Design Master Studio B, Betreuung: Prof. Stefan Korschildgen, Prof. Philipp Teufel

— 06.12. – 15.01. – Jan Ribbers und Steffen Börgmann

Vortragsreihe The City of Housing – Stadtentwicklung und urbaner Wohnungsbau

— 26.10. Felix Claus, Amsterdam, Referent: Felix Claus

— 23.11. WEST 8, Rotterdam, New York, Brüssel, Referent: Edzo Bindels

— 07.12. AGENCE Grau, Paris, Referent: Susanne Elliason

— 11.01. S333 Architecture + Urbanism, London, Referent: Jonathan Woodroffe

— 01.02. Kees Christiaanse Architects & Planners, Rotterdam, Zürich, Shanghai, Referent: Ruurd Gietema

6.2

Design – Peter Behrens School of Arts (PBSA)

nahmen deutlich steigern. Ebenso wurde die Zahl der Transferprojekte (Third Mission) weiter gesteigert. Dies zeigt sich nicht nur in den gemeinsamen Praxisprojekten mit örtlichen Agenturen, sondern auch in der Vielzahl von Ausstellungen, Symposien und der Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen.

Auch 2017 hat der Fachbereich Design weitere Fortschritte in der Internationalisierung von Lehre und Forschung erzielt. Die Beziehungen zu Partnerhochschulen wurden weiter ausgebaut und verstetigt. Der Fachbereich erhielt Besuch von Delegationen der Partnerhochschulen in Antwerpen, Barcelona, Belfast, Hasselt, Sofia und Vilnius. Erste Gespräche wurden mit Hochschulen aus Mechelen, Nottingham und Shanghai geführt.

Der Internationalisierungsbeauftragte besuchte Partnerhochschulen in Athen, Barcelona, Sofia, Paris, Nancy, Straßburg, Besançon und Hasselt und nahm an der internationalen Woche in Rotterdam teil. Neue Partnerschaftsverträge wurden mit Sofia, Kolding und Utrecht geschlossen.

83

Im Berichtszeitraum hat der Fachbereich zahlreiche hochkarätige Symposien durchgeführt und sich an internationalen Diskursen beteiligt. Renommiertere Vortragende aus internationalen Kontexten des Design referierten insbesondere zu den Themen Gesellschaft und Digitalität.

Die zunehmende Internationalisierung von Lehre und Forschung im Fachbereich Design zeigt sich auch in der wachsenden Anzahl von ERASMUS-Incomings und Outgoings, englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Publikationen, Exkursionen im Ausland sowie einer sehr regen internationalen Vortragstätigkeit des Kollegiums.

In den Masterstudiengängen wurde die Einrichtung der vier Schwerpunktbereiche: Grafikdesign, Retail Design, Civic Design sowie experimentelles Design weiter differenziert und verstetigt. Die Forschungsausrichtung der Masterstudiengänge wurde damit weiter ausgebaut.

Ebenso wurden Forschungsk Kooperationen mit anderen Designstudiengängen in NRW initiiert. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen Plattform zur Durchführung kooperativer Promotionen und Forschungsvorhaben in NRW.

Die Arbeit an den neuen Curricula der Bachelorstudiengänge Kommunikationsdesign (KD), Applied Art and Design (AAD) und Retail Design (RD) sowie der beiden Masterstudiengänge KD und AAD wurde weiter vorangetrieben und steht kurz vor dem Abschluss. Darüber hinaus konnte der Fachbereich seine Drittmitteln-

6.3

Elektro- und Informationstechnik

Der Fachbereich Elektro- und Informationstechnik zeichnet sich durch ein umfassendes Lehrangebot in den Bereichen Elektro-, Kommunikations- und Informationstechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen aus. Damit vermittelt er Schlüsselqualifikationen, die heute unter dem Begriff „Digitalisierung“ zusammengefasst werden. Rund 1.430 Studierende verteilen sich auf fünf Bachelorstudiengänge sowie einen Masterstudiengang. Ein neuer sechssemestriger Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit der Ausrichtung Vertrieb wurde 2016 erfolgreich akkreditiert.

Er ist im technischen Teil des Curriculums so konzipiert, dass die Absolventinnen und Absolventen in dem Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik ihr Studium fortsetzen können und löst den auslaufenden siebensemestriigen Studiengang „Wirtschaftsingenieur“ ab. Ein zusätzlicher Masterstudiengang ist in Planung. Somit ist jetzt im Fachbereich bei allen Studiengängen das 6+4-Modell realisiert.

Insgesamt wurden zum Wintersemester 314 Studienanfängerinnen und -anfänger im Fachbereich begrüßt. 2017 haben 178 Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Abschlussarbeiten erfolgten größtenteils in Kooperation mit Industriepartnern. Bemerkenswert ist, dass es sich dabei hauptsächlich um kleine und mittelständische Unternehmen handelt.

Im März zeichnete der VDE-Bezirk Düsseldorf fünf Absolventinnen und Absolventen während seiner Jahreshauptversammlung für ihre herausragenden Studienabschlüsse sowie ihr herausragendes soziales Engagement im Fachbereich aus.

EXKURSIONEN

Neben etlichen Tagesexkursionen fand eine einwöchige Exkursion nach München mit Studierenden aus allen Studiengängen unter der Leitung der Professoren Dr. Roland Zeise und Dr. Thomas Licht statt. An vier Tagen informierten verschiedene Firmen aus den Bereichen Automatisierungstechnik, Energietechnik, Mikroelektronik und Kommunikations- und Informationstechnik über aktuelle technische Entwicklungen sowie über die Möglichkeit von Praxisprojekten. Ein Höhepunkt war die Besichtigung der Spaten-Franziskaner-Brauerei.

84



DIE PROJEKT BETEILIGTEN DES PROJEKTES „SMART PRODUCTION“ BEI DER THEMENKONFERENZ
 „HIGH TECH SYSTEMS & MATERIALS“ IN ARNHEIM, NIEDERLANDE (v. l. n. r.):
 Imke Busboom, Annemarie Strik (Projektpartner Parthian Technology), Lionel Dos Ramos (Projektpartner Aeolus Coatings),
 Prof. Dr. Volker Feige und Simon Christmann

Nach den faszinierenden Facetten der Bierbraukunst wurde die exklusive Führung durch die voll automatisierte Produktions- und Abfüllstätte von vielen historischen und kulturellen Details begleitet. Die Studierenden konnten den gesamten Produktionsablauf der 700.000 Liter Bier umfassenden Tagesproduktion begleiten, bis hin zur Mehrwegflaschenrücknahme und -säuberung.

Im Juni beteiligte sich der Fachbereich am „Tag der Technik“ in der Handwerkskammer Düsseldorf, der unter dem Motto „Faszination Technik: Erleben und Mitmachen!“ stand. Forschende sowie Studierende des Fachbereichs präsentierten Projektarbeiten aus den Bereichen Automatisierungstechnik und Mikroelektronik. In Düsseldorf stand der diesjährige Tag der Technik ganz im Zeichen des Starts der Tour de France.

Der Fachbereich stellte dementsprechend unter dem Leitsatz „Elektronen drehen am Rad“ aus. Rund 3.000 vorwiegend junge Besucherinnen und Besucher ließen sich in anschaulichen Präsentationen und Experimenten für die vielfältige Welt der Technik begeistern. So erklärte die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Volker Feige und Prof. Dr. Hartmut Haehnel am Stand die Ziele des Forschungsprojekts „Smart Production“, das die Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen beispielsweise im Bereich der Fertigung von Windkraft-rädern mittels innovativer Qualitätskontrollen von Oberflächen zum Ziel hat.

Prof. Dr. Bernhard Rieß stellte Boards aus, die mit Field-Programmable-Gate-Arrays (FPGAs) bestückt waren. Mit diesen können mikroelektronische Schaltungen in sehr kurzer Zeit in Hardware realisiert werden. Demonstriert wurde dies anhand eines Computerspiels, das bei den Besuchern reges Interesse und Wettbewerbsgeist weckte.

KOOPERATIVE PROMOTIONEN

Im Berichtszeitraum sind fünf Masterabsolventinnen und -absolventen im Rahmen kooperativer Promotionen am Fachbereich geblieben, um in den verschiedenen Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Als Beispiel sei hier das Projekt „Smart Production“ erwähnt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Feige und Prof. Dr. Hartmut Haehnel nimmt die HSD an diesem Projekt teil. In Kooperation mit 14 Partnern aus der Region Deutschland/Niederlande soll die Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen mittels innovativer Qualitätskontrollen von Oberflächen untersucht werden.

Am 30. März 2017 lud der Projektträger, die INTER-REG Deutschland-Niederland, zur Themenkonferenz „Hightech Systems & Materials“ in den Industriepark Kleefse Waard (Arnhem, NL) ein. Es ist geplant, dass

M. Sc. Imke Busboom in diesem Projekt innerhalb einer kooperativen Promotion mit der Universität Wuppertal zusammenarbeitet.

Prof. Dr. Alexander Braun beschäftigte sich in einem Forschungssemester mit Themen aus dem Gebiet der Photonik (der technischen Nutzung des Lichtes).

Schwerpunkte sind die Bildqualität von Kameras in autonomen Fahrzeugen, Untersuchungen zur Qualität von Kunststoffoptiken im Automobilbereich sowie die Entwicklung eines neuartigen Laserscansystems. Mittelfristiges Ziel dieser Forschungsaktivitäten ist die Gründung eines Instituts. M. Sc. Mattias Lehmann arbeitet innerhalb dieses Forschungskomplexes in seiner kooperativen Promotion mit der Universität Siegen an der Entwicklung numerischer Optikmodelle für die Validierung von Fahrerassistenzkameras.

6.4

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Für das Wintersemester 2017/2018 hatte sich der Fachbereich dazu entschlossen, alle Bachelorstudiengänge zulassungsfrei anzubieten. Anfänglich blieb die Studienplatznachfrage weit hinter den Erwartungen zurück, aber je näher der Starttermin kam, umso schneller stiegen die Einschreibezahlen. In den ersten Wochen des neuen Semesters kletterten die Zahlen auf über 800 Anfängerinnen und Anfänger, was einer Überlast von 120% über den angestrebten Zielzahlen entsprach. Insbesondere die Einschreibezahlen im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erreichten nie geahnte Größenordnungen.

Nur mit größter Anstrengung aller Angehörigen des Fachbereichs war diese Überlast zu bewältigen. Für die Erstsemestervorlesungen mussten teilweise neben dem Audimax mehrere zusätzliche Hörsäle mit Bild- und Tonübertragung genutzt werden.

Auch die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs konnten sich in diesem Jahr sehen lassen: Der Fachbereich ist seit Jahren und auch weiterhin einer der forschungsaktivsten MV-Fachbereiche in Nordrhein-Westfalen. Besonders drittmittelstark sind das Institut FMDauto mit einem Schwerpunkt auf Projekten in der Landmaschinentechnik und Prof. Dr. Mario Adam mit seiner Arbeitsgruppe E² – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, dessen Projekte sich auf die nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden und Quartieren fokussieren.

Ein besonderer Erfolg war, dass mit Prof. Dr. Andreas Jahr und Prof. Adam 2017 gleich zwei Professoren des Fachbereichs – von nur 20 in ganz NRW – eine Förderung durch das Landesprogramm „Zeit für Forschung“ erhielten, um in den nächsten drei Jahren ihre Forschungsaktivitäten weiter intensivieren zu können.

Prof. Adam wurde zum 1.1.2017 zum Leiter des Zentrums für Innovative Energiesysteme (ZIES) ernannt. Insgesamt waren im Oktober 2017 im Fachbereich 34 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten beschäftigt. Auch das Labor für Umweltmesstechnik stand 2017 häufig im Fokus. Neben Messwagen, Messfahrrädern und Messflugzeugen

86



BESUCH BEI DEM UNTERNEHMEN CLAAS IN HARSEWINKEL

wurden auch verschiedene Messdrohnen gebaut und zusätzlich zu den Messflugzeugen eingesetzt.

In Deutschland gehört die Umweltmesstechnik der HSD mittlerweile zu den führenden Instituten, die Messdrohnen für Luftschadstoffe einsetzen. Die Untersuchungen mit Messdrohnen haben zu verschiedenen Anfragen aus dem In- und Ausland und zu einem Gastvortrag an der renommierten Universität Cambridge geführt.

Für die Auslandsaktivitäten sei das Team der Forschungsstelle Life Cycle Excellence (FLiX) unter Leitung von Prof. Dr. Jörg Niemann beispielhaft erwähnt. Die wissenschaftlichen Beschäftigten Martin Schlösser und Claudia Fussenecker hatten die Möglichkeit, ihre Papers rund um die Themen Produktionsoptimierung, Eyetracking und Industrie 4.0 auf der Konferenz ICONTES in Kuala Lumpur, Malaysia, erfolgreich zu präsentieren. Neben der Konferenzteilnahme stand die Anbahnung von Lehr- und Forschungspartnerschaften mit zwei renommierten malaiischen Universitäten auf dem Programm.

Die University of Malaya, welche zu den ältesten Universitäten in Malaysia gehört, sowie die University

Kuala Lumpur, die sich durch ihre große anwendungsorientierte Forschung auszeichnet, hatten das Team um Professor Niemann zu einem Besuch eingeladen.

Exkursionen ermöglichten den Studierenden auch im Berichtszeitraum wieder viele Einblicke in die Berufspraxis. Im November 2017 haben Studierende des Masterstudiengangs Mechanical Engineering an der Exkursion zur Firma Claas in Harsewinkel teilgenommen. Die überwiegend vom indischen Subkontinent stammenden Teilnehmer erhielten eine sehr ausführliche Werksführung in englischer Sprache und waren äußerst beeindruckt von den riesigen Erntemaschinen und von der Struktur dieses international erfolgreichen Familienunternehmens.

Ebenfalls nutzten die Studierenden die Gelegenheit, an einer von Britta Zupfer geleiteten Exkursion teilzunehmen, um sich das erst 2016 in Betrieb genommene Heizkraftwerk Lausward der Stadtwerke Düsseldorf, das mit einer Kombination aus Gas- und Dampfturbinen Strom und Fernwärme produziert, einmal so nah wie möglich ansehen zu können.

87



BESUCH IM HEIZKRAFTWERK DER STADTWERKE DÜSSELDORF

6.5 Medien

Der Fachbereich bietet mit seinen drei Bachelorstudiengängen „Medientechnik“, „Medieninformatik“, „Ton und Bild“ sowie dem Master „Medieninformatik“ vier Studiengänge an; ein weiterer, forschungsorientierter Masterstudiengang im Bereich „Sound and Vibration“ befindet sich in der Planung. Das Lehr- und Forschungsportfolio des Fachbereichs setzt sich mit den vielfältigen Implikationen der Digitalisierung auseinander und besteht aus sechs profilgebenden Schwerpunkten:

- Sound and Vibration Engineering
- Creative Media Production und Entertainment Computing
- Digital Learning und Digital Literacy
- Intelligente Mensch-Technik-Interaktion
- Digitale Vernetzung und Informationssicherheit
- Digital Health

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Fachbereichs, umfangreiche Schnittstellen zu gesellschaftlichen Akteuren sowie projektorientierte Lehre und innovative Forschung bietet der Fachbereich Medien hervorragende Möglichkeiten für alle Beteiligten. Die Studierenden erwerben eine sehr hohe Arbeitsmarktakzeptanz.

Neben einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des klassischen Lehrangebots fokussiert sich der Fachbereich seit jeher auf projektorientiertes Lehren und Lernen. Auch im Berichtsjahr gab es eine Vielzahl anwendungsorientierter studentischer Projekte und Abschlussarbeiten. Einige wenige Aktivitäten und Erfolge des Fachbereichs seien im Folgenden exemplarisch angeführt:

- Auf der internationalen Tagung der Audio Engineering Society (AES Convention 2017) in Berlin gewannen drei Studenten des kooperativen Studiengangs „Ton und Bild“, der von der Hochschule Düsseldorf und der Robert-Schumann-Hochschule durchgeführt wird, den Gold Award und den Silver Award des begehrten Nachwuchspreises der AES.
- Der erste Kindertrickfilm aus dem Projekt „Kids 'n Tricks“ aus dem Wintersemester 2015/2016, „Der süße Mond“, hat nach einer bereits erfolgreichen Festivalsaison mit Screenings in Deutschland, Bulgarien, Brasilien und Frankreich den Publikumspreis beim FOCUS Children's International Film

Festival in Toronto/Kanada gewonnen. Unter der Leitung von Prof. Isolde Asal hatten neun Kinder des SOS-Kinderdorfes und zwölf Studierende einen sogenannten Legetrickfilm produziert.

- Förderung eines vierjährigen Projekts im Kontext Digitalisierung und Industrie 4.0: In dem Projekt werden ausgewählte Aspekte der Mensch-Technik-Interaktion in Produktionsumgebungen analysiert. Prof. Dr. Christian Geiger vom Fachbereich Medien und sein Kollege Prof. Dr. Jörg Niemann vom Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik hatten das Vorhaben 2016 beim BMBF eingereicht. Ein besonderer Fokus wird in dem Projekt auf die wissenschaftliche Weiterbildung der drei beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeiter gelegt, die im Rahmen kooperativer Promotionsverfahren ihre Doktorwürde erlangen sollen.
- Das Foyer des Gebäudes 4 ist seit Mitte des Sommersemesters um eine Attraktion reicher: den Virtual Campus. Das innovative Projekt, welches innerhalb einer Lehrveranstaltung unter der Leitung der Professoren Dr. Sina Mostafawy und Dr. Thomas Bonse sowie des wissenschaftlichen Mitarbeiters Alexander Wollert entstanden ist, stellt ein interaktives Architekturmodell des HSD-Campus inklusive Menschen- und Wettersimulation dar.



- Gemeinsam mit dem weltweit agierenden Computerhardwarehersteller ASUS Computer GmbH hat die Hochschule einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, mit dem beide Partner zusammen die Themen Virtual und Augmented Reality vorantreiben.
- Bereits zum zehnten Mal fand im Juni der „Tag der Studienorientierung“ statt, bei dem sich über 100 Studieninteressierte in Workshops, Kurzvorlesungen und Projektvorstellungen über das Angebot des Fachbereichs informierten.

6.6 Sozial- und Kulturwissenschaften

Mit rund 2.600 Studierenden in zwei Bachelor- und drei Masterstudiengängen ist der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der größte Fachbereich. Studierende können im Bachelorbereich „Sozialarbeit/Sozialpädagogik (SA/SP)“ und „Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (PKF)“ studieren. Im Masterbereich werden die Studiengänge „Kultur, Ästhetik, Medien (KÄM)“ sowie „Empowerment Studies (ES)“ und „Psychosoziale Beratung“ (PB) angeboten. Alle Studiengänge können auch in Teilzeit studiert werden.

NEUER MASTER „PSYCHOSOZIALE BERATUNG“ ERFOLGREICH GESTARTET

2017 wurde der Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“ erfolgreich und ohne Auflagen akkreditiert. Der erste Jahrgang startete im September 2017. Es konnten alle 32 Studienplätze besetzt werden. Mit der Einrichtung des neuen Masters antwortet der Fachbereich auf die hohe Nachfrage nach Vertiefungsangeboten im Bereich der psychosozialen Beratung. Angeleitet durch eine eingerichtete Koordinationsstelle wächst ein Netzwerk aus Einrichtungen der psychosozialen Beratung, in dem die Studierenden ihre praktischen Beratungskompetenzen unter Supervision erproben und ausbauen können. An diesem Praxisnetzwerk beteiligen sich bislang bereits 13 Institutionen (z.B. der Gesamtverband SKFM, der Kinderschutzbund Gelsenkirchen und Einrichtungen der Stadt Düsseldorf).

PRAXISREFERAT NEU AUFGESTELLT

Das Praxisreferat koordiniert Praktika und unterstützt die Verzahnung von Praxis, Lehre und Forschung. In diesem Kontext wurde Anfang 2017 die Stelle der wissenschaftlichen Leitung des Praxisreferates neu eingerichtet und besetzt. Zusammen mit dem Praxisbeauftragten arbeitet das Team des Praxisreferates zukünftig stärker konzeptionell an der Verbindung der Lernorte Hochschule und Praxis.

PRAXIS-FORSCHUNGS-KOOPERATIONEN AUSGEBAUT

Am 20.6. startete die Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht Düsseldorf mit einem Weiterbildungsangebot

für Jugendgerichte, Jugendhilfe im Strafverfahren und Sachverständige. Bei Jugendgerichtsverfahren ist es erforderlich, die Entwicklung von Jugendlichen fachlich einzuschätzen. Ausgehend von einem Forschungs- und Praxisprojekt werden die inhaltlichen und fachlichen Aspekte analysiert und anhand von Qualitätskriterien für die Einschätzung der Entwicklung von Angeklagten in der Praxis diskutiert. Die Veranstaltung richtet sich an Jurist_innen, Sozialarbeiter_innen, Sachverständige und Mediziner_innen.

PROJEKT STUDIENABSCHLUSS – WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT

Im Forschungsschwerpunkt (FSP) „Beruf und Burn-out-Prävention“ werden seit Januar 2017 Studierende höherer Fachsemester beim Studienabschluss unterstützt durch gemeinsame Treffen, Schreibwerkstätten, persönliche Beratung und Kontakt per E-Mail, Telefon und Mobiltelefon-Textnachrichten. Bis heute wurden im Projekt 57 Studierende längerfristig betreut, zum Beispiel beim komplizierten Wechsel aus der alten in die neue Studienordnung, um mit realistischen Perspektiven ihr weiteres Studium zu planen. Bisher konnten 15 Studierende ihr Bachelorstudium abschließen.

WEITERBILDUNG ZERTIFIZIERT

Ende 2017 hat die Arbeitsstelle Weiterbildung das Zertifikat durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V. erhalten. Im Januar 2018 wurde die Anerkennung durch das Land beantragt, damit sich die Teilnehmer_innen der Veranstaltungen der Arbeitsstelle Weiterbildung diese als Bildungsurlaub anrechnen lassen können.

PROMOTIONSFÖRDERUNG AUCH WEITERHIN OBEN AUF DER AGENDA

Nachdem mit „TransSoz“ (Leben im transformierten Sozialstaat) 2016 das zweite Promotionskolleg abgeschlossen wurde, richtete sich 2017 die Aufmerksamkeit und das Engagement auf den Aufbau des 2016 gegründeten NRW-Graduierteninstituts. Die 2016 unter maßgeblicher Beteiligung des Fachbereichs gegründete Fachgruppe „Soziales und Gesundheit“ des GI NRW veranstaltete am 7. April an der TH Köln einen Markt der Möglichkeiten für Promotionsinteressierte und Promovierende, die eine kooperative Promotion (Betreuung durch FH-Professor_in und Uni-Professor_in) anstreben. Die neu gegründete Fachgruppe „Medien und Kommunikation“ traf sich am 26. September 2017 an der HSD, um über aktuelle Forschungsthemen zu diskutieren.

6.7

Wirtschaftswissenschaften

Gut angekommen im Hochschulalltag auf dem neuen Campus hat der Fachbereich sein Tagesgeschäft und seine im Semester- und Studienjahrturnus wiederkehrenden Veranstaltungen und Aktivitäten etabliert und weiterentwickelt.

Der im Berichtszeitraum entwickelte und vorgelegte Fachbereichsentwicklungsplan 2017–2021 gibt die mittelfristige Orientierung für unsere Arbeit auf Basis unseres vier Bachelor- und vier Masterstudiengänge umfassenden Lehrportfolios, darunter der neue Studiengang Master International Management (M.A.). Die Erst- und Reakkreditierungen unserer Studiengänge wurden im Berichtszeitraum wesentlich vorangetrieben und in Teilen bereits abgeschlossen.

Mit der ersten kooperativen Promotion am Fachbereich und angesichts der bald zu erwartenden ersten Absolventinnen und Absolventen aus unseren neuen Masterstudiengängen sehen wir uns auf gutem Wege, hier in kleinen, aber stetigen Schritten voranzukommen und in Kooperation mit Fakultäten anderer Universitäten Absolventinnen und Absolventen unseres Fachbereiches zur Promotion zu führen.

Zur Erhöhung unseres Forschungspotenzials im Kontext von Business Analytics und Big Data haben wir die Denomination einer ProfessorInnenstelle neu ausgerichtet: „Wirtschaftswissenschaften, insbesondere empirische Wirtschaftsforschung und Entwicklung von Geschäftsmodellen“. Schon jetzt haben wir die Zahl der Publikationen in namhaften, auch internationalen wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften deutlich erhöht.

Besondere Beiträge zum Forschungstransfer lieferten diverse Veranstaltungen. Als Highlights seien hier die Snapchat-Tagung und das HR-Symposium Industrie 4.0 genannt. Im Vorfeld der BundesDekaneKonferenz „Digitale Hochschule“, die vom 16.–18. Mai 2018 von uns an der HSD ausgerichtet wird, wurde 2017 die Programmplanung weitgehend abgeschlossen. Wir freuen uns über die Zusage hochkarätiger Referenten und Gäste, die wir für unsere Tagung gewinnen konnten.

Die Gastprofessur von Prof. Dr. Christian Kölle an der Business School, Department of Finance, der UPAEP (Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla), Mexiko, mit einer englischsprachigen Veranstaltung zum Thema „Corporate Finance“ empfinden wir als Referenz für den gesamten Fachbereich. Sie freut uns besonders vor dem Hintergrund unseres Anspruches exzellenter Lehre.

Aus der Selbstverwaltung des Fachbereiches ist zu berichten, dass wir mit dem neuen Vorsitzenden unseres Fachbereichsrates, Prof. Dr. Dirk Jödicke, erstmalig das Amt des Dekans von dem des Vorsitzes des Fachbereiches getrennt haben.



PROF. DR. JÖDICKE HAT DAS AMT DES
FACHBEREICHSRATSVORSITZENDEN ÜBERNOMMEN

90

Schlussendlich konnten wir 2017 mit einer Absolventenzahl von 305 einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Hochschule insgesamt leisten.



H

7

HIGH RISE

Berichte aus
den zentralen Betriebseinheiten



WERKSCHAU VON RUND 190 ARBEITEN VON STUDIERENDEN
DES FACHBEREICHS ARCHITEKTUR DER PBSA IN DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK

7.1 Hochschulbibliothek

DER AUFTRAG

Die Hochschulbibliothek versorgt im Rahmen des ihr zur Verfügung gestellten Budgets die Mitglieder und Angehörigen aller Einheiten mit den für Studium, Lehre und Forschung benötigten Medien. Darüber hinaus unterstützt sie Studierende und Hochschulangehörige bei dem Erwerb von Informationskompetenz durch Schulungen und ein individuelles Beratungsangebot. Zusätzlich stellt sie für die Studierenden Arbeitsmöglichkeiten für verschiedene Anforderungen zur Verfügung.

DIE LEISTUNGEN

Erwerbung und Nutzung von Medien: Im Berichtsjahr wurden circa 7.500 Medien auf Datenträgern (Buch, CD, DVD usw.) beschafft, wobei erneut großer Wert auf den Ausbau der Lehrbuchsammlung gelegt wurde. Die Zahl der Erstausleihen von Büchern blieb nahezu konstant. Dieser Trend lässt sich auf die zusätzlichen Investitionen aus Qualitätsverbesserungsmitteln zurückführen. Es wurden mehr als 7.500 E-Books erworben sowie über die Plattform Pro-Quest Ebook Central zu-

sätzlich circa 300.000 deutsch- und englischsprachige E-Books im sogenannten DDA-Verfahren (demand driven acquisition = kundengesteuerte Erwerbung) zur Nutzung bereitgestellt. Durch diesen kontinuierlichen Ausbau des E-Book-Angebots konnte erneut eine Zunahme der Nutzung von Volltexten festgestellt werden. Darüber hinaus standen den Nutzerinnen und Nutzern der Hochschulbibliothek 228 lizenzierte Datenbanken und Nationallizenzen zur Verfügung. Somit bietet die Hochschulbibliothek den Angehörigen der Hochschule ein immer breiteres elektronisches Medienangebot zur Nutzung.

Vermittlung von Informationskompetenz und Einführung in die Bibliotheksnutzung: Die Hochschulbibliothek bot 2017 insgesamt 204 Veranstaltungen an. Daran nahmen mehr als 4.600 Personen teil. Darin enthalten sind 17 Einführungsveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache mit über 2.000 Studierenden, außerdem 138 Schulungen im Bereich Informationskompetenz und zum wissenschaftlichen Arbeiten für rund 2.000 Studierende sowie Schülerinnen und Schüler.

Der eigene Schulungsraum am Standort Derendorf trägt mit seiner technischen Ausstattung zur hohen Qualität der Schulungen bei. Zusätzlich konnte die Hochschulbibliothek ihre Nutzerinnen und Nutzer bei allen Fragen rund um die Bibliotheksnutzung fachkompetent unterstützen. Gerade am Standort Derendorf wurde diese Dienstleistung durch die neue Präsenz der Information stark angenommen. Ferner wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der



PREISGEKRÖNTE PHOTOBÜCHER: AUSSTELLUNG DES PARIS PHOTO-APERTURE FOUNDATION PHOTO BOOK AWARDS IN DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK

95

Hochschulbibliothek 36 Führungen für rund 460 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten. Ein großer Teil dieser Führungen fand am Tag des offenen Denkmals für interessierte Nichthochschulangehörige statt.

Projekte: Um den Angehörigen der Hochschule weiterhin eine moderne, innovative, zeitgemäße Hochschulbibliothek mit ihren Dienstleistungen anzubieten, wurden auch 2017 verschiedene Neuerungen umgesetzt. Beispielhaft sei hier die Vorbereitung für die Einführung eines Discoverysystems genannt. Durch diese neue, einheitliche Suchoberfläche werden zukünftig die elektronischen Inhalte (E-Books, Zeitschriftenaufsätze, Inhalte von Datenbanken) besser auffindbar sein. Außerdem ist die Hochschulbibliothek auf eine neue Version des Bibliothekssystems (Libero 6.3) umgestiegen, um zukünftig ein Kassen- und ein Discoverysystem anbieten zu können.

Um die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer zu erfragen, fand eine Benutzerumfrage bei den Studierenden statt. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden in die Weiterentwicklung der Hochschulbibliothek eingebunden. Unter anderem wurde infolge dieser Umfrage ein Buchungssystem für die Gruppenarbeitsräume eingeführt. Außerdem wurden diverse Baumängel beseitigt und unter anderem folgende weitere Neuanschaffungen umgesetzt: Stromversorgung Medienring, Schließfächer, Pflanzen, Verschattung, Sitzkissen, zusätzliche PC-Arbeitsplätze.

Veranstaltungen: In der Hochschulbibliothek fanden 2017 acht Veranstaltungen statt:

- DPW – Düsseldorfer Photo Weekend
- Arbeiten Philipp Stearns
- Möbelausstellung Fachbereich Architektur
- Tag des offenen Denkmals
- Tag der offenen Tür
- Väter im Wandel
- Housing First
- Funke der Semantik

Veröffentlichungen: Ein weiterer Aufgabenbereich der Hochschulbibliothek ist die Öffentlichkeitsarbeit. Neben verschiedenen Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek in der bibliothekarischen Fachpresse und dem hochschuleigenen Newsletter, dem Erstellen von verschiedenem Werbematerial wie Flyern, Plakaten und Aushängen, betreibt die Hochschulbibliothek einen Facebook- und einen Twitter-Account. Die über 150 Facebook-Beiträge wurden mit über 1.200 Seiten-Likes bewertet. Im Bereich des Schulungsengagements wurde das Konzept „Einsatz des Rechercheberichts als Evaluationstool“ (von Stefanie Söhnitz) im Rahmen des Best-Practice-Wettbewerbs 2017 des Deutschen Bibliotheksverbundes zum Thema: „Evaluation und Assessment bei der Vermittlung von Informationskompetenz“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

7.2

Campus IT

IT-DIENSTLEISTER FÜR DIE HOCHSCHULE – UNSER AUFTRAG

Die Campus IT ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Düsseldorf. Sie ist eine Betriebseinheit nach § 29 (2) Hochschulzukunftsgesetz NRW (HG NRW) und erbringt innerhalb des ihr zur Verfügung gestellten Budgets Aufgaben im Bereich Medien-, Informations- und Kommunikationsmanagement und -technik. Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kooperiert die Campus IT gemäß § 77 (2) HG NRW mit entsprechenden Betriebseinheiten anderer Hochschulen des Landes NRW, insbesondere auch über die Digitale Hochschule NRW (DH-NRW). Die Campus IT ist verantwortlich für die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Innovation der zentralen Informations-, Kommunikations- und Medieninfrastruktur (IKM). Gleichzeitig ist sie Dienstleisterin für die Fachbereiche, die zentralen Einrichtungen und die Hochschulverwaltung, welche auf dem Serviceportfolio der Campus IT aufbauen.

Die Aufgaben der Campus IT werden ihr im Allgemeinen durch das Präsidium übertragen. Dabei orientiert sich die Hochschule unter anderem an der Stellungnahme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Jahresbericht des Landesrechnungshofs NRW (LRH NRW). Konkret wurden der Campus IT Aufgaben in den folgenden Bereichen übertragen.

- Betrieb des Hochschulnetzwerks
- Betrieb der Systeme für Rechen-, Daten- oder Kommunikationsdienste und Applikationsserver (Infrastruktur)
- Betrieb und Entwicklung von Anwendungen
- Betrieb der Medientechnik
- Support der Studierenden und Beschäftigten in Fragen der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik

SCHWERPUNKTTHEMA VON 2016 BIS 2018 – DER UMZUG

Im Jahr 2011 hat die Campus IT damit begonnen, das zentrale Dienstleistungsspektrum auf Basis der Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer neu aufzubauen und gleichzeitig den IT-Betrieb auf dem neuen Campus

in Derendorf zu planen. Die für die Beschaffung der neuen Ausstattung erforderlichen Ressourcen hat die Campus IT selbst eingeworben. Alle Konzepte wurden durch die DFG begutachtet.

Das Projekt „Umzug“ steht in ganz zentralem Fokus der Campus IT. Mit erheblichen Ressourcen wurde der Umzug der Hochschule zunächst geplant. Auch an der Finanzierung des neuen Campus hat sich die Campus IT nachhaltig beteiligt. Durch den großen Einsatz der Beschäftigten konnten mehrere Millionen Euro eingeworben werden. Als erste Organisationseinheit der HSD durfte die Campus IT den neuen Campus bereits im Februar 2015 beziehen. Inzwischen wurden das neue Netzwerk sowie die neuen Server der Hochschule in den Data-Centern in Betrieb genommen und die bereits umgezogenen Einrichtungen der Hochschule mit Dienstleistungen versorgt. Dabei wird der IT-Betrieb an den alten Standorten nicht vernachlässigt.

Auch am Standort Nord ist die Campus IT nach wie vor präsent. Dort wurde im Laufe des Jahres 2017 eine Modernisierung der dort vorhandenen IT vorgenommen, sodass diese in weiten Teilen dem Standard auf dem Campus Derendorf entspricht und somit informationstechnologisch betrachtet einen höchst reibungslosen Umzug der Fachbereiche Architektur und Design ermöglicht.

SERVICE, NETZWERK, INFRASTRUKTUR UND ANWENDUNGEN – UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

Die Campus IT hat im Berichtsjahr die Internetpräsenz grundlegend überarbeitet. Informativer, moderner und serviceorientierter: Nach zwei Jahren im neuen Design der Hochschule Düsseldorf hat die Campus IT nun auch grundlegend die Inhalte des Webauftritts überarbeitet.

Über aktuelle Themen informiert die Campus IT nun auf der Startseite. Der Blog der Campus IT wurde unter der Marke „CIT News“ in die Startseite integriert. Hier sehen die Hochschulangehörigen sofort, was es Neues im Bereich der Campus IT gibt oder ob zurzeit Wartungsarbeiten an unseren Systemen durchgeführt werden. Um stets auf dem aktuellen Stand sein zu können, sind diese Informationen auch abonnierbar.

Die neue Navigation führt direkt zu den Services der Campus IT, den Dienstleistungen, die die Campus IT den Studierenden und Beschäftigten offeriert. Alle Services sind im CITipedia dokumentiert, mit Anleitungen versehen und hinsichtlich der Servicequalität eingeordnet. Noch nicht dokumentierte Services richten sich an spezielle Personengruppen – die Darstellung dieser Services wird Zug um Zug erstellt.

Zu den Neuerungen auf der Webseite der Campus IT gehören auch unsere „Marken“. Die wichtigsten Services werden nun mit Marken versehen. Die Nutzerinnen und Nutzer finden sie so leicht wieder und gewinnen einen schnellen Überblick über das Portfolio der Campus IT.

Unsere Marken lauten:

— **HSD Account:**

Der HSD Account ist die virtualisierte Identität an der Hochschule Düsseldorf (Benutzername, Passwort, E-Mail-Adresse, ...).

— **CITipedia:**

CITipedia ist eine Sammlung von Artikeln und Anleitungen zu den Services, die die Campus IT zur Verfügung stellt.

— **CIT Ticketsystem:**

Das CIT Ticketsystem ist die Oberfläche zur Verwaltung und Bearbeitung von Anfragen an die Campus IT. Es bietet außerdem einen Überblick über den Verlauf eines Tickets für Kund_innen.

— **CIT Store:**

Der CIT Store ist das Portal zur Beschaffung von HSD Standard-PCs und Zubehör.

— **CIT News:**

CIT News ersetzt den CIT Blog und wird wie der CIT Blog für Neuigkeiten und Ankündigungen aus der Campus IT genutzt. CIT News ist nun auf der Campus IT-Startseite direkt eingebunden.

— **CIT Status:**

CIT Status ist das neue Störungsportal der Campus IT, um schneller und einfacher festzustellen, ob aktuell eine Störung oder Wartung stattfindet. CIT Status ist ebenfalls auf der Campus IT-Startseite eingebunden.

— **CIT Cumulus:**

CIT Cumulus ist die IaaS Private Cloud der Campus IT, bereitgestellt für die Beschäftigten der Hochschule Düsseldorf.

CAMPUS IT 4.0 – DIE ZUKUNFT

Die strategischen Vorgaben des Präsidiums ermöglichen es der Campus IT, sich zum Serviceprovider zu entwickeln. So helfen die zentral eingeworbenen Mittel, die Hochschule Düsseldorf zu einem starken „digitalen“ Standort zu entwickeln.

97

DIGITALISIERUNG

Mit der leistungsstarken am Campus Derendorf verbauten IKM-Technik legt die Campus IT die Basis für alle Digitalisierungsprojekte der Hochschule. Ferner engagiert sich die Campus IT bei der Ausgestaltung und Durchführung dieser Projekte: Nicht zuletzt bei der Einführung des Enterprise Contentmanagementsystems ist die Campus IT maßgebliche Ressourcenerstellerin.

7.3

Institut für wissenschaftliche Weiterbildung

Das Institut hat eine neue Ansprechpartnerin: Isabelle Abram, Diplom-Pädagogin, vertritt seit Dezember 2017 die bisherige Institutsleiterin Cordula Sandmann während ihrer Elternzeit.



ISABELLE ABRAM

Das Institut für wissenschaftliche Weiterbildung versteht sich als zentraler Servicepartner der Fachbereiche und Einrichtungen. Dabei übernimmt das Institut organisatorische, administrative und werbende Aufgaben. Das bisherige Angebot umfasst verschiedene Weiterbildungsformate in Form von Workshops und Seminaren sowie weiterbildende Studiengänge.

PROJEKT HEAT

Im Projekt „Hygiene-, Energie- und Anlagentechnik“ – kurz HEAT – arbeitet ein engagiertes Team seit 2014 daran, der Handwerksbranche „Sanitär, Heizung und Klima“ (SHK) ein attraktives berufsbegleitendes Angebot zur wissenschaftlichen Weiterbildung zu ermöglichen.

Mit der Zusage der zweiten Förderphase (Februar 2018 bis Juli 2020) erhält das Team weiterhin Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

In der ersten Förderphase des Wettbewerbs ging es darum, den Studiengang von Grund auf zu konzipieren, das Modulhandbuch zu entwickeln, ein pädagogisch-didaktisches Konzept für die spezifische Zielgruppe zu entwerfen und dieses Konzept an ersten Erpro-

bungsmodulen zu testen. Während der zweiten Förderphase liegt der Projektschwerpunkt auf der Weiterentwicklung des Studiengangs und dessen nachhaltiger Implementierung an der Hochschule.

MASTER TAXATION

Im Wintersemester 2017/2018 konnte die HSD die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihres ersten Weiterbildungsstudiengangs begrüßen. Der Master of Taxation bietet den Absolventinnen und Absolventen neben einer akademischen Weiterbildung die Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung. In Kooperation mit dem Steuerberaterverband Düsseldorf e. V. ist der Besuch des Teilzeitlehrgangs der Steuerberater Akademie Düsseldorf zur Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung in den Masterstudiengang integriert.

7.4

Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) und Career Service (CS)

98

Seit den Jahren 2012 und 2013 ergänzen ZWEK und Career Service die fachbezogene Regellehre und dienen der nachhaltigen Verbesserung der Lehr- und Lernsituationen für Studierende. Vielfältige überfachliche Qualifizierungsangebote erleichtern Studieneinstieg, Studienverlauf und den Übergang in den Beruf. Zu den Weiterbildungsschwerpunkten zählen Workshops (Lern- und Arbeitstechniken, Media Skills etc.), Sprachlernangebote sowie die Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Individualberatungen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben sowie Mathematik wahrzunehmen. Der interdisziplinäre Austausch unter Studierenden aller Fachbereiche wird zudem im neuen Studium Integrale gefördert.

Als eigenständiger Arbeitsbereich des ZWEK unterstützt der Career Service die Studierenden mit verschiedenen Angeboten zum Themenspektrum Bewerbung und Berufseinstieg. Dies erfolgt zum einen in Form individueller Beratungen, zum anderen durch diverse Veranstaltungsformate (Vorträge in Vorlesungen, Workshops, Bewerbungstage, Countdownreihe und



NACH DEN ERFOLGEN IN DEN VERGANGENEN JAHREN LUD DIE HOCHSCHULE DÜSSELDORF AM 21. NOVEMBER 2017 ZU IHREM INZWISCHEN ZEHNTEN UNTERNEHMENSTAG EIN

Unternehmenstag). Zusätzlich können Studierende in dem CS-geführten Jobportal kostenfrei Stellenanzeigen für Jobs, Praktika, die Thesis oder Nebenjobs von Unternehmen einsehen.

ZWEK-HIGHLIGHTS 2017

Motiviert durch die mehrjährige positive Schulungserfahrung von Tutorinnen und Tutoren in den einzelnen Fachbereichen erweiterte das ZWEK sein Portfolio um HSD-weite Workshops für Tutorinnen und Tutoren und weitere SHK/WHK, die in ihrer Tätigkeit in Kontakt mit Studierenden stehen. Als sinnvolle Ergänzung zu den fachbereichsspezifischen hochschuldidaktischen Grundlagenschulungen wurden im Berichtszeitraum Rhetoriktrainings sowie Workshops zu Führungskompetenzen und dem Umgang mit schwierigen (Lehr-) Situationen durchgeführt, um die Studierenden optimal auf ihre Arbeit mit den Peers vorzubereiten. Für die bedarfsorientierte Angebotsgestaltung ist das ZWEK stets offen für Anregungen seitens der Fachbereiche und besonders interessiert an Themenwünschen aus den Reihen der studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HSD.

Seit dem Wintersemester 2017/2018 können die Studierenden aller Fachbereiche am Studium Integrale teilnehmen. Das neue Bildungsangebot wird vom ZWEK entwickelt und koordiniert. Es beinhaltet sowohl spezielle interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zu gesellschaftlichen, politischen oder ökologischen Themen als auch geöffnete reguläre Lehrveranstaltungen der Fachbereiche. Im Wintersemester 2017/2018 umfasste das Studium-Integrale-Vorlesungsverzeichnis über 60 Lehrveranstaltungen aus sechs Fachbereichen. Darüber hinaus konnten Studierende das ZWEK-eigene Seminar „Nachhaltiger Handel(n) – interdisziplinär in Methode und Strategie“ besuchen. Es vermittelt theoretische, methodische und praktische Grundkenntnisse,

etwa im Bereich des Projektmanagements und der Implementierung, und gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, facheigene Kenntnisse einzubringen. Im Seminar entstand unter anderem die Idee, im Sommer 2018 ein Nachhaltigkeitsevent ähnlich dem Unternehmenstag durchzuführen, um die Hochschulangehörigen für das Thema Fairtrade zu sensibilisieren. Derzeit werden Wege einer Umsetzung ausgelotet.

Ziele des Studium Integrale sind, die politische und gesellschaftliche Teilhabe der Studierenden sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Studium zu fördern. Zudem werden Einblicke in zentrale Fragestellungen anderer Fachdisziplinen eröffnet und folglich die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Fachkultur beabsichtigt.

CAREER-SERVICE-HIGHLIGHTS 2017

Das Beratungsangebot des Career Service wurde seit September 2017 weiter ausgebaut. Die große Nachfrage der Studierenden wird durch Einzel- und Gruppenberatungen sowie durch E-Mail- und Telefonberatungen abgedeckt. Häufige Themen sind hier neben den Bewerbungsunterlagen und dem Interviewtraining auch die Orientierungshilfe und die Potenzialanalyse. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Career-Service-Arbeit ist die Vernetzung mit Wirtschaft und Industrie. In diesem Sinne erstrahlte der Unternehmenstag zu seinem zehnjährigen Jubiläum in seinem bekannten Glanz. Er bot auch 2017 eine Plattform für Unternehmen und Studierende der HSD, um miteinander in Kontakt zu treten. Mit 40 Unternehmen sowie zahlreichen interessierten Studierenden war auf der Hochschulmesse ein reger Austausch zu beobachten. Gerne nutzten viele Studierende bereits im Vorfeld das Angebot des Career Service, sich in einem Workshop und in Einzelberatungen auf den Unternehmenstag vorzubereiten.



8

HIGH SCIENCE

Berichte aus den
wissenschaftlichen Einrichtungen

8.1

edi – Exhibition Design Institute

Hinstellen oder ausstellen? Das Feld der Ausstellungsgestaltung als Disziplin ist irgendwo zwischen Kunst, Architektur und Kommunikation anzusiedeln. Das Ausstellungsmachen ist ein immerwährender Prozess, ein Dialog, der viele Fachrichtungen einschließt, an dessen Ende das Produkt «Ausstellung» steht – ein Produkt, welches durch den Ausstellungsbesucher Vollendung findet. Dem Ausstellungsgestalter wird dabei die Aufgabe zuteil, neben den klassischen Displays – Podest, Tisch und Vitrine – eine Vielzahl von Stellschrauben zu justieren.

Der Masterstudiengang «Exhibition Design» beschäftigt sich mit dem breiten Panorama des Gestaltens in Bezug auf Kommunikation und Raum. Der Studiengang wird gestaltet von «edi», dem Exhibition Design Institute, einem gemeinsamen Forschungsinstitut der Fachbereiche Design und Architektur an der Hochschule Düsseldorf, Peter Behrens School of Arts.

Der Studiengang führt die Studierenden an komplexe Raumkonzepte und Gestaltungssysteme, Strategien und Lösungen heran.

Der Studiengang bietet internationale Kooperationen und konkrete Praxisprojekte für kulturelle Institutionen und Unternehmen. Zudem werden die Studierenden in gestalterischen Projekten intensiv an Designforschung herangeführt und unter wissenschaftlichen Aspekten gezielt auf eine Promotion vorbereitet.

In der Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis werden Know-how gebündelt und neue Akzente in Ausstellung, Design und Architektur gesetzt. In einem transdisziplinären Lehransatz im Spannungsfeld Kommunikationsdesign, Produktdesign, Architektur und Innenarchitektur werden Narrativität, Transformation und Medialität historischer und zeitgenössischer szenografischer Interventionen, «Wahrnehmung und Vermittlung» als psychologisches Thema sowie das «Wann», «Wie», «Wo» und «Warum» des Ausstellens erforscht und praktisch angewendet.

Das «räumliche Labor» ist eine Plattform für experimentelle und wissenschaftlich erkundende, formal-räumliche Forschung. Mit dieser Projektplattform wird ein eigenständiges Präsentations- und Erprobungsmittel für innovative Zugänge und Lösungen genutzt. Hier entstehen komplexe Informations- und Kommunikationsräume sowie Objekte, die klassische Formen des Entwerfens weiterentwickeln und fortschreiben.

Design ist ein zunehmend komplexer werdender Bereich, in dem sich Gestaltung und Wissenschaft überschneiden. Die Komplexität des Designs gründet sich in seiner interdisziplinären und transdisziplinären Verfassung. In diesem Spannungsfeld muss Design sich als eine spezifische, gestalterische und wissenschaftliche Disziplin positionieren. Ein zentraler Schwerpunkt des edi – Exhibition Design Institute ist die Erforschung aktueller Trends und Tendenzen in den Bereichen: Temporäre Ausstellung, Dauerausstellung, Markenmuseum, Experiment/Avantgarde, Kunst, Mode und Öffentlicher Raum.

Auch die Welten des Virtuellen erschließen der szenischen Kommunikation permanent neue Räume. So werden elektronische Informationsmittel und multimediale Architekturelemente zur Vermittlung komplexer Themen ebenso eingesetzt wie zur Gestaltung unterschiedlichster Ambiente. Dabei ist die gesellschaftliche Verantwortung von Design als «Gestaltung ist Haltung» immer im Blick.

8.2

ISAVE – Institute of Sound and Vibration Engineering

Das Institute of Sound and Vibration Engineering (ISAVE) konnte auch 2017 seine Forschung in den Bereichen der akustischen Simulationsmesstechniken, Strömungs- und Schwingungstechnik, Sounddesign und der Geräuschbewertung sowie im Bereich der Tonstudioteknik erfolgreich fortsetzen. Nahezu alle Lehrveranstaltungen konnten trotz Weggang einiger Leistungsträger und trotz Ausfall des Tonstudios ab Mai aufgrund von Baumängeln der Klimatechnik durchgeführt werden.



FORSCHEN UND GESTALTEN IM NEUEN TONSTUDIO AN DER HSD

Die alltäglichen Arbeiten waren noch stark von den Nachwirkungen des Umzuges geprägt. Viele Prüfstände, Messräume und Messapparaturen wurden wieder in Betrieb genommen, sodass die Forschungsmöglichkeiten kontinuierlich verbessert werden konnten und so ein Ausrüstungszustand erreicht wurde, der mit dem vor dem Umzug vergleichbar erscheint.

Gemeinsame Drittmittelprojekte mit BROSE Fahrzeugteile, Nord-Micro/UTC AEROS-PACE (Boeing, Airbus) sowie HEAD acoustics konnten vielversprechend weitergeführt und verlängert werden. Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit den Industriepartnern Ford und Cornelius wurden 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen des laufenden BMBF-geförderten Forschungsprojekts „Komplexe Geräuschszenarien“ wurde ein Hörversuch zum Einfluss der menschlichen Aufmerksamkeit auf die Bewertung der Geräuschqualität von Umweltgeräuschen durchgeführt. In einer zweimonatigen Feldstudie wurde die Wirkung eines akustisch optimierten Wasserspiels in vier von Straßenverkehrslärm betroffenen Haushalten evaluiert.

Die ISAVE SoundSäule stellt das Ergebnis eines studen-

tischen Projekts im Sommersemester dar. An diesem Simulator, der per Touchscreen bedienbar ist, können die Benutzerin und der Benutzer aus Einzelgeräuschen alltagsnahe Geräuschumgebungen mit binauraler Wiedergabe gestalten und komponieren. Ein integrierter Fragebogen ermöglicht die Bewertung der Geräuschszenen und ist darüber hinaus für mobile Hörversuche nutzbar. In Zusammenarbeit mit der Firma Ford wurde beispielsweise ein umfangreicher Fahrsimulatorversuch durchgeführt, um den Einfluss von Lenkrad- und Sitzvibrationen auf den vom Kunden wahrgenommenen Fahrkomfort zu untersuchen. Dabei stand insbesondere die Ermittlung von Akzeptanzschwellen für Vibrationen in verschiedenen Fahrsituationen im Fokus.

In einer Promotionsarbeit wurde untersucht, inwieweit sich von Buckelwale und Eulen inspirierte Leading Edge Serrations (gezackte Tragflächenvorderkanten) als Schallminderungsmaßnahme bei hochturbulenter Anströmung auf rotierende Systeme übertragen lassen. Sehr erfolgversprechende Ergebnisse konnten hierzu auf internationalen Fachtagungen veröffentlicht werden.

Die Arbeiten an dem von der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA) genehmigten Projekt, das sich mit dem Aufbau einer Datenbank von Stimulussignalen für Anwendungen in der virtuellen Akustik befasst, wurden ausgeweitet. Stimuli wie Sprache, Musik oder Geräusche sollen hier in isolierter Form vorliegen, insbesondere sollen Ensembleaufnahmen frei von Übersprechanteilen sein, was hohe Anforderungen an die zur Erstellung des Contents nötigen Audioproduktionen stellt. Hieraus entstand ein hochschulübergreifendes Kooperationsprojekt zwischen dem ISAVE, der TU Berlin, der KU Graz und der HfM Detmold.

Gemeinsam wurde auf der DAGA-Fachtagung im März 2017 ein umfangreiches Konzept einer entsprechenden Datenbank einschließlich der erforderlichen Dokumentationsanforderungen sowie erster Audiocontent veröffentlicht. Die Datenbank ist gemeinfrei nutzbar. Ein Großteil des erstmalig veröffentlichten Audiomaterials entstand in den neuen Tonstudios der HSD.

Parallel zu den Arbeiten an Drittmittelprojekten präsentierte das ISAVE laufend wissenschaftliche Erkenntnisse auf namhaften internationalen Fachkonferenzen und in entsprechenden Journals. Highlights waren die 23rd AIAA/CEAS Aeroacoustics Conference in Denver, Colorado, die ASME Turbo Expo in Charlotte, North Carolina, sowie die Acoustics '17 in Boston, Massachusetts und die Internoise 2017 in Hongkong. Insgesamt konnten neun nationale und internationale Veröffentlichungen platziert werden. Von den zwei für das begehrte BMBF-Ingenieurnachwuchs-Förderprogramm eingereichten Antragsskizzen wurde Ende des Jahres eine als förderungswürdig eingestuft, sodass die Forschung im Bereich der Geräuschbeurteilung auch in den nächsten Jahren finanziell gesichert ist.

8.3

IRAA – Institute for Research in Applied Arts

Das IRAA ist eine gestalterische und wissenschaftliche Forschungseinrichtung der Hochschule Düsseldorf innerhalb des Fachbereichs Design. Es betreibt Grundlagenforschungen und Entwicklungsaufgaben im Cross-over von künstlerischen, analogen und digitalen Gestaltungsprozessen und Produktionsmethoden für Produkt, Schmuck und Inszenierung, unter anderem durch den Aufbau eines Rapid-Prototyping-Kompetenzzentrums. Außerdem fördert es Kooperationen durch die Veranstaltung von Ausstellungen, Seminaren, Workshops und Konferenzen. Diesen Arbeitsrichtungen ist das internationale Artist-in-Residence-Programm zur Seite gestellt.

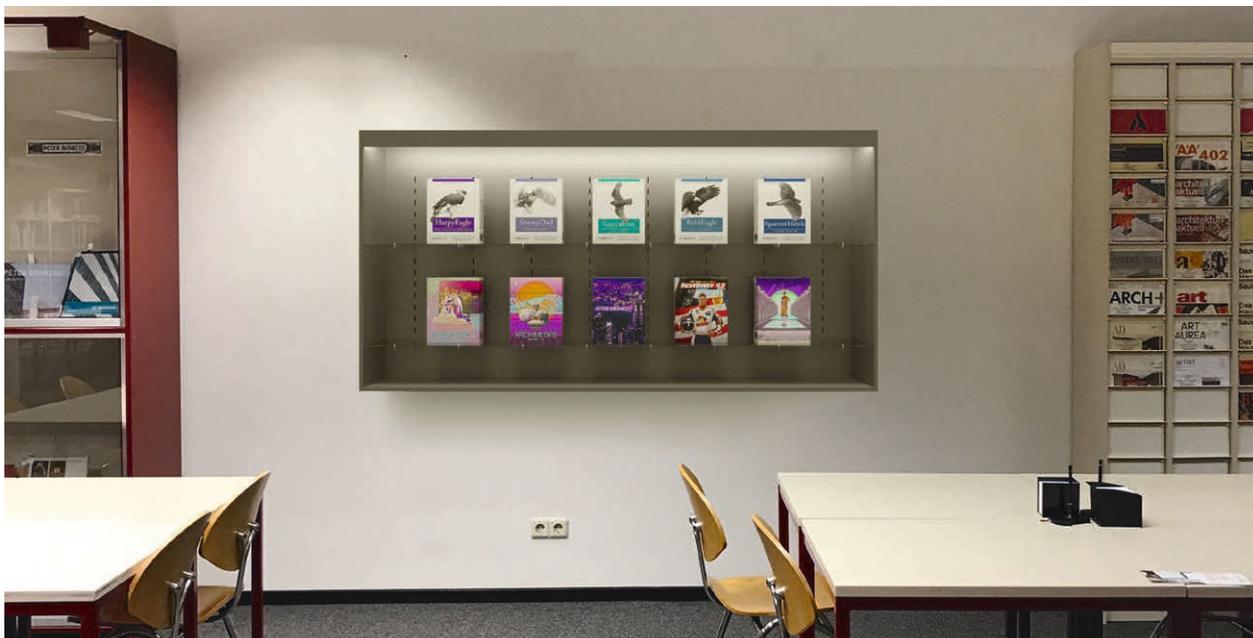


DIGITAL DARK AGES

Phillip David Stearns weilte im Sommersemester 2017 als Artist in Residence im Fachbereich Design und war, aufgrund seiner intermedialen Vorgehensweise und Ausrichtung, sowohl im Institute for Research in Applied Arts als auch im Institut bild.medien verortet. Die aktuellen politischen Ereignisse in den USA und in Europa, die hier wie dort einhergehen mit einer zunehmenden Nationalisierung und der Verbreitung von fake news haben den Fokus seiner Untersuchungen bestimmt. Es ging ihm darum, ein deutlicheres Bild zu gewinnen von der Funktionsweise dessen, was er mit „Digital Dark Ages“ bezeichnete.

Das von ihm für seine eigenen Untersuchungen und für die in seinem Seminar mit Studierenden herangezogene Quellenmaterial reichte von Internettutorials über Twitter-Bots bis hin zu inhaltlichen Manipulationen durch algorithmische Filterfunktionen. Kunstbewegungen im Netz, taktische Medien oder Post-Internet-Kunst waren Hintergrund für die konzeptionelle Entwicklung und die daraus folgende kreative Arbeit.

Als Ergebnis seiner Recherchen hat Phillip David Stearns Verkaufsverpackungen entwickelt für die von der United States Central Intelligence Agency (CIA) als Cyber Weapon entwickelte Software. Das vorgestellte kommerzielle Umfeld und die Bezeichnungen



105



der Softwarepakete haben die dafür gewählte visuelle Sprache bestimmt.

Am 7. März 2017 wurden die bis dahin geheim gehaltenen Dokumente von der Enthüllungsplattform WikiLeaks unter der Bezeichnung Vault 7 veröffentlicht. Die Prototypen der Verpackungen gingen als Schenkung an die Bibliothek der HSD.

Digital Dark Ages

interdisziplinäres Seminar für alle Studierenden des Fachbereichs Design

— Confessions of a Digital Materialist – Works, Projects, Research
Vortrag am 11. April 2017

— Open Vault: Relics of an Imagined Future Present
Präsentation und Künstlergespräch
am 27. Juni 2017, HSD Bibliothek Golzheim

<https://pbsa.hs-duesseldorf.de/forschung/iraa/air/stearns>

www.bildpunktmedien.de/b_projekte/digitaldarkages

www.phillipstearns.com



8.4

institut bild.medien



106

Das institut bild.medien ist ein künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsinstitut des Fachbereichs Design der HSD. Sein Ziel ist die Wahrnehmung von Entwicklungs- und Forschungsaufgaben an der Schnittstelle von gestalterischer Praxis und theoretischer Forschung in den Schwerpunktbereichen Bewegtbild, interaktive und zeitbasierte Medien sowie Hypermedien.

Das institut bild.medien führt gestalterische und wissenschaftliche Entwicklungsprojekte durch und synthetisiert die unterschiedlichen Arbeitsansätze der Lehr- und Forschungsbereiche Hypermedia, Interaktive Systeme, AV-Design sowie Digitale Animation/Bild und zeitbasierte Medien.

2017 führte das Institut in Kooperation mit ganz unterschiedlichen Partnern und Unterstützern eine umfangreiche Reihe gestalterisch – wissenschaftlicher Projekte durch. Exemplarisch seien hier genannt: Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung imai – inter media art institute – Düsseldorf, Beteiligungen an Veranstaltungen/Ausstellungen wie beispielsweise am Zebra Poetry

Film Festival in Münster und an der Electri_City Conference Düsseldorf in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Düsseldorf.

INTERAKTIVE MEDIENWAND FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM

Das institut bild.medien hat einen Antrag zu einem Forschungsgrößgerät erstellt und über die Hochschulleitung und das Ministerium des Landes NRW bei der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) eingereicht. Der Antrag wurde durch die Gutachter positiv beschieden. Antragstellende sind Prof. Dr. Reiner Nachtwey, Prof. Dr. Stefan Asmus und Dr. Kathrin Tillmanns. Der Gesamtbetrag des Antrags beläuft sich auf 1.512.109 €.

Dem Antrag liegen ästhetisch-gestalterische und kommunikativ geprägte Forschungsfragen zugrunde. Dies sind Fragen zu bestimmten und gestimmten

Außenräumen – etwa zum Atmosphärenbegriff im öffentlichen Raum, welcher an soziokulturelle, medien-theoretische, Architektur/szenografische Untersuchungen anschließt.

Damit verknüpft ist eine Befragung, wie Animationsfilm und Bewegtbild im urbanen Raum erzeugt, erweitert, angewandt und weiterentwickelt werden kann. Damit einher geht auch die Frage, wie Gestaltung im urbanen Raum eine Wahrnehmung erfährt und in welchem Maße eine Umstimmung des Raumes geschieht.

Ausgangspunkt war ein Lehrprojekt über fünf Jahre, in dem eine Fassade als Screen nutzbar gemacht wurde. Die Erfahrungen mit der Medienfassade in Bonn (vgl. projekt Creating Space) waren ein hervorragendes Versuchsfeld, um Bewegtbild, Animation und Illustration in einer bestimmten Dimension, unter bestimmten Bedingungen (Öffentlichkeit, Einbeziehung der Nachbarbebauung, Lichtkunstwerk) zu erproben.

Was in dem Projekt fehlte, war die Möglichkeit der Interaktion und der Erzeugung generativer Livebilder im Sinne eines Mischbildes aus unterschiedlichen Quellen.

107

Um diesen wichtigen Wandel in neue ästhetisch wie technische Leistungsklassen nicht zu verpassen, ist es notwendig, zu handeln und diesen Bereich gestalterisch stärker als Forschungs- und Lehrschwerpunkt zu etablieren.

Schaufenster und Plakate werden heutzutage zu Sendern und Empfängern. In ihnen sind Module zur Aufzeichnung, zum Tracking von Passanten implementiert, welche wiederum zu Kontaktgebern, zu Auslösern von etwas werden, sei es, um ein Fassadenbild zu ändern oder spezifische Grafiken erscheinen zu lassen.

Mit der Möglichkeit einer Verschaltung über eine Sensorik ist die Medienwand nicht mehr bloßer Screen, sondern wird zur Kommunikationsmaschine für mediale Kommunikation im urbanen Raum.

Es wird deutlich, dass die Medienwand notwendig wird, um den Erfahrungs- wie Gestaltungsraum in einem diesbezüglich angemessenen Rahmen und Raum testen, beurteilen und gestalten zu können. Die Medienwand in Bonn erwies sich bei der Übertragung der entstandenen Arbeiten in ihrer Dimension als ganz andere Herausforderung, als jede andere Präsentationsfläche.

Anknüpfend an diese Erfahrungen und eingebunden in das Raumgefüge eines neuen Hochschulcampus soll der beantragte Screen im öffentlichen Raum das Herzstück eines einmaligen Forschungs- und Gestaltungslabors werden.

VIDEOKUNSTARCHIV

Das Institut bild.medien und die Stiftung imai – inter media art institute streben eine langfristige Kooperation an, um den Archivbestand der Stiftung imai in Forschung und Lehre der Hochschule Düsseldorf einzubeziehen und als kulturelle Ressource wirksamer ins regionale und überregionale öffentliche Bewusstsein zu bringen.

Ein erster Schritt zur Zusammenarbeit war die Wiederherstellung des imai-Onlinekatalogs. Das Institut bild.medien hat ein Onlinearchiv und Präsentationssystem geschaffen, mit dem die Videokunstsammlung der Stiftung imai wieder der Internet-Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Auf diesen praktischen Erfahrungen aufbauend startet das Institut bild.medien gemeinsam mit der Stiftung imai ein mehrjähriges Forschungsprojekt, um vielseitige, individualisierbare Anwendungsoptionen für ein innovatives Medienkunstportal zu entwickeln, das Forschung und Lehre ebenso wie wissenschaftliche, künstlerische und kuratorische Recherchen unterstützt.

Insbesondere wird dabei die Frage verfolgt, wie ein Videoarchiv im Internet als Kommunikationsmedium genutzt werden kann, um hierarchische Wissensstrukturen zu öffnen und kombinatorische und assoziative Erschließungsmöglichkeiten über das Internet zuzulassen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird im Rahmen des BMBF-Programms e-Heritage gefördert. Antragstellende sind Prof. Dr. Reiner Nachtwey, Prof. Dr. Stefan Asmus und Dr. Kathrin Tillmanns.



8.5

ZIES – Zentrum für Innovative Energiesysteme



108

BILDEN EIN STARKES TEAM: DIE LEHRENDEN DES ZIES UND IHRE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Das ZIES – Zentrum für Innovative Energiesysteme – wurde 2004 gegründet. Ende 2016 ging der erste Leiter, Prof. Dr. Dieter Oesterwind, in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde Anfang 2017 Prof. Dr.-Ing. Mario Adam zum Institutsleiter ernannt.

Das ZIES ist eines der großen Forschungsinstitute der HSD. Es bietet mit seinen drei Arbeitsgruppen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Thermodynamik und Kraftwerkstechnik sowie Energiewirtschaft ein breit gefächertes Tätigkeitsfeld mit vielen Synergien.

Zur Analyse und Entwicklung von „ökoprofitablen“ Energiesystemen verfolgt die Einrichtung innovative Lösungsansätze mit modernen Simulations-, Experimental- und Messmethoden. Energieeffiziente Techniken, die Nutzung erneuerbarer Energien und die interdisziplinäre Umsetzung der Energiewende möchte die

Hochschule damit mit voranbringen. Da uns die praxisnahe Ausbildung von Studierenden am Herzen liegt, binden wir – neben klassischen Lehrveranstaltungen – Studierende gerne in unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ein oder unterstützen Unternehmen bei der Betreuung von Abschlussarbeiten.

ARBEITSGRUPPEN

Die Arbeitsgruppe **E² – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz** von Prof. Adam befasst sich mit der nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden und Quartieren. Schwerpunkte bilden die Solartechnik, Wärmepumpen-/Kältetechnik und innovative Nahwärmesysteme. Rechnersimulationen, Labortests und Energieanalysen in Praxisanlagen werden zielgerichtet

eingesetzt, bei Parametervariationen und Optimierungen effizient unterstützt durch DoE-Methoden (Design of Experiments) mit klassischen Versuchsplänen, Latin Hypercubes, künstlichen neuronalen Netzen und Paretofronten.

Die Arbeitsgruppe **TKT – Thermodynamik und Kraftwerkstechnik** von Prof. Neef befasst sich mit der Analyse und Umsetzung von Systemen zur Effizienzsteigerung von Kraftmaschinen. Hauptaugenmerk liegt hierbei momentan auf der Abwärmeverwertung in Nachschaltprozessen zur Stromerzeugung, beispielsweise mit Niederdruck-Wasser-/Dampf-Kreisläufen und ORC-Prozessen.

Die Arbeitsgruppe **EW – Energiewirtschaft** besitzt eine weitreichende Expertise zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen der Energiewende. Ein Fokus sind die Herausforderungen und Chancen der Sektorkopplung des Strom- und Wärmemarktes – zum Beispiel mit Power to Heat – sowie das Bilanzkreismanagement.

für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung), um gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen der Hochschule zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Gestaltung von Städten beizutragen.

109

PROJEKTPARTNER

Der Tätigkeitsbereich des ZIES umfasst Forschung, Dienstleistung und Ausbildung in der Energietechnik, Energieanwendung und Energiewirtschaft. Auftraggeber und Kooperationspartner sind unter anderem Energieversorger, Gerätehersteller, Softwareanbieter, die Wohnungswirtschaft, Ministerien, Verbände und Industrieunternehmen.

HIGHLIGHTS 2017

- Besonderer Erfolg: Prof. Adam erhielt 2017 als einer von nur rund 20 Kolleginnen und Kollegen in ganz Nordrhein-Westfalen eine Förderung im Landesprogramm „Zeit für Forschung“, um in den nächsten drei Jahren seine Forschungsaktivitäten zur nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden und Quartieren weiter intensivieren zu können.
- Weiteres Wachstum: Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ZIES ist 2017 weiter auf nun 17 Personen angestiegen. Sie werden unterstützt von 15 studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften sowie weiteren Studierenden in Projekt- und Abschlussarbeiten. Die Finanzierung basiert maßgeblich auf öffentlich geförderten F&E-Projekten und direkten Dienstleistungsaufträgen von Unternehmen.
- Interdisziplinäres Engagement: Prof. Neef und Prof. Adam engagieren sich intensiv im In-LUST (Institut

8.6

FMDauto – Institut für Produktentwicklung und Innovation

Das am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik angesiedelte Institut FMDauto arbeitete im Berichtszeitraum unter anderem intensiv am Forschungsprojekt „Intaglio 4.0 – Entwicklung eines Bebilderungsverfahrens mit induktiver Beheizung von wiederverwendbaren Wolframcarbid Sleeves und eines Ultraschallsystems zur Reinigung derselben“.

Das neue Druckverfahren „Intaglio 4.0“ führt drei verschiedene Verfahren zu einem zusammen. Hierbei werden Hochdruck (Flexodruck), Flachdruck (Offsetdruck) und Tiefdruck zu einem Universaldruckverfahren zusammengeführt. Als Basis werden Informations- und Druckbildspeicher verwendet, die gekennzeichnet sind durch Gravurvertiefungen mit einheitlichen Gravurparametern. Diese Gravur erfolgt in metallischen Schichten auf hülsenförmigen Rundkörpern (Sleeves). Das neue Verfahren bietet dem Anwender im Bereich der Tiefdruckindustrie zahlreiche Vorteile. Diese sind:

- Flexibilität des direkten oder indirekten Tiefdrucks sowie ein vollautomatisierter, robotergesteuerter Druckprozess
- Kostensenkung und Ressourcenschonung durch Wiederverwendung der Sleeves
- elektronische Datenübertragung und schnelle Prozessdurchführung.

Das Institut FMDauto hat innerhalb dieses Projektes den Arbeitsschwerpunkt auf die Durchführung und die Beschleunigung der Bebilderung gelegt sowie Auswertungen der statistischen Ergebnisse durchgeführt.

Verschiedene Sleeves wurden analysiert und vermessen. Prozesseigenschaften der Tinte (Viskosität, Trocknungsmöglichkeiten, Oberflächenspannung bei verschiedenen Temperaturen) dienten hierbei als Basisreferenz für den iterativen Entwicklungsablauf. Um die Genauigkeit der Bebilderung zu erreichen, ist es erforderlich, die einzelnen Näpfchen vollständig und präzise (in Pikolitern)) zu befüllen.

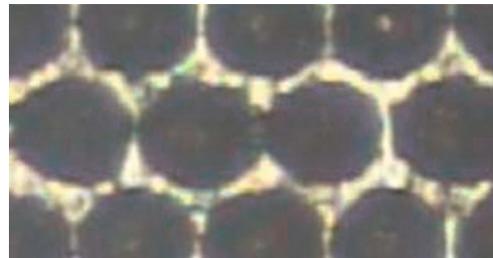
Die gewünschten Prüfbedingungen können anhand eines Prototyps mit Piezodruckverfahren durchgeführt werden. Der ausgewählte Drucker (Epson mit Piezodruckverfahren) wird als Prototyp umgebaut und verwendet.

Für die Bebilderung wurden die hülsenförmigen Sleeves in kleine Versuchsträger aufgeteilt und auf Versuchsplatten montiert. Hierdurch sind vertikale Bebilderungen möglich.

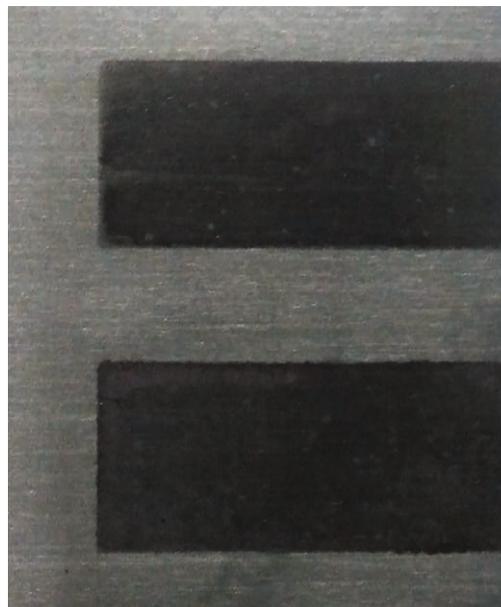
Mithilfe eines statistischen Versuchsplanes (DoE – Design of Experiments) wurden die Zielgrößen Druckqualität und Näpfchenbefüllung untersucht. Die jeweiligen Wechselwirkungen und Zusammenhänge der variablen Parameter (Tinte, Vorbehandlung, Näpfchengeometrie und Temperatur) dienten hierbei als Grundelement zur Findung des Optimums.

Die Versuchsergebnisse wurden durch einen Versuchsplan festgehalten und analysiert. Zielparame-ter (Befüllungsqualität und Druckmuster) konnten mittels eines Konfokalmikroskops anhand der bedruckten Sleeves untersucht und iterativ optimiert werden.

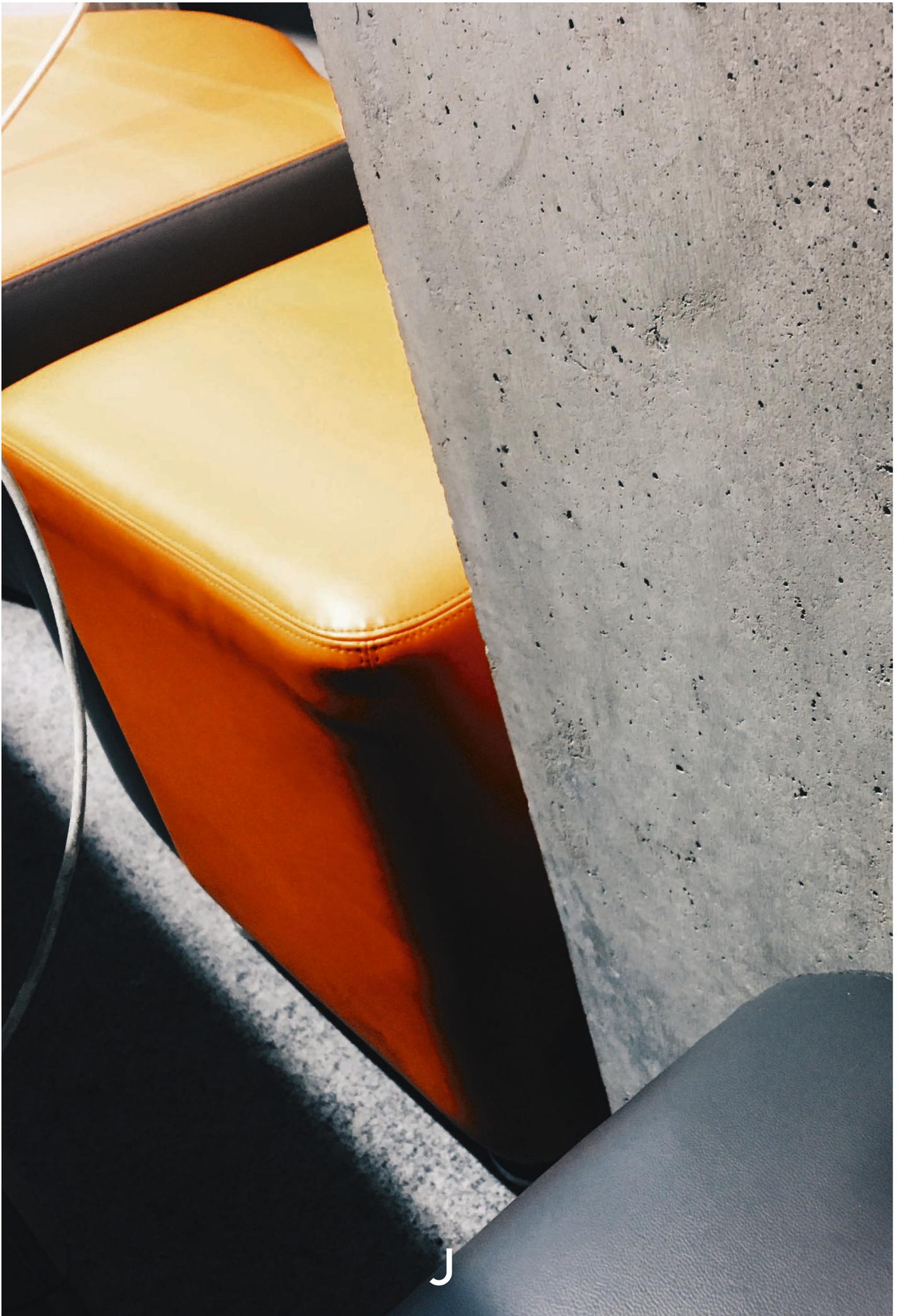
Durch die Messergebnisse wurden die signifikanten Einflussfaktoren, Oberflächenbehandlung, Temperatur der Sleeves und die Pigmentierung der Tinte ermittelt. Diese Einflussfaktoren wirken sich auf die Dauer des Bebilderungsvorganges und auf die Druckqualität aus.



NÄPFCHEN DER SLEEVES MIT 400 LINIEN/INCH
(MARTINEZ ET AL., 2015)



BEDRUCKTE SLEEVES (PARBEL ET AL., 2018)



9

HIGH LEVEL

Preise
und Auszeichnungen

9

Preise und Auszeichnungen

4. JANUAR 2017

Prof. Pasing gewinnt KRob Competition

Prof. Anton Markus Pasing vom Fachbereich Architektur gewann den „Grand Prize“ bei der „Ken Roberts Memorial Delineation Competition“ (KRob) für die beste professionelle Darstellung in der Rubrik Digital/Mixed. Der einmal im Jahr ausgeschriebene Wettbewerb dient zur Würdigung hervorragender Leistungen durch innovativen Medieneinsatz. Die Siegerarbeiten wurden im DMA (Dallas Museum of Art), USA, ausgestellt.

30. JANUAR 2017

Theater gewinnt Preise

Das Projekt Guga S’Thebe Children’s Theatre des Fachbereichs Architektur ist Gewinner des SEED + dbXchange + Live Projects Network Award und des Innovation by Design Award. Gemeinsam mit den späteren Nutzern und in Kooperation mit den AIT Architektur Salons entwarfen, planten und bauten Architekturstudierende von 2013–2015 ein multifunktionales Kinder- und Jugendzentrum in einem Township Kapstadts. Von der HSD war ein Team der PBSA um Prof. Judith Reitz mit dem Werkstattleiter Franz Klein-Wiele und dem Lehrbeauftragten Thomas Georg Schaplik beteiligt.

7. FEBRUAR 2017

Hochschule Düsseldorf gewinnt Silber

Schon seit vielen Jahren beteiligen sich Studierende der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Design unter der Leitung von Prof. Dr. Nikola Ziehe (Fachbereich Wirtschaft) und dem Lehrbeauftragten Ulrich Leschak (Fachbereich Design) mit großem Erfolg bei der GWA Junior Agency. Beim 29. Wettbewerb des Gesamtverbandes der Kommunikationsagenturen war ein interdisziplinär zusammengesetztes Studierendenteam der beiden Fachbereiche einmal mehr erfolgreich und gewann mit seinem kreativen Marketingkonzept die begehrte Trophäe in Silber.

10. MÄRZ 2017

Kunstpreis für HSD-Alumnus

Innerhalb der Eröffnungsfeier zur GROSSEN Kunstausstellung NRW am 18. Februar 2017 wurde Daniel Kuge der Förderpreis überreicht. In seinen Arbeiten durchleuchtet Kuge Analogien zwischen Archaischem und Hochtechnologischem und lotet das

Spannungsfeld eben dieser Pole aus. DIE GROSSE Kunstausstellung NRW gilt als die größte von Künstlern für Künstler organisierte Kunstausstellung Deutschlands.

11. MÄRZ 2017

Bayerischer Staatspreis für Masterarbeit aus Düsseldorf

Am 6. März 2017 verlieh das Bayerische Wirtschaftsministerium die Bayerischen Staatspreise für Nachwuchsdesigner. Unter den sechs Gewinnern ist Thomas Wirtz mit seiner Masterarbeit BTW, die 2016 an der Hochschule Düsseldorf entstand. Die Masterarbeit beschreibt mittels unterschiedlicher Medien ein freies Designexperiment, das sich im Laufe der Zeit zu einem modularen System entwickelt hat.

18. MÄRZ 2017

Erinnerungsort der HSD beim Bayerischen Staatspreis für Nachwuchsdesign

Der renommierte Bayerische Staatspreis für Nachwuchsdesign wurde am 6. März 2017 zum 17. Mal verliehen. 157 Nachwuchsdesigner stellten sich mit ihren Arbeiten in den Kategorien Industriedesign, Kommunikationsdesign, Interior Design, Modedesign, Textildesign, Digital Design, Designtheorie/Designforschung und Gestaltendes Handwerk einer hochkarätigen Jury. Eric Fritsch wurde zusammen mit den sechs Preisträgern (u. a. Thomas Wirtz, HSD-Alumnus) und ausgewählten Teilnehmern beim Bayerischen Staatspreis für Nachwuchsdesign im BMW Museum München ausgestellt.

6. APRIL 2017

Hochschule Düsseldorf gewinnt StuzubiStar 2016

Auf der Karrieremesse „Stuzubi – Finde deinen Weg“ informierten Universitäten, Hochschulen, Unternehmen und Institutionen Schülerinnen und Schüler über ihre Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Die Zentrale Studienberatung war ebenfalls vor Ort, um Interessierte zum Studienangebot der Hochschule Düsseldorf zu beraten. Ihr Messestand wurde nun von den Vorjahresbesuchern der Stuzubi zum informativsten Messeaussteller in Düsseldorf gewählt und mit dem gläsernen StuzubiStar 2016 gekürt.

12. APRIL 2017

Erneut Preise für Guga S’Thebe

Das in einem Township in Kapstadt unter Beteiligung Düsseldorfer Architekturstudierender unter der Leitung von Prof. Judith Reitz zusammen mit dem Werk-

stattleiter Franz Klein-Wiele und dem Assistenten Thomas Georg Schaplik entstandene Kulturzentrum Guga S'Thebe ist erneut mit renommierten Preisen ausgezeichnet worden. In den Kategorien „Architecture + Collaboration“ sowie „Architecture + Learning“ wurde es als Jury Winner prämiert, in der Kategorie „Hall/Theater“ sogar als Finalist.

28. APRIL 2017

Eine Feier der Rekorde: 150 Absolventinnen und Absolventen und die erste kooperative Promotion!

Im Anschluss an die Semestereröffnungsveranstaltung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften für die 150 Absolventinnen und Absolventen verlieh Dr. Stefan Dahm, Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf, drei Förderpreise für die besten Leistungen aus dem Bachelorstudiengang Business Administration. Julia Kluger erhielt den Förderpreis für die Thesis „M&A als Wachstumsstrategie deutscher mittelständischer Unternehmen: Darstellung und Vergleich ausgewählter Branchen“. Lea Belitz wurde für ihre Thesis mit dem Titel: „Der identitätsbasierte Markenführungseinsatz am Beispiel der Marke Fa“ geehrt. Über den dritten der mit 1.500 € dotierten Förderpreise freute sich Kyra Koppers. Ihre Thesis behandelte „Performance Measurement für Shared-Service-Center-Prozesse – konzeptionelle Überlegungen und Fallbeispiel des Prozesses „Source to Pay“ der Henkel AG & Co. KGaA“.

30. MAI 2017

Toningenieurstudenten gewinnen Gold und Silber

Drei Studenten des kooperativen Studiengangs „Ton und Bild“, der von der Hochschule Düsseldorf und der Robert-Schumann-Hochschule durchgeführt wird, gewannen auf der internationalen Tagung der Audio Engineering Society (AES Convention 2017) in Berlin zwei begehrte Nachwuchspreise der AES. Lukas Hierl und Daniel Przemus gewannen in der Kategorie 1 (Traditional Acoustic Recordings) der Student Recording Competition den Silver Award. Sie wurden für die Tonaufnahme und Tonmischung eines Mädchenchors ausgezeichnet. David Ropertz konnte in Kategorie 2 (Traditional Studio Recordings) mit der Aufnahme des Tracks „Borrow Me Words“ von seiner Band State of Mind den Gold Award gewinnen.

30. MAI 2017/13. JUNI 2017

Summer Party 2017 und Preisverleihung

Bei der Summer Party 2017, zu der alle internationalen Studierenden der HSD eingeladen waren, um bei kühlen Getränken und gutem Miteinander in Kontakt zu kommen und sich über den Studienalltag an der

HSD auszutauschen, fand auch die Preisverleihung des International-Office-Fotowettbewerbes statt.

2. JUNI 2017

SATI Designwettbewerb kürt Gewinner

Seit drei Jahren organisiert die Firma Sati, Kaffeeproduzent aus dem Elsass, einen Wettbewerb für alle Design-Hochschulen aus Frankreich und Deutschland. Maximal vier Studierende pro Hochschule können für die riesige Wand der Firma in Straßburg ein Kunstwerk präsentieren. Unter den diesjährigen Gewinnern war Marina Uribe, eine Erasmus-Studentin im Fachbereich Design. Sie belegte den zweiten Platz und erhielt 500 €.

14. JUNI 2017

Kunstpreis und Ausstellung der Künstlerin Denise Winter

Zum sechsten Mal wurde 2017 der „Günter-Drebusch-Preis“, ein alle drei Jahre ausgelobter Kunstpreis, vergeben. Diesjährige Preisträgerin ist die Künstlerin Denise Winter, Lehrbeauftragte im Masterstudiengang „Kultur, Ästhetik, Medien“. Ihre Arbeiten setzen sich mit Raum und Fläche auseinander und legen dabei teils verborgene Schichten und Figuren frei. Die ausgewählten und verwendeten Medien changieren zwischen Installation, Zeichnung und performativen Momenten, wobei die Fotografie oft als konzeptioneller Ausgangspunkt funktioniert.

25. JUNI 2017

Auszeichnung mit dem silbernen Nagel beim ADC Hamburg für die Masterarbeit „Créateur de créativité“ von Sebastian Jung

Wie entsteht Inspiration? Lässt sich der Prozess der Ideenfindung initiieren oder unterstützen? Das Kreativtool „Créateur de créativité“ hilft den Benutzerinnen und Benutzern, eine neue Idee zu finden, und bietet dazu ein Archiv von Impulsen. Die Masterarbeit von Sebastian Jung, die eine Thesis, ein Symbolbuch und ein Ideenbuch enthält, wurde vom Art Directors Club Hamburg in der Kategorie „Abschlussarbeit“ mit dem Silbernen Nagel ausgezeichnet sowie mit dem 3. Platz des DDC (Deutscher Designer Club) in der Kategorie „Zukunft“. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Uwe Reinhardt und Prof. Mone Schliephack.

3. JULI 2017

DHM-Titel im Boxen

Anfang Juni 2017 fanden in Rostock in der OSPA-Arena die Deutschen Hochschulmeisterschaften im olympischen Amateurboxen statt. Mit dabei waren

Dilar Kisikyol (25), zurzeit im vierten Semester Soziale Arbeit, und Harun Aktas-Beier (21), der im zweiten Semester Wirtschaftswissenschaften studiert. Beide traten für die Hochschule im Halbweltergewicht (bis 64 kg) an und gewannen den Hochschulmeistertitel.

17. JULI 2017

PLAKAT! PLAKAT!

Mit zwei Bronzemedailles und zwei Auszeichnungen hat das Düsseldorfer Design wieder die meisten Preise beim renommierten Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks geholt. Die beiden dritten Plätze in Höhe von jeweils 1.000 € gingen an Jacqueline Hintze und Chantal Schlenker aus dem Plakatseminar von Professor Wilfried Korfmacher im Studiengang Kommunikationsdesign. Gefördert wurde der Wettbewerb vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Kooperationspartner war das Museum für Kommunikation in Berlin, in dem auch die Preisverleihung stattfand. Das Thema lautete „Lebenswelt Hochschule“.

24. JULI 2017

Interkultur-Preis für die HSD

Am 24. Juli 2017 wurde zum sechsten Mal der Preis „Interkultur“ vom Institut für Internationale Kommunikation e. V. (IIK) vergeben. Einen der ersten Preise erhielten zwei Studenten der HSD, Dominik Schlebes und Mark Maylahn, für ihre Masterarbeit „Aus Not wird Heimat“, die sich mit der Flüchtlingsthematik beschäftigt. Sie entwickelten Ideen für eine dauerhafte Unterbringung und Integration von Flüchtlingen in Düsseldorf.

16. AUGUST 2017

MANU FACTUM –

Der Staatspreis für HSD-Studenten

Bei der Bekanntgabe der Preisträger des Staatspreises MANU FACTUM 2017 durfte sich Alessa Joosten vom Fachbereich Design freuen. Der mit 10.000 € dotierte Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen in der Kategorie Schmuck honorierte ihre „genuine schöpferische Leistung“, eine grafische und zugleich skulpturale Kette aus Holz. Die Auszeichnung der Staatspreisträger durch den Landesminister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, erfolgte am 9. September 2017.

29. AUGUST 2017

Designpreis

Zum zweiten Mal wurde beim Abschluss des Semesters

der HSD-Designpreis an die besten Bachelor- und Masterarbeiten vergeben. Dazu wurde eine internationale Jury eingeladen: Claudia Klat aus London für den Bereich Kommunikationsdesign, Vésma Kontere McQuillan aus Oslo für den Bereich Retail Design und Exhibition Design und Chequita Nahar aus Maastricht für den Bereich Applied Art and Design. Die Gewinnerinnen und Gewinner im Einzelnen:

- Pia Lauren Emde, Exhibition Design (121 Liter)
- Raoul Gottschling, Kommunikationsdesign (Objekt zur Grafik, Grafik zum Objekt)
- Tobias Hönow, Kommunikationsdesign (Sonntags Grotesk)
- Isabel La, Kommunikationsdesign (Die bemalte Haut)
- Janna Lichter, Kommunikationsdesign (Überwindung exklusiver Narrative)
- Anja Carina Metzger, Applied Art and Design (21425 – cross-cultural ornaments in jewelry)
- Charlotte Rohde, Retail Design (TYPE CLUB);
- Tim Schmeer, Kommunikationsdesign (Formstudie: Zeichen, Raum, Objekt)
- Ruslan Varabyou, Kommunikationsdesign (Kollision von Fashionwelt und Kunst)

15. SEPTEMBER 2017

Masterpreis für Usability

Vier Masterstudierende des Fachbereichs Medien präsentierten als Preisträger der Usability-Challenge 2017 ihren Beitrag auf der Konferenz Mensch und Computer. Philip Burgdorf, Felix Jordan, Hülya Honluk und Stephan Weber untersuchten in ihrem Projekt die Anforderungen und Möglichkeiten der Individualisierung eines digitalen Autocockpits. Der Beitrag in diesem Jahr ist bereits der vierte von Prof. Dr. Markus Dahm betreute Beitrag zu diesem Wettbewerb, der mit einem Preis gekrönt wird.

19. OKTOBER 2017

Architekturstudenten schmiedeten Ideen zu Umbau und Erweiterung der Stadtbibliothek

Neue Ideen zu Sanierung, Umstrukturierung und Erweiterung der denkmalgeschützten Zentralbibliothek Carl-Brandts-Haus in Mönchengladbach konnten aus einem studentischen Wettbewerb gewonnen werden, den Prof. Robert Niess, Lehrbereich „Entwerfen und Bauen im Bestand“ und Prodekan Architektur der Peter

Behrens School of Arts, im Sommersemester durchführte. Siebzehn Studierende reichten ihre Arbeiten ein. Die Arbeiten wurden von einer unabhängigen Jury aus externen und internen Preisrichterinnen und Preisrichtern bewertet. Drei Arbeiten wurden mit einem Preis ausgezeichnet, drei weiteren wurde eine Anerkennung ausgesprochen.

15. NOVEMBER 2017

Alumnus Lucas Dominicus erhält für seine Abschlussarbeit DEEP WINTER eine besondere Erwähnung

Alumnus Lucas Dominicus wurde mit seiner Abschlussarbeit DEEP WINTER über drei norwegische Nationalparks mit einer besonderen Auszeichnung gekrönt. Er erhielt beim internationalen 50th Tour Film Festival 2017 in Karlovy Vary, Tschechien, eine Special Mention. Sein Trailer lief auch in internationalen Wettbewerben, unter anderem beim CinéDrones International Film Festival und beim Los Angeles CineFest.

16. NOVEMBER 2017

DAAD-Preis 2017

Für seine herausragenden Studienleistungen und sein soziales Engagement erhielt Kexin Jiang den mit 1.000 € dotierten DAAD-Preis 2017. Der Förderpreis des DAAD wird seit 1996 an ausländische Studierende vergeben, die sich durch sehr gute akademische Leistungen, aber auch durch ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement im sozialen, politischen, kulturellen oder hochschulinternen Bereich auszeichnen. Betreut wurde Kexin Jiang von Professor Holger Jacobs, Dozent für Typografie am Fachbereich Design.

22. NOVEMBER 2017

FERCHAU honorierte beste Projektarbeit

Die FERCHAU Engineering GmbH belohnte erneut besondere studentische Leistungen. Die Düsseldorfer Niederlassung würdigte die beste Gruppenarbeit des Ringprojektes „Rechnerintegrierte Kommunikation“ mit einem Förderpreis und insgesamt 500 €. Mit der höchsten Gesamtpunktzahl von 135 von 144 Punkten durfte sich das Team um Nils Gruben freuen. Der Teamleiter und seine vier Mitstreiter Jennifer Kolasa, Hanno Schmidt, Tim Kreitzberg und Marvin Pilch erhielten 500 € als Belohnung für ihre erfolgreiche Zusammenarbeit im Ringprojekt.

24. NOVEMBER 2017

Start-up ichó im Finale von „Ideas from Europe“
Erfolg für den Forschernachwuchs der HSD: Das

Start-up ichó – hervorgegangen aus dem fachbereichsübergreifenden Forschungsprojekt „Nutzerwelten“ für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen – hat einen interaktiven Ball entwickelt, der in der Therapie mit demenzkranken Menschen eingesetzt werden kann. Mit diesem Konzept wurden sie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nominiert, Deutschland im Halbfinale des internationalen Wettbewerbs „Ideas from Europe“ in der estländischen Hauptstadt Tallinn zu vertreten.

Das Team der HSD, bestehend aus den Studenten Eleftherios Efthimiadis, Steffen Preuß und Mario Kascholke, schaffte den Einzug in das Finale der Top Ten. Der Endwettbewerb von „Ideas from Europe“ findet im April 2018 in Den Haag statt.

27. NOVEMBER 2017

Düsseldorferin des Jahres

Der Fernsehsender center.tv und die Rheinische Post ehrten zum neunten Mal die Düsseldorfer des Jahres. In festlicher Atmosphäre eines Galaabends im Areal Böhler wurde die Präsidentin der Hochschule Düsseldorf, Prof. Dr. Brigitte Grass, am 27. November 2017 zur Düsseldorferin des Jahres in der Kategorie Wirtschaft gekürt.

14. DEZEMBER 2017

Auszeichnung guter Bauten

Der Campus Derendorf der Hochschule Düsseldorf wurde am 14. Dezember 2017 mit einer Anerkennung in der Preisverleihung des Bunds Deutscher Architekten (BDA) ausgezeichnet. In der Begründung der Jury wird dabei betont, dass der Hochschulcampus einen neuen Ort im Stadtgefüge bilde, in dem sich die zwei Bestandsgebäude des ehemaligen Schlachthofs und fünf Neubauten räumlich geschickt um einen zentralen Platz gruppierten; dessen künftige Zugänglichkeit von allen Seiten wurde dabei besonders hervorgehoben.



10

HIGH POTENTIALS

Neu berufene
Professorinnen und Professoren

10

Neue Professorinnen
und Professoren 2017

PROF. DR. CARSTEN DECKERT

Zum Wintersemester 2017/2018 wurde Dr. Carsten Deckert zum Professor für Innovations- und Produktionsmanagement an den Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Düsseldorf berufen.

Der 1971 in Aachen geborene Wissenschaftler absolvierte sein Maschinenbaustudium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Nach dem Studium arbeitete er bis Januar 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter der Gruppe „Prozess- und Technologieplanung“ am Laboratorium für Werkzeugmaschinen und Betriebslehre der RWTH. Hier promovierte er im April 2002 zum Dr.-Ing.

Im Folgenden war er zunächst als Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung der Deckert Management Consultants GmbH in Düsseldorf tätig.

Im Mai 2009 wurde er zudem zum Vorstand der Deutschen Aktionsgemeinschaft Bildung-Erfindung-Innovation gemeinnütziger e. V. (DABEI e. V.) ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis Dezember 2013. Lehrerfortbildungen sammelte er parallel ab dem Wintersemester 2012/2013 als Professor für Logistics & Supply Chain Management an der Cologne Business School.

Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der HSD werden im Bereich Innovationsmanagement insbesondere kulturelle Einflüsse auf die nationale Innovationsfähigkeit und Spannungsfelder der Kreativität sowie im Bereich Produktionsmanagement vor allem die nachhaltige Logistik gehören. Zum letztgenannten Thema hat Professor Deckert das Herausgeberwerk „CSR und Logistik“ veröffentlicht. An der Arbeit mit den Studierenden freut er sich vor allem darauf, seine Erfahrungen aus Beratung und Forschung weitergeben und junge Menschen für die Themenfelder Innovation und Produktion begeistern zu können.

PROF. DR. WOLFGANG GROTE

Zum Wintersemester 2017/2018 wurde Dr. Wolfgang Grote zum Professor für Mess- und Automatisierungstechnik am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik berufen.

Der 1977 in Essen geborene Wissenschaftler absolvierte sein Maschinenbau-Studium 2006 an der Ruhr-Universität Bochum. Im Anschluss war er bis August 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter und bis 2013 akademischer Rat am dortigen Fachbereich Maschinenbau. Während dieser Zeit schloss er ebenfalls seine Dissertation ab und wurde im Mai 2009 zum Dr.-Ing. promoviert. Seit Februar 2013 war er als Teamleiter in der Abteilung Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik für Dampfturbinen und Kompressoren bei der MAN Diesel & Turbo SE in Oberhausen tätig.

Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der HSD werden insbesondere die Bereiche Automation, Messsysteme, Prozessführung und Systemtheorie gehören.

Bezüglich der Arbeit mit den Studierenden freut er sich vor allem darauf, gemeinsam an Projekten zu arbeiten und zusammen Lösungsstrategien für alltägliche und besondere technische Herausforderungen zu entwickeln.

PROF. DR. JULIA HERMANNNS

Prof. Dr. rer. oec. Julia Hermanns hat zum Wintersemester 2017/2018 eine Professur im Forschungs- und Lehrgebiet „Grundlagen des Wirtschaftsingenieurwesens“ am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Düsseldorf übernommen.

Vor dem Wechsel an die Hochschule Düsseldorf war die Wissenschaftlerin bereits viereinhalb Jahre lang bis 2017 als Professorin für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanz- und Kostenmanagement“ an der staatlichen Hochschule Hamm-Lippstadt sowie zuvor als externe Dozentin an der Technischen Hochschule Köln für Finanzierung und Investments tätig.

Der Ausbildungsweg von Prof. Dr. Julia Hermanns umfasst eine Banklehre, ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Duisburg mit Abschluss als Diplom-Kauffrau sowie ein einjähriges MBA-Studium an der Indiana University of Pennsylvania in den USA. Ihre vollständig berufsbegleitende Promotion über ein finanzierungsrelevantes Thema schloss sie 2006 an der Bergischen Universität Wuppertal ab.

Vor dem Wechsel als Professorin an die Hochschule war sie insgesamt vierzehn Jahre lang bis 2012 in der Finanz-, Bank- und Investmentbranche tätig. Europäische Finanzierungen und Börsengänge bildeten den Schwerpunkt ihrer ersten beruflichen Station im Bereich Corporate Finance Europe bei der WestLB Panmure, Düsseldorf/London. Im Anschluss war

sie im Bereich Equity Investments der WestLB AG in Düsseldorf tätig und befasste sich primär mit unternehmerischen Beteiligungen und Investments, Mergers & Acquisitions sowie Unternehmensanalyse und -controlling. In den nachfolgenden Jahren war sie für unternehmerische sogenannte „Alternative Investments“ zunächst innerhalb des Deutsche-Bank-Konzerns bei Sal. Oppenheim in Köln als Abteilungsleiterin und im Anschluss bei der Provinzial NW-AM GmbH in Münster als Abteilungsleiterin tätig. Neben dem Management des Unternehmensportfolios in Höhe von rund 1,3 Milliarden € gehörten die Analyse und Verhandlung neuer unternehmerischer Investments sowie die Weiterentwicklung der Investment- und Controllingprozesse zu ihren Hauptaufgaben.

An der Hochschule Düsseldorf wird sie insbesondere in den betriebswirtschaftlichen Fächern Investition, Finanzierung und Controlling lehren und forschen. An der Arbeit mit den Studierenden reizt sie besonders, die umfassenden und spannenden kaufmännischen Aspekte der Unternehmensführung praxisnah zu vermitteln.

PROF. DR. MATTHIAS MEISSNER

Zum Sommersemester 2017 hat Dr. Matthias Meißner eine Professur für Recht am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften übernommen.

Der 1974 in Düsseldorf geborene Wissenschaftler absolvierte zunächst ein Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, das er 1996 als Diplom-Verwaltungswirt der Deutschen Rentenversicherung Rheinland abschloss. Parallel zu seiner Tätigkeit für die Rentenversicherung studierte er an der Universität Bonn Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Sozialrecht. Im Juni 2005 wurde er an der Universität Jena zum Dr. iur. promoviert.

Nach mehrjähriger wissenschaftlicher Tätigkeit, unter anderem am Institut für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit der Universität Bonn, arbeitete er zwischen 2007 und 2009 als Rechtsanwalt und Bezirksgeschäftsführer des Sozialverbands VdK, Kreisverband Siegen-Olpe-Wittgenstein. Im VdK ist er bereits seit über zehn Jahren ehrenamtlich als Sozialberater engagiert.

Das Sozialrecht stand auch im Mittelpunkt seiner internationalen Tätigkeit für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, für die er in den Jahren 2009 und 2010 am Aufbau von sozialen Sicherungssystemen in Entwicklungsländern beteiligt war. Zwischen Mai 2010 und Mai 2012 fungierte er zudem als integrierter Experte für soziale Sicherung am Ministerium für Arbeit, Invalide und Soziales in Hanoi, Vietnam.

Lehrerfahrungen sammelte er am Institut für Arbeitswissenschaften und soziale Angelegenheiten in Hanoi (2010–2012), als Lehrbeauftragter an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in München (2013–2014) sowie am Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik an der Ruhr-Universität Bochum (seit 2014).

Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der HSD werden insbesondere die Bereiche deutsches und internationales Sozialrecht, Alterssicherung, Pflege sowie Menschen mit Behinderung gehören.

An der Arbeit mit den Studierenden freut er sich vor allem darauf, seine Erfahrungen aus interkulturellen Kontexten, aus seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt sowie aus der praktischen Sozialberatung einzubringen.

PROF. DR. ESTHER SCHÄFERMEIER

Zum Sommersemester 2017 wurde Dr. Esther Schäfermeier zur Professorin für Psychologie am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften an die HSD berufen.

Die 1972 in Bielefeld geborene Wissenschaftlerin studierte Psychologie an der Universität Konstanz. Hier wurde sie im Juni 2003 auch zur Dr. rer. nat. promoviert. Zwischen 1999 und 2002 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Konstanz beschäftigt.

Es folgten Tätigkeiten als Psychologin im klinischen Jahr sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln und als freie Mitarbeiterin in einem EU-Projekt an der Fachhochschule Köln.

Parallel war sie zwischen 2005 und 2010 als Kinder- und Jugendtherapeutin in einer Gemeinschaftspraxis in Köln angestellt. Neben weiterhin wissenschaftlicher Mitarbeit in Nebentätigkeit an der Kölner Universität war sie zwischen 2011 und 2013 als selbstständige Kinder- und Jugendlichentherapeutin in Düsseldorf-Benrath tätig. Seit August 2013 ist sie Akademische Rätin am Zentrum für Diagnostik und Förderung (ZeDiF) der Universität zu Köln.

Zu ihren Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der HSD werden insbesondere die klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters und die Entwicklungspsychologie gehören.

Bezüglich der Arbeit mit den Studierenden freut sie sich vor allem darauf, mit diesen gemeinsam praxisnahe Projekte zu entwickeln, und will hier zusammen mit ihnen ein Beratungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern an der Hochschule aufbauen.

PROF. DR. RENÉ WÖRZBERGER

Zum Wintersemester 2017/2018 hat Dr. René Würzberger eine Professur für Informatik, insbesondere Softwareengineering, am Fachbereich Medien übernommen.

Der 1978 in Hannover geborene Wissenschaftler absolvierte sein Informatikstudium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, das er 2004 abschloss.

Nach dem Studium arbeitete er bis Dezember 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der RWTH. Hier wurde er im März 2010 auch zum Dr. rer. nat. promoviert.

Von Februar 2010 bis Juni 2014 war er als Senior-IT-Architekt und technischer Projektleiter für die NTT DATA Deutschland GmbH tätig. Von Juli 2014 bis Juni 2017 war er Senior-IT-Architekt bei der Deutschen Post DHL Group.

Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der HSD werden insbesondere die Bereiche des Softwareengineerings sowie Architekturen von großen Web- und Enterprise-Systemen gehören.

An der Arbeit mit den Studierenden freut er sich vor allem darauf, seine Erfahrung aus der Industrie weitergeben und gemeinsam mit den Studierenden ständig neue Entwicklungen im hochdynamischen Umfeld des Softwareengineerings mitverfolgen und -gestalten zu können.

123



L

11

HIGH PROFIT

Jahresabschluss 2017

11.1

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

ÜBERSICHT

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

a. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

- (1) Landeszuweisung und Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM)
- (2) Gelder aus der Programmförderung
- (3) Drittmittel
- (4) Personal
- (5) Liegenschaften

b. Finanzielle Entwicklung

- (1) Ergebnis und Ertragslage
- (2) Vermögenslage
- (3) Liquiditätslage

c. Studierendenzahlen

d. Bericht über sonstige Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

e. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE IN 2018

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

a. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

(1) Landeszuweisung und Leistungsorientierte Mittelverteilung

Als Grundfinanzierung standen der HSD in 2017 insgesamt 52,6 Mio. € aus dem Landeshaushalt zur Verfügung. Der Ertrag aus der Landesfinanzierung stellt den höchsten Ertragsposten für die HSD dar; eine Veränderung dieses Postens beeinträchtigt bzw. begünstigt den finanziellen Handlungsspielraum unmittelbar. Die sonstigen Ertragspositionen wie Zins-, Miet- oder Gebührenerträge spielen bei der Finanzierung der Aufgaben und Ziele der HSD grundsätzlich eine untergeordnete Rolle. Finanziert werden aus den Mitteln des Landeszuschusses große Teile der laufenden Personalkosten, die Mieten an den BLB, die Bewirtschaftungs- und Sachausgaben sowie in geringem Umfang auch Investitionsvorhaben.

Für das Jahr 2017 erzielte die HSD bei der Leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) ein Verlust von 350.100 €. Obwohl die HSD in dem Jahr in allen drei Parametern (Lehre, Forschung, Gleichstellung) defizitär abschloss, basiert ein Großteil des Verlustes auf den geringen Drittmittelträgen.

(2) Programmförderungen

Die HSD partizipiert mit erheblichen Mitteln am Hochschulpakt 2020 II und Hochschulpakt¹ 2020 III. Die Erträge, die im Jahr 2017 daraus generiert wurden, bemessen sich an der Anzahl zusätzlicher Aufnahmen von Studierenden im 1. Hochschulsemester, sowie im Hochschulpakt III zusätzlich an der Zahl der Absolventinnen und Absolventen. Die in 2017 gewährten Zahlungen stellen die vorzeitige Abrechnung des Jahres 2016 sowie einen Vorschuss auf die von der HSD zugesagten Aufnahmen für 2017 dar. Die zusätzlichen Mittel sind mit erheblichen Leistungen der Hochschule verbunden. Sie ermöglichen zwar einerseits die Vollbesetzung der Stellen und vorzeitige Berufungen; dürfen aber andererseits nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie nicht ausreichen, die Zusatzlasten zu kompensieren und zudem organisatorische und infrastrukturelle Herausforderungen an die Hochschule stellen. Weitere Erträge konnten im Jahr 2017 aus dem Landesmasterprogramm² erzeugt werden. Dabei handelt es sich um Vorauszahlungen für mit dem Land vereinbarte Aufnahmen von Masterstudierenden und den Aufbau von Lehrkapazität im Masterstudiengang.

Die Mittel aus dem Studiumsqualitätsgesetz³, bemessen sich am Anteil der Studierenden in der 1,5fachen Regelstudienzeit und sind gegenüber dem Vorjahr um über 130.000 € angestiegen. Es konnten wichtige Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre und vor allem auch der Studienbedingungen wie geplant umgesetzt werden. Weitere Erträge stellen die Mittel aus der (Groß-)Geräteförderung⁴ dar. Insgesamt konnten aus der Programmförderung in 2017 rd. 11,4 Mio. € erzielt werden.

127

ERTRÄGE AUS DEN PROGRAMMFÖRDERUNGEN

JAHR	HP 2020 I	HP 2020 II	HP 2020 III	LMP	SQG	GE.-FÖRD.	SUMME
2014	0	18.329.191	0	330.000	4.390.595	978.951	24.028.737
2015	0	12.184.306	0	750.000	4.387.565	884.548	18.206.419
2016	0	9.765.017	2.616.791	1.070.906	4.475.677	4.609.813	22.538.203
2017	0	0*	5.344.793	1.296.499	4.609.813	136.800	11.387.905

*Vollständige Abrechnung HP II erfolgte vorzeitig in 2016 und die Erträge wurden in die Rücklage überführt.

1 Gemeinsames Programm des Bundes und der Länder zum Aufbau von Kapazitäten und Ressourcen für die Bewältigung der gestiegenen Studierendenzahlen.

2 Programm des Landes NRW zur Steigerung von Kapazitäten und Masterstudierenden an Fachhochschulen und Universitäten.

3 Mittel des Landes NRW als Ersatz für die weggefallenen Studiengebühren. Die Mittel dienen der Verbesserung der Qualität von Lehre und Lehrbedingungen.

4 Mittel des Landes zur Finanzierung von Großgeräten für Forschung und Lehre mit einem Anschaffungspreis von über 100.000 €.

Die Mittelverwendung der Gelder aus Programmförderung im Jahr 2017 orientiert sich an den gesetzlichen bzw. vom Land als Zuschussgeber vorgegebenen Zielen und Zwecken. So dienen die Hochschulpaktmittel in erster Linie zur Erhöhung der Personalanteile zur Bewältigung der zusätzlichen Studierenden, während die Mittel aus dem Studiumsqualitätsgesetz zur Verbesserung der Studienbedingungen bzw. der Qualität der Lehre eingesetzt werden sollen. Dagegen stellen die Mittel zur Geräteförderung in aller Regel Investitionsmittel dar.

VERWENDUNG DER MITTEL AUS DEN PROGRAMMFÖRDERUNGEN 2017

	HP 2020 I	HP 2020 II	HP 2020 III	LMP	SQG	GE.-FÖRD.	SUMME
Personal	1.736.752	3.769.081	3.642.746	1.113.166	3.038.018	0	13.299.763
Material	63.392	1.226.016	1.268.926	156.250	572.951	0	3.287.535
Betriebsmittel	46.903	786.418	202.162	9.790	287.471	0	1.332.744
Ab-schreib.	86.956	370.453	76.257	11.899	337.387	0	882.952
Gesamt	1.934.003	6.151.969	5.190.091	1.291.104	4.235.827	0	18.802.994
Nachr.: Invest.	114.476	2.045.737	220.958	116.097	361.267	0	2.758.535

(3) Drittmittel

Seit dem Jahr 2013 liegen die Drittmittel erträge konstant über dem Schwellenwert von 5 Mio. €. Gegenüber den Drittmittel erträgen in 2016 (= 5,76 Mio. €) konnten die Erträge in 2017 noch einmal gesteigert werden und liegen nunmehr bei 6,69 Mio. €. Dies entspricht gegenüber 2016 einer Steigerung von 17%. Die Entwicklung der Drittmittel einnahmen (bis 2010) bzw. Drittmittel erträge (ab 2011) wird im folgenden Chart wiedergegeben:

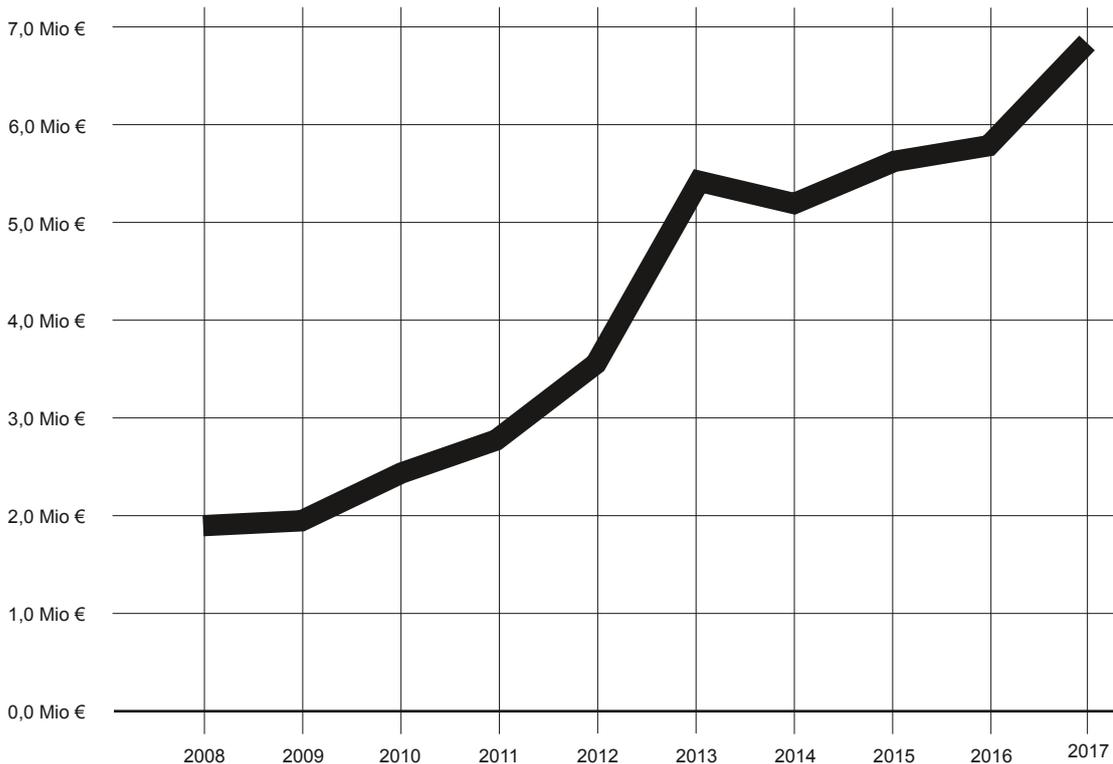


Abb.: Entwicklung der Drittmittel erträge

Bei näherer Betrachtung ist festzustellen, dass die Erträge der Drittmittelprojekte aus Betrieben gewerblicher Art (BgA-Drittmittel) rund 797.600 € betragen.

Im Vorjahreszeitraum wurden in diesem Bereich Einnahmen in Höhe von rd. 878.300 € erzielt. Die Drittmittelerträge aus öffentlich geförderten Projekten betragen in 2017 insgesamt rd. 5.954.200 € und liegen damit deutlich über dem Ergebnis aus dem Jahr 2016 in Höhe von fast 4,9 Mio. €. Der Anteil des Bund-Länderprogramms an den hoheitlichen Drittmittelerträgen beträgt insgesamt fast 1,1 Mio. €.

Eine detaillierte Betrachtung der Drittmiteleinahmen und -ausgaben erfolgt im Rahmen des Drittmittelreports 2017, der nicht Bestandteil des Jahresabschlusses ist. Der aktuelle Drittmittelreport wird nach Beschlussfassung des Jahresabschlusses erstellt und voraussichtlich im Spätsommer im Intranet zur Verfügung stehen.

Projekte im wirtschaftlichen Bereich, die nach dem 01.01.2011 begonnen wurden, unterliegen den Anforderungen des EU-Unionsrahmens für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation. Der Unionsrahmen sieht zur Vermeidung von Wettbewerbsvorteilen von mit öffentlichen Mitteln finanzierten Einrichtungen vor, dass alle Dienstleistungen privatwirtschaftlicher Natur zu Marktpreisen, mindestens aber zu Vollkosten angeboten werden müssen. Die Hochschule Düsseldorf kalkuliert vor diesem Hintergrund alle Projekte auf Basis der direkten Kosten sowie einem Gemeinkostenzuschlag, der sicherstellt, dass auch Gebäude-, Verwaltungs- und sonstige allgemeine Kosten im Angebotspreis enthalten sind.

(4) Personal

Der Personalaufwand ohne Personalnebenkosten stellt mit einem Anteil von 46 % am Gesamtaufwand insgesamt den größten Kostenblock innerhalb der Aufwendungen der HSD dar.

129

- Personal
- Material
- Abschreibungen
- Betrieblicher Aufwand und Personalkosten

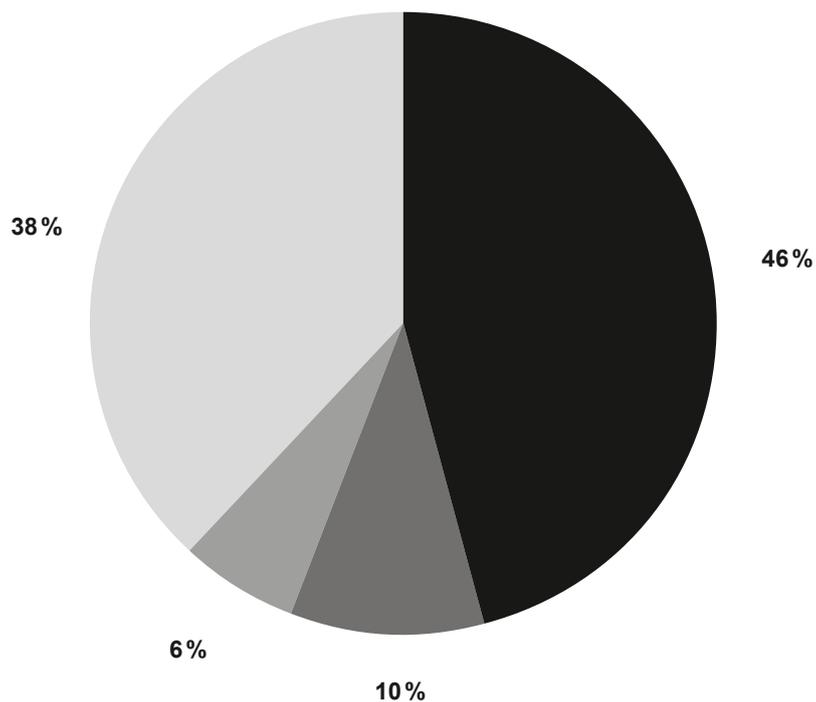


Abb.: Verteilung der Aufwendungen

Die Personalmittel sind mit Ausnahme von notwendigen Vorwegabzügen und des drittmittelfinanzierten Personals vollständig budgetiert und stehen somit allen Budgeteinheiten zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zur Verfügung. Die Verteilung der Personalaufwendungen in Höhe von rund 44 Mio. € auf die Beschäftigtengruppen stellt sich für 2017 wie folgt dar:

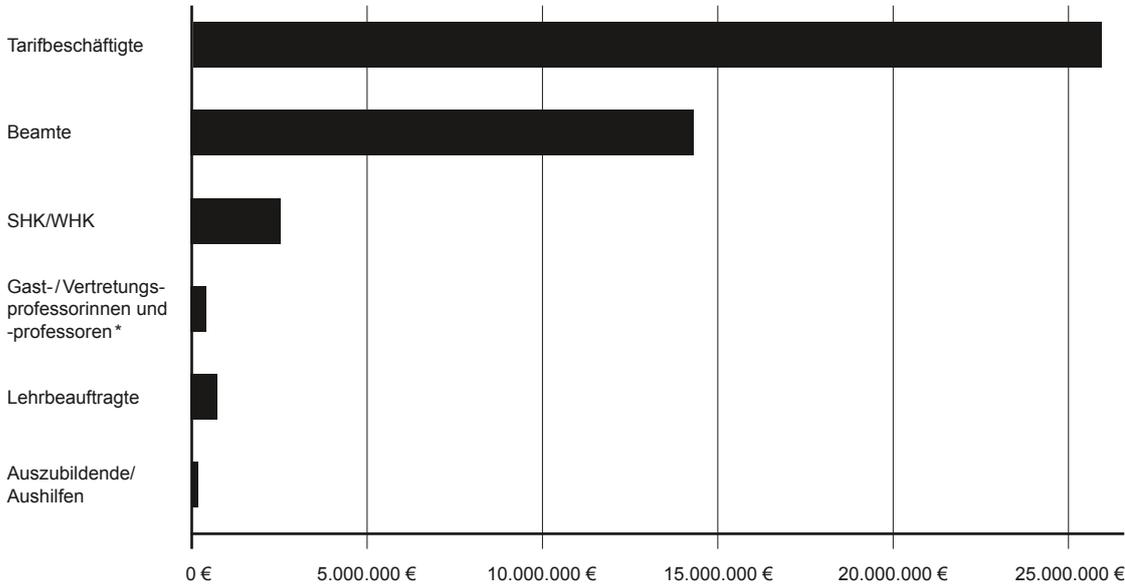


Abb.: Verteilung der Personalkosten

Insgesamt bewirtschaftet die HSD 393 Stellen aus dem Stellenplan. Des Weiteren werden 18 Stellen für Auszubildende im Landeshaushalt ausgewiesen. Zusätzliches Personal wird insbesondere aus Hochschulpaktmitteln, Drittmitteln und aus Geldern des Studiumsqualitätsgesetzes beschäftigt.

PERSONAL GESAMT

VZÄ / KÖPFE	PROF.	LfbA	WMA	MA-VT	IST GESAMT
VZÄ	177,06	23,39	196,97	225,20	622,62
Köpfe	191,00	29,00	263,00	281,00	764,00
Unterschied	13,94	5,61	66,03	55,80	141,38

Erläuterung: Es handelt sich um die Darstellung der Personenzahlen zum Stand 31. Dezember 2017. Der Unterschied zwischen Vollzeitäquivalente (VZÄ) und Köpfe resultiert aus Teilzeitbeschäftigungen.

Eine detaillierte Darstellung der Personal- und Stellenstruktur an der HSD erfolgt im Zahlenspiegel 2017, der nicht Bestandteil des Jahresabschlusses ist. Der Zahlenspiegel steht im Intranet zur Einsichtnahme zur Verfügung bzw. kann im Dezernat Finanzen, Planung und Einkauf angefordert werden.

(5) Liegenschaften

Die von der Hochschule genutzten Liegenschaften befinden sich auf dem Campus Derendorf (Fachbereiche Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau- und Verfahrenstechnik, Medien, Sozial- und Kulturwissenschaften, Wirtschaft, Studierendensupportcenter, Campus-IT, Bibliothek, Verwaltung, Präsidium), Campus Golzheim (Fachbereiche A und D). Die HSD zahlt für beide Standorte

Miete an den BLB, der Eigentümer der Liegenschaften ist. Die Bewirtschaftungsausgaben umfassen alle Posten, die für den technischen Betrieb notwendig, sowie für die Versorgung der Gebäude mit Energie, Wasser etc. erforderlich sind. Gemäß dem Mietvertrag mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) umfasst diese Position auch kleinere Bauunterhaltungsmaßnahmen, die von der HSD in Eigenregie durchgeführt werden. Die Bewirtschaftungsausgaben am Campus Derendorf sind ausschließlich von der HSD zu leisten. Insgesamt zahlte die HSD rd. 20,5 Mio. € Miete im Jahr 2017 an den BLB, die teilweise aus Mitteln des Hochschulmodernisierungsprogrammes (kurz HMoP) refinanziert wurden. Die Miethöhe steht noch nicht endgültig fest, da die Endabrechnung seitens des BLB noch nicht erfolgt ist.

Die Verteilung der größten Kostenblöcke für 2017 zur Bewirtschaftung der vom BLB angemieteten Liegenschaften (Campus Golzheim und Campus Derendorf) stellt sich wie folgt dar:

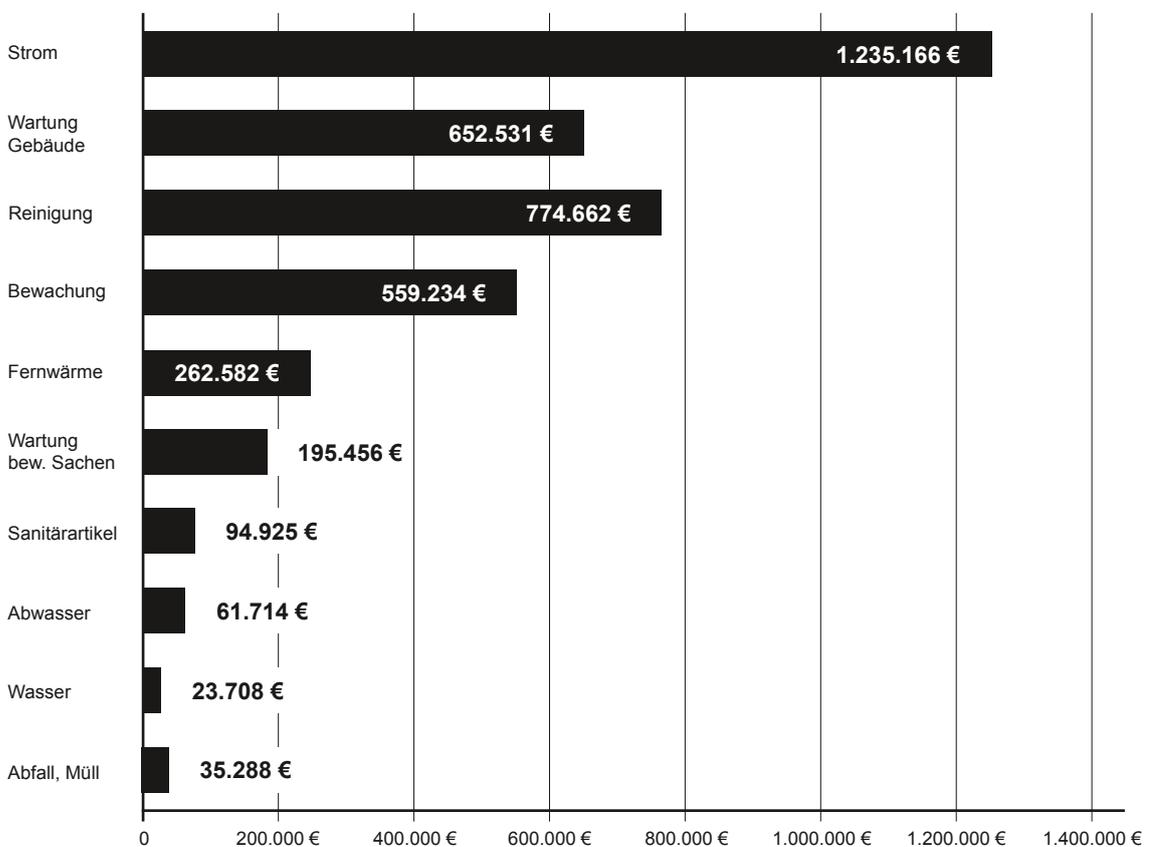


Abb.: Verteilung der Gebäudekosten

Insgesamt nutzt die HSD an beiden Standorten (Derendorf und Golzheim) über 45.000 qm Hauptnutzfläche. Durch die gestiegenen Studierendenzahlen sowie Personaleinstellungen im Rahmen der Mittel des HP 2020, des Bund-Länder-Programmes und Maßnahmen, die aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln (Z-QVM) finanziert werden, wurden auch in 2017 zusätzliche Flächen angemietet.

Sowohl für die Mietkosten als auch für die Bewirtschaftungsaufwendungen muss die HSD aktuell selbst aufkommen. Dafür wurden bei den Hochschulpaktmitteln Beträge eingeplant, so dass die Finanzierung gesichert ist.

Die aktuelle Flächenverteilung an den vom BLB angemieteten Standorten, für die die oben dargestellten Kosten im Wesentlichen aufzuwenden sind, stellt sich wie folgt dar:

- Flächen der Fachbereiche
 - Gremien, Organe, Verwaltung
 - Studentenwerk
- Zentrale Einrichtungen
 - Sonstige Flächen

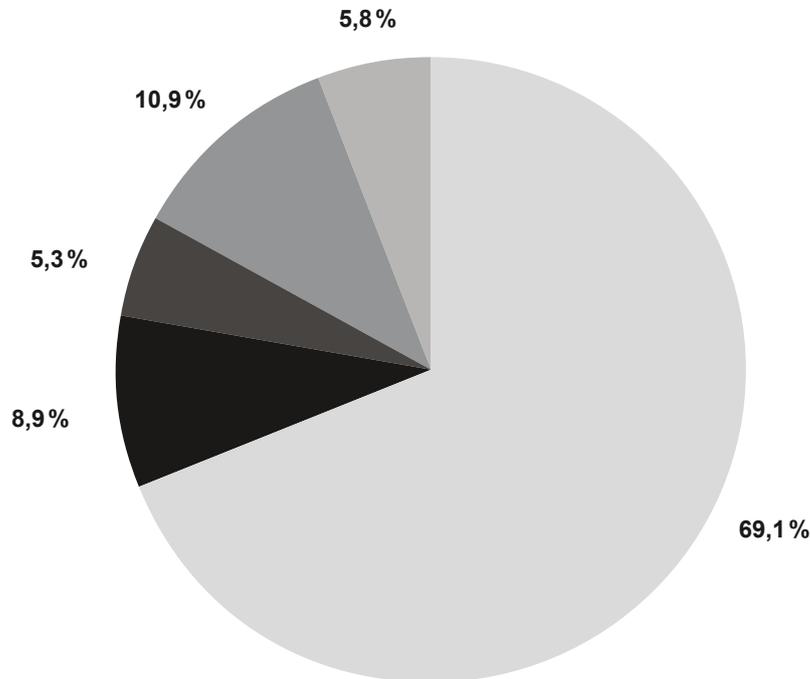


Abb.: Verteilung der Flächen auf Organisationseinheiten (Stand 31.12.17 ohne Campus Derendorf und ohne Zusatzanmietungen)

b. Finanzielle Entwicklung

(1) Ergebnis und Ertragslage

ERTRAGSLAGE 2017

Posten	LfD Betrieb	HP 2020	LMP	SQG	Dritt-mittel*	Zuweis HT**	Gesamt
Gesamt-erträge	54.472.301	5.344.807	1.296.499	4.609.813	6.707.832	3.796.599	76.227.852
Gesamt-aufwand	52.861.175	13.669.448	1.291.104	4.235.827	6.343.146	3.794.806	82.195.506
Beitrag z. Ergebnis	1.611.126	-8.324.641	5.394	373.986	364.686	1.793	-5.967.654

* Die Drittmittelträge weichen von der o. g. Zahl ab, da im Drittmittelhaushalt z. B. auch Steuern, Zinsen u. ä. gebucht werden.

** Zuweisung vom Hochschulträger.

Insgesamt wurde für das Jahr 2017 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.967.654,34 € (Jahresfehlbetrag 2016: 803.819,03 €) erwirtschaftet. Wie teilweise schon in der Wirtschaftsplanung kalkuliert, werden die Fehlbeträge aus den Hochschulpakten I und II mittels einer Entnahme aus der Sonderrücklage gedeckt. Der Gewinn im Teilhaushalt Studiumsqualitätsgesetz, und dem Teilhaushalt Zuweisungen Hochschulträger, werden dagegen in die Sonderrücklage eingestellt. Für das Landesmasterprogramm und den Hochschulpakt III gelten mittlerweile abweichende Bewertungs- und Bilanzierungsvorschriften (Novellierung durch das MKW in 2017). Danach dürfen die zufließenden Mittel nur in der Höhe der Aufwendungen und Investitionen als Ertrag gebucht werden. Die jeweils kleineren Überschüsse ergeben sich dadurch, dass die Investitionen erst in Folgejahren in Form von Abschreibungen als Aufwand entstehen

werden. Das positive Ergebnis im Drittmittelbereich resultiert aus dem Gewinn in Höhe von 309.726,52 € bei den hoheitlichen und in Höhe von 54.959,90 € bei den wirtschaftlichen Drittmitteln. Der Gewinn bei den hoheitlichen Projekten ergibt sich u.a. aus den Projektpauschalen (bspw. EFRE, ZIM, etc.), die in der Regel erst zum Ende der Projekte verausgabt werden. Zum Ergebnis der Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich wird im Anhang Stellung genommen.

Das Eigenkapital gliedert sich in der Bilanz zum 31.12.2017 auf in die Nettoposition in Höhe von rd. 13,4 Mio. €, in die Kapitalrücklage in Höhe von rd. 5,4 Mio. €, in die Gewinnrücklage in Höhe von rund 25,7 Mio. €, den Verlustvortrag aus 2016 in Höhe von knapp 1,8 Mio. € sowie den Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 5,9 Mio. €. Die Kapitalrücklage umfasst ausschließlich das Stiftungskapital der rechtlich unselbständigen Stiftung ZIES und wird entsprechend dem Stiftungsvermögen in der Bilanz der HSD fortgeschrieben. Die Nettoposition wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz als Reinvermögen zum 1. Januar 2011 festgestellt und unterliegt keiner Änderung mehr. Die Position Gewinnrücklagen umfasst gebundene Sonderrücklagen aus Hochschulpakt- und Studiumqualitätsverbesserungsmitteln sowie Zuweisungen des Hochschulträgers. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz die Rücklagenmittel des HP I in die Nettoposition eingeflossen sind. Aufgrund des Systemwechsels von der Kameralistik zur Doppik war eine andere Darstellung zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich. Die Auswirkungen werden in den kommenden Jahren in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Der Verlustvortrag weist die Verluste der dargestellten Teilhaushalte der Vorjahre aus. Der Posten Jahresüberschuss umfasst das Ergebnis 2017 für den Selbstbewirtschaftungs- und Drittmittelhaushalt sowie das Landesmasterprogramm und Hochschulpakt III. Im Rahmen des Jahresabschlusses hat sich das Eigenkapital wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS 2017

Posten	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
I. Nettoposition	13.402.273,99	13.402.273,99	0,00
II. Kapitalrücklage			
Stiftungskapital	5.424.478,68	5.426.026,14	-1.547,46
III. Gewinnrücklagen	17.559.205,75	25.662.768,53	-8.103.562,78
a) Allgemeine Rücklagen	0,00	0,00	0,00
b) Ausgleichsrücklagen	0,00	0,00	0,00
c) Sonderrücklage	17.559.205,75	25.662.768,53	-8.103.562,78
IV. Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahren	-1.871.114,66	-2.718.701,44	847.586,78
V. Jahresüberschuss /-fehlbetrag lfd. Jahr	2.135.908,44	847.586,78	1.288.321,66
– Selbstbewirtschaftungshaushalt	1.611.126,19	879.674,34	731.451,85
– Drittmittelhaushalt	364.686,42	-88.318,98	453.005,40
– Landesmasterprogramm	5.394,46	3.001,23	2.393,23
– Hochschulpakt III	154.701,37	53.230,19	101.471,18
Summe Eigenkapital	36.650.752,20	42.619.954,00	-5.969.201,80

FORTGESCHRIEBENE GEWINNE UND VERLUSTE

Teilhaushalt	Kum. Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017	Kum. Stand 31.12.2017
Selbstbewirtschaftungshaushalt	- 1.850.289,85	879.674,34	1.611.126,19	640.510,68
Hochschulpakt I	4.134.153,82	-802.934,55	-2.327.378,17	1.003.841,10
Hochschulpakt II	20.340.414,32	-1.198.553,97	-6.151.964,03	12.989.896,32
Hochschulpakt III	0,00	53.230,19	154.701,37	207.931,56
Landesmasterprogramm	2.188,00	3.001,23	5.394,46	10.583,69
Studiumsqualitätsgesetz	540.175,61	529.615,66	373.986,05	1.443.777,32
Drittmittelhaushalt	-870.599,59	-88.318,98	364.686,42	-594.232,15
Zuweisungen Hochschulträger	668.855,95	-179.532,95	1.793,37	491.116,37
Gesamt	22.964.898,26	-803.819,03	-5.967.654,34	16.193.424,89

(2) Vermögenslage

Insgesamt ist die Bilanzsumme der HSD gegenüber dem Vorjahresabschluss 2016 um rd. 1 Mio. € auf rund 81,7 Mio. € angestiegen. Der Grund für die Zunahme des Bilanzvolumens liegt insbesondere an dem Zuwachs der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um rund 1 Mio. €. Die Zusammensetzung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

134

- Finanzanlagen
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Wertpapiere und flüssige Mittel
- Rechnungsabgrenzung
- Sachanlagen und immaterielles Vermögen

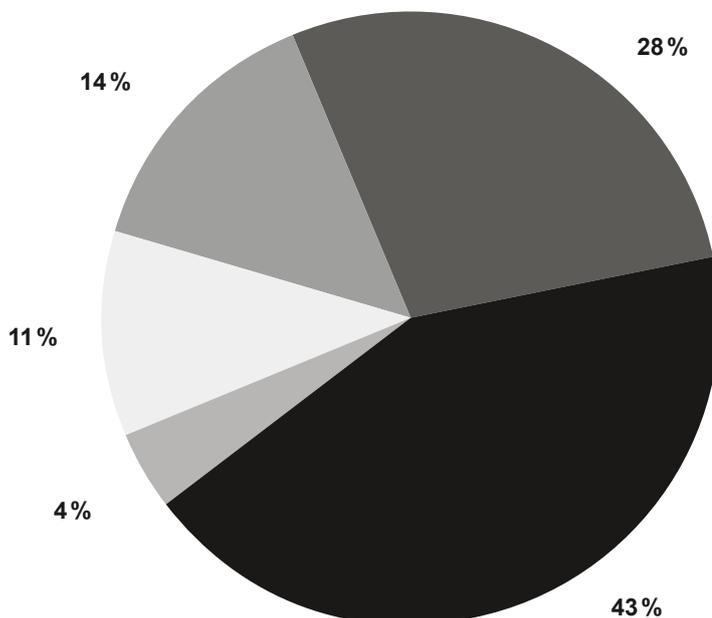


Abb.: Struktur der Aktivposten in der Bilanz

Die Aktiva der HSD bestehen zu 43 % aus Finanzanlagen bzw. Sondervermögen. Hierunter fallen langfristige Geldanlagen, die u.a. zur Begleichung der restlichen Interessenquote an das Land vorgehalten werden, sowie das Stiftungsvermögen Zentrum für innovative Energiesysteme (ZIES). Das Sachanlagevermögen (Immaterielles Vermögen und Sachanlagen) macht 28 % der Aktiva aus. Gegenüber dem Vorjahr konnte es aufgrund der Ersteinrichtungsmittel, erfolgreicher Teilnahme am Geräte- und Großgeräteprogramm und entsprechender Verwendung der Mittel aus dem Studiumsqualitätsgesetz absolut um rund 1,3 Mio. € gesteigert werden. Die flüssigen Mittel in Form von Girokontoeinlagen machen mit rund 9 Mio. € zum Stichtag 31.12.2017 etwa 11 % der Aktiva aus. Die Forderungsquote liegt Ende 2017 bei 4 %.

Ebenfalls in den Aktiva enthalten ist der Rechnungsabgrenzungsposten. Dieser stellt die Gegenposition zu den bisher erfolgten Zahlungen von Interessenquote und anderen Mietvorauszahlungen dar. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird bei der Zahlung der folgenden Raten der Mietvorauszahlungen weiter ansteigen und dann über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben.

(3) Liquiditätslage

Zum Stichtag 31.12.2017 gliederte sich der Bestand der flüssigen Mittel und Geldanlagen wie folgt auf:

Schlussstände Bilanz

Beteiligungen	1.000,00 €
Sonstige Ausleihungen (Finanzanlagen):	30.005.000,00 €
Flüssige Mittel (ohne Wertmarken):	8.996.272,13 €

Gesamtsumme Bilanz: 39.001.272,13 €

Zwar verfügt die HSD damit über knapp 39 Mio. € liquide Mittel oder Mittel, die kurzfristig in Liquidität umgewandelt werden könnten. Diese Mittel sind jedoch alle zweckgebunden und nicht frei verfügbar.

Es gibt konkrete Maßnahmenplanungen, die sich z. B. aus den Konzepten zu den Hochschulpakten I – III, aus den zentralen und fachbereichsinternen Maßnahmenplanungen im Bereich des Studiumsqualitätsgesetzes sowie aus den Bau- und Einrichtungsplanungen des Campus Derendorf ergeben.

c. Studierendenzahlen

Die Entwicklung der Studierendenzahlen der vergangenen Jahre ist geprägt durch die erhöhte Aufnahme Studierender im Rahmen der Hochschulpakete. Während im Wintersemester 2011/2012 noch 7.902 Studierende an der HSD eingeschrieben waren, sind es zum Wintersemester 2017/2018 bereits 10.662 Studierende gewesen. Studierende gewesen. Die langfristige Entwicklung der Studierendenzahlen seit Gründung der HSD im Jahr 1971 stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG STUDIERENDENZAHLEN

WS	Studierende	WS	Studierende	WS	Studierende
2006/07	6.387	2010/11	7.870	2014/15	9.366
2007/08	6.796	2011/12	7.902	2015/16	9.662
2008/09	7.264	2012/13	8.420	2016/17	10.098
2009/10	7.633	2013/14	8.843	2017/18	10.662

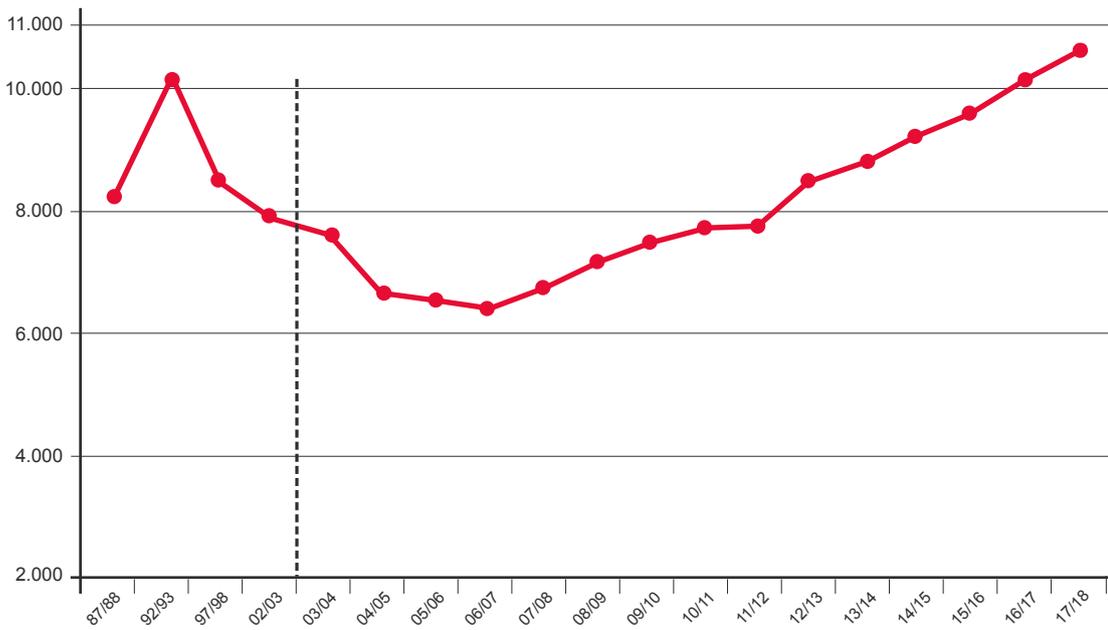


Abb.: Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Verteilung der Studierenden des Wintersemesters 2017/2018 auf die Fachbereiche stellt sich wie folgt dar:

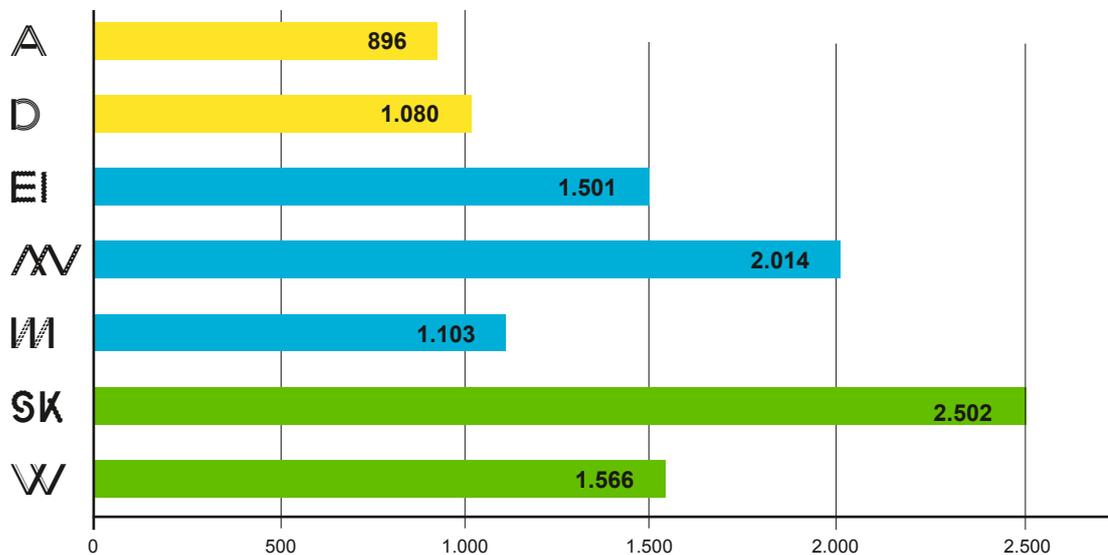


Abb.: Verteilung der Studierenden auf die Fachbereiche.

Eine detaillierte Betrachtung der Studierendenzahlen erfolgt im Rahmen des Zahlenspiegels 2017.

d. Bericht über sonstige Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

Mittlerweile ist die HSD eine Reihe von Kostenzusagen im Rahmen des Neubaus eingegangen, die die Finanz- und Ertragslage der kommenden Jahre belasten wird. Jeweils zu Baubeginn sowie zur Inbetriebnahme werden die Aufträge der HSD zur Umsetzung an den Neubau zahlungspflichtig. Über diese Beträge wird ein aktiver Abgrenzungsposten gebildet, der in den kommenden 20 Jahren linear aufgelöst wird. Damit ergeben sich ab Inbetriebnahme des Neubaus jährlich folgende Aufwandsbelastungen für die HSD:

JÄHRLICHE BELASTUNGEN AUS BAUKOSTENZUSCHÜSSEN

Baukostenzuschuss	Zahlbetrag	Belastung 2017
Interessenquote	5.400.000	270.000
Interessenquote Geb. 6	823.100	41.155
Baukostenzuschuss Geb. 6	180.791	9.040
Medienkonzept	663.861	33.193
Aufstockung Geb. 3	2.330.000	116.500
Sonnenschutzlamellen	72.060	3.603
Seminarzentrum	1.500.000	75.000
technische Ausstattung Geb. 6	219.940	10.997
Gefahrenmanagementsystem	140.605	7.030
IT Anpassung	34.990	1.750
Zuschuss Anmietung	275.000	13.750
Medientechnik	317.329	15.866
Gesamt	11.955.047	597.752

137

Im Rahmen des Neubaus Campus Derendorf hat die HSD den BLB zusätzlich beauftragt, über den vereinbarten Baustandard hinaus Leistungen in den Bau zu integrieren bzw. Laborbeschaffungen zu tätigen. Für diese Maßnahmen hat sich die HSD verpflichtet, nach den derzeitigen Planungen insgesamt einen Betrag von rd. 2,8 Mio. € (Geb. 1–5) aus eigenen Mitteln an den BLB zu zahlen. Diese Summe kann sich, je nach Anfall der tatsächlichen Bau- bzw. Lieferleistungen noch um teilweise max. 20% erhöhen.

Mit dem Studierendenwerk Düsseldorf wurde in 2016 ein Vertrag zur Errichtung eines Seminarzentrums abgeschlossen. An den voraussichtlichen Baukosten in Höhe von 6,9 Mio. € beteiligt sich die HSD mit einem Baukostenzuschuss von 4,5 Mio. €. Davon konnten 3 Mio. € als Spende von der Dr. Paul-Otto Faßbender Stiftung eingeworben werden. Die restlichen 1,5 Mio. € finanziert die HSD aus eigenem Vermögen. Die daraus resultierende jährliche Belastung beträgt 75.000 €.

Aus den Baukosten, die nicht über den Baukostenzuschuss abgedeckt sind, ergibt sich ab dem Jahr der Fertigstellung eine voraussichtliche jährliche Mietbelastung in Höhe von rd. 198.000 € (Warmmiete). Voraussetzung dafür ist, dass die kalkulierten Baukosten eingehalten werden.

Das Gebäude 7 (ehemalige Pferdehalle) steht kurz vor der Fertigstellung und bewegt sich aktuell im gesetzten Kostenrahmen. Die Fertigstellung ist wegen unerwarteter Schwierigkeiten mit einer ausführenden Firma im Gewerk „Elektro“, die derzeit durch Gutachter und mit anwaltlicher Beratung geklärt wird, im Verzug. Die Fertigstellung ist hierdurch nicht gefährdet.

e. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

WESENTLICHE CHANCEN

Im Rahmen des Hochschulpaktes II hat die HSD erheblich mehr Studierende im 1. HS aufgenommen, als dies ursprünglich vereinbart wurde. Da auch für diese Studierenden im 1. HS die vereinbarten Prämien gezahlt wurden, flossen der HSD aus diesen Hochschulpaktmittel rd. 8,5 Mio. € mehr Gelder zu als dies ursprünglich mit dem Land vereinbart war. Diese Mittel können bis spätestens Ende 2023 verausgabt werden und fließen größtenteils in den Bau und die Erstausrüstung des Campus Derendorf.

Chancen bietet auch das Programm Hochschulpakt III, welches im Jahr 2016 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2020 (Auslauffinanzierung bis 2023) begonnen hat. Neben der Zahlung für Studierende im 1. HS-Semester werden dabei auch Absolventen_innen grundständiger Bachelorstudiengänge prämiert. Auf Basis der mit dem Land vereinbarten Zielzahlen kann nach vorsichtiger Schätzung verteilt auf die o. g. Laufzeit mit einem Mittelzufluss von über 66 Mio. € gerechnet werden. Damit ist die Vollfinanzierung der Stellen, zusätzliches Personal, Sonderausgaben zur Qualitätssicherung usw. bis Ende 2023 grundsätzlich gesichert.

Im Rahmen der Verstetigung der Hochschulpaktmittel erhält die HSD rd. 6 Mio. €, die dauerhaft durch eine Verlagerung im Hochschulkapitel im Landeshaushalt veranschlagt werden. Bis zum Jahr 2021 werden jedes Jahr knapp 1,2 Mio. € aus dem Hochschulpakt III in das Hochschulkapitel verlagert und erhöhen dort den Ansatz entsprechend. Ab dem Jahr 2022 stellt diese Verlagerung, die sich auf den Landesanteil der Hochschulpaktmittel bezieht, eine echte Mehreinnahme in der Grundfinanzierung dar. Nach dem Koalitionsvertrag und Aussagen aus dem politischen Raum wird es auch eine Verstetigung des Bundesanteils der Hochschulpaktmittel geben. Die Höhe und die Verteilungskriterien sind offen. Konkrete Aussagen erst Mitte 2019 zu erwarten.

Im Rahmen der Verstetigungsmaßnahmen hat die HSD bis 2016 insgesamt auch acht neue W2-Stellen erhalten. Die Finanzierung gilt für die Laufzeit des Hochschulpaktes III als aus diesen Mitteln gesichert. Offen ist derzeit, ob die acht W2-Stellen auf die 6 Mio. € Verstetigungsmittel angerechnet oder zusätzlich finanziert werden. Eine vollständige Zuordnung der W2-Stellen auf Fachbereiche hat bisher noch nicht stattgefunden.

Sehr positiv ist auch das in 2014 begonnene Landesmasterprogramm zu bewerten. Hieraus kann die HSD bis zum Jahr 2021 Mittel von über 8,7 Mio. € vom Land erhalten, wenn die vereinbarten Masterstudierenden aufgenommen und die zusätzlichen Lehrkapazitäten in diesem Bereich geschaffen werden. Da die Masterstudiengänge im unmittelbaren Zusammenhang mit den Forschungsaktivitäten zu sehen sind, können hieraus strukturfördernde Forschungsmaßnahmen realisiert werden. Besonders hervorzuheben ist die dadurch erfolgte Initiierung neuer, attraktiver Masterstudiengänge sowie die Finanzierung von Stellen im Bereich der wissenschaftlichen Beschäftigten. Allerdings gibt es momentan keine positiven Signale, dass dieses Programm fortgeführt wird.

Für die Ersteinrichtung des Gebäudes 6 wurden rd. 6,4 Mio. € vom Land gewährt. Da-rin enthalten sind die Kosten für die Medientechnik sowie die IT-Ausstattung. Auch die Umzugskosten für die Fachbereiche Architektur und Design, die auf rd. 830.000 € geschätzt werden, werden der HSD vom Land finanziert.

Eine höhere, dauerhafte Mittelgewährung konnte im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens für die Bewirtschaftungskosten des neuen Campus erreicht werden. Das Land hat den Ansatz hierfür ab dem Jahr 2018 um rd. 540.000 € erhöht. Weitere 150.000 € wurden dauerhaft für zusätzliches Personal zur Gebäudebewirtschaftung gewährt.

Zudem gab es eine dauerhafte Aufstockung des Untertitels Sonstige Personalkosten um rd. 54.000 € zur Erhöhung der Stundensätze für studentische Hilfskräfte. Auf Empfehlung der Kommission Planung und Finanzen wird der Stundensatz von 9 auf 9,50 € angehoben. Die zusätzlichen 54.000 € werden vollständig an die Fachbereiche über die interne LOM verteilt.

Der Bereich des Risikomanagements hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Jedoch war eine Umsetzung in Hochschulen aufgrund fehlender Literatur beziehungsweise fehlender

Vorreiter bislang schwierig. Im Jahr 2017 wurde an der Hochschule Düsseldorf eine Projektgruppe „Risikomanagement“ ins Leben gerufen, die in Verbindung mit den nun erfolgten Facharbeiten zu diesem Thema sowie der Kooperation der einzelnen Hochschulen im Rahmen des Kompetenzzentrums Finanzwesen in NRW auch für die Hochschule Düsseldorf ein adäquates Risikomanagement einführen soll. Die Projektgruppe hat im Jahr 2017 grundlegende Entscheidungen getroffen, die benötigten Tools erstellt und mit der Herstellung eines Risikohandbuchs begonnen. Im Laufe des Jahres 2018 werden die ersten Risikoinventuren durchgeführt. Nach Abschluss des Projektes wird die Hochschule Düsseldorf in der Lage sein, schneller und effizienter auf eintretende Risikosituationen reagieren zu können.

Die HSD hat in 2017 angefangen einen sogenannten Hochschulstandortentwicklungsplan (kurz: HSEP 2030) aufzustellen. Dieser stellt unter zur Hilfenahme eines vorgegebenen Kennwerteverfahrens den Raumbedarf der HSD dar. Nach aktuellem Stand und ersten Abstimmungen mit dem MKW NRW ergibt sich ein Mehrbedarf von rund 8.100 qm. Die Berechnungen wurden in einem ersten Schritt vom MKW geprüft und anerkannt. Auf dieser Grundlage wurden zunächst für die Anmietungen und das Seminarzentrum Raumprogramme erstellt. Bei positiver Begutachtung ist es möglich, die bisherigen Anmietungen und die Mieten für das Seminarzentrum auf die Mietliste des Landes NRW zu platzieren. In diesem Fall würden die Kosten für die als Grundbedarf nachgewiesenen Flächen, die bislang die HSD aus temporären Sondermitteln trägt, durch das Land getragen werden. 2018 sollen die Planungen zum Erwerb eines Grundstücks und die Erstellung von Raumprogrammen für ein Digitalisierungszentrum weitergeführt werden.

Sofern die Kosten für die Mieten und die Bewirtschaftungsausgaben vom FM anerkannt werden, wäre ein wesentlicher Schritt zur Ausfinanzierung der Miet- und Bewirtschaftungsausgaben, die in dem neuen Campus und den gestiegenen Studierendenzahlen begründet sind, erreicht.

139

WESENTLICHE RISIKEN

Ab dem Jahr 2016 muss der Bund bzw. ab dem Jahr 2020 müssen die Länder die Vorgaben zur Schuldenbremse vollständig umsetzen. Dies bedeutet, dass die laufenden Ausgaben des Landes NRW ab dem Jahr 2020 ohne Nettokreditaufnahme bewältigt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund hat das MKW die Hochschulvereinbarung NRW 2021 mit den Hochschulen abgeschlossen, die zwar vor pauschalen Stellen- und Mittelkürzungen grundsätzlich schützt. Allerdings sieht die neue Hochschulvereinbarung u. a. vor, dass 0,9% der bisher gewährten Mittel zunächst einbehalten und erst in einem Antragsverfahren für Projektfinanzierungen wieder zur Verfügung gestellt werden. Außerdem müssen alle Universitäten und Hochschulen eine gemeinsame Minderausgabe in Höhe von 8 Mio. € jährlich finanzieren. Der Anteil der HSD daran beträgt 96.100 € im Jahr 2018.

Der vom Land gewährte Finanzrahmen für den Neubau Campus Derendorf (ohne Gebäude 6) ist fix. Sollte sich bei der Abrechnung herausstellen, dass die Kosten den Finanzrahmen überschreiten, müsste die HSD sich ggf. an Mehrkosten beteiligen. Unvorhergesehene Kosten beim Neubau ergeben sich u.a. durch die immer wieder verzögerten Abnahmen, die Feststellung von Mängellisten bei der Gebäudeabnahme und den Erfordernissen von Nacharbeiten.

Die Entwicklung der Studierenden- und Absolventenzahlen hat wesentliche Auswirkung auf die finanzielle Ausstattung der HSD. So hat die Zahl der Studierenden nicht nur unmittelbare Auswirkung auf die Höhe der Mittel aus dem Hochschulpakt und dem Landesmasterprogramm, sondern auch auf die Gelder des Studiumsqualitätsgesetzes. Sollten sich die Studierendenzahlen nicht wie im Rahmen des Hochschulpaktes und des Landesmasterprogramms mit dem Land vereinbart steigern bzw. sollte der Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit im Landesvergleich sinken, ist mit empfindlichen Mitteleinbußen zurechnen. Im Gegensatz dazu besteht bei der erheblichen Mehraufnahme Studierender die Möglichkeit Mehrerträge zu generieren.

Über die Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM) schließlich geht die Zahl der Absolventen_innen in die finanzielle Grundausstattung ein. Ein Sinken der Absolventenzahlen im Landesvergleich führt zwei Jahre zeitverzögert zu einer erheblichen Mittelreduzierung. Dies betrifft auch die im Landesvergleich niedrige Einwerbung von Drittmitteln der HSD im Rahmen der LOM. Diese ist im Bemessungszeitraum für die LOM 2018 so niedrig gewesen, dass von der Zuweisung für den laufenden Betrieb der maximal mögliche Betrag in Höhe von 363.200 € abgezogen wird. Dies verschärft die Lage im chronisch

unterfinanzierten Selbstbewirtschaftungshaushalt nochmals, insbesondere da auch in den Folgejahren nicht mit einer Verbesserung des LOM-Ergebnisses gerechnet werden kann.

2. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE IN 2017

Der Wirtschaftsplan 2018 weist trotz Inanspruchnahme der Sonderrücklagen insgesamt einen negativen Erfolgsplan aus. Der Grund hierfür ist, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans noch nicht bekannt war, dass die HSD eine höhere Zuweisung für die Bewirtschaftungskosten der Gebäude erhält (s. o. unter 1e.). Mit der höheren Zuweisung halbiert sich das ausgewiesene Defizit im Selbstbewirtschaftungshaushalt auf rd. -500.000 €. Durch die einmalige Übernahme der Umzugskosten durch das Land NRW ergeben sich Potentiale der Kostenverlagerung, so dass mit weiteren Entlastungen zu rechnen ist. Diese stehen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht konkret fest. Es müssen im Jahresverlauf daher weitere Anstrengungen unternommen werden, um alle Einsparpotentiale zu nutzen.

Aus den Geldern des Hochschulpaktes sowie dem Studiumsqualitätsgesetz, die vollständig ertragswirksam vereinnahmt werden, wird ein nicht unerheblicher Teil in Investitionen und Bauzuschüsse fließen und deshalb über die Abschreibung erst in Folgejahren zu Aufwand führen. Wie der Ausgleich für das Jahr 2019 erreicht werden kann, ist in der Wirtschaftsplanung zu erarbeiten. Der Finanzplan dagegen ist mit rd. 6,7 Mio. € defizitär. Dies liegt daran, dass einerseits die in Vorjahren erfolgswirksam vereinnahmten Mittel nun investiv und für Bauzuschüsse verausgabt werden sollen und damit planmäßig zu einer erheblichen Verminderung des Liquiditätsstandes führen werden und andererseits die in Vorjahren vorab ausgezahlten und in die Sonderrücklage eingestellten HP II – Mittel nun abfließen.

Düsseldorf, den 28.05.2018

141

11.2

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310.167,38	327.913,83
	2. geleistete Anzahlungen	25.574,29	24.533,04
		335.741,67	352.446,87
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
	2. Verkehrswege und Anlagen	24.181,17	0,00
	3. Technische Anlagen und Maschinen	12.372.364,00	12.481.601,91
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.144.722,01	6.058.063,92
	5. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.079.099,41	2.654.090,48
		22.620.366,59	21.193.756,31
III.	Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
	2. Sonstige Ausleihungen	30.005.000,00	34.455.000,00
	3. Sondervermögen	5.424.478,68	5.426.026,14
		35.430.478,68	39.882.026,14
		58.386.586,94	61.428.229,32
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	Unfertige Leistungen	97.929,66	172.687,06
II.	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	211.957,92	1.621.367,14
	2. Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.594.603,99	94.364,07
	3. Forderungen gegen andere Bereiche der öffentlichen Hand und des nicht-öffentlichen Bereiches	0,00	0,00
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	135.641,40	156.131,90
		2.942.203,31	1.871.863,11
III.	Wertpapiere		
	Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.996.272,13	7.274.000,60
		12.036.405,10	9.318.550,77
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	11.258.919,22	9.906.810,96
		81.681.911,26	80.653.591,05

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
A.	Eigenkapital		
I.	Nettoposition	13.402.273,99	13.402.273,99
II.	Kapitalrücklage		
	Stiftungskapital	5.424.478,68	5.426.026,14
III.	Gewinnrücklagen		
	a) Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
	b) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	c) Sonderrücklage	17.559.205,75	25.662.768,53
IV.	Bilanzverlust		
	1. Verlustvortrag	-1.871.114,66 €	-2.718.701,44
	2. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-5.967.654,34 €	-803.819,03
	3. Einstellung in/Entnahme aus Gewinnrücklagen	8.103.562,78 €	1.651.405,81
		264.793,78	-1.871.114,66
		36.650.752,20	42.619.954,00
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.741.992,92	15.035.819,98
C.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	13.674,00	13.674,00
	2. Sonstige Rückstellungen	3.924.299,07	3.743.218,04
		3.937.973,07	3.756.892,04
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Erhaltene Anzahlungen	165.337,07	73.200,50
	2. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	20.203.641,34	11.173.723,78
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.611.308,52	5.515.154,32
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	651.901,31	479.777,45
		23.632.188,24	17.241.856,05
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.719.004,83	1.999.068,98
		81.681.911,26	80.653.591,05

11.3

Anlagenspiegel 2017

		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
		01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2017
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.337.913,51	121.104,78	15.449,34	23.655,09	1.450.812,54
	2. Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände	24.533,04	1.041,25	0,00	0,00	25.574,29
		1.362.446,55	122.146,03	15.449,34	23.655,09	1.476.386,83
II.	Sachanlagen					
	1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	22.518,00	-22.518,00	0,00	0,00
	2. Verkehrswege und Anlagen	0,00	259.532,89	-235.125,17	0,00	24.407,72
	3. Technische Anlagen und Maschinen	21.116.436,95	969.346,41	1.472.092,75	140.805,53	23.417.070,58
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.519.592,41	2.959.015,10	245.804,00	958.185,10	15.766.226,41
	5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.654.090,48	1.900.711,85	-1.475.702,92	0,00	3.079.099,41
		37.290.119,84	6.111.124,25	-15.449,34	1.098.990,63	42.286.804,12
III.	Finanzanlagen					
	1. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
	2. Sonstige Ausleihungen	34.455.000,00	5.000.000,00	0,00	9.450.000,00	30.005.000,00
	3. Sondervermögen	5.426.026,14	0,00	0,00	1.547,46	5.424.478,68
		39.882.026,14	5.000.000,00	0,00	9.451.547,46	35.430.478,68
		78.534.592,53	11.233.270,28	0,00	10.574.193,18	79.193.669,63

ANLAGENSPIEGEL

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
1.009.999,68	141.535,63	10.890,15	1.140.645,16	310.167,38	327.913,83
0,00	0,00	0,00	0,00	25.574,29	24.533,04
1.009.999,68	141.535,63	10.890,15	1.140.645,16	335.741,67	352.446,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	226,55	0,00	226,55	24.181,17	0,00
8.634.835,04	2.532.153,72	128.824,90	11.044.706,58	12.372.364,00	12.481.601,91
7.461.528,49	1.947.965,72	781.447,09	8.621.504,40	7.144.722,01	6.058.063,92
0,00	0,00	0,00	0,00	3.079.099,41	2.654.090,48
16.096.363,53	4.480.345,99	910.271,99	19.666.437,53	22.620.366,59	21.193.756,31
0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	30.005.000,00	34.455.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	5.424.478,68	5.426.026,14
0,00	0,00	0,00	0,00	35.430.478,68	39.882.026,14
17.106.363,21	4.621.881,62	921.162,14	20.807.082,69	58.386.586,94	61.428.229,32

11.4

Ergebnisrechnung 2017

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Erträge		2017	2016
1.	Erträge aus Hochschultätigkeit	136.234,03	162.530,76
2.	Entgelte aus Studienbeiträgen, Gebühren und Sanktionen	80.950,14	93.453,74
3.	Erträge aus Zuschüssen für den laufenden Betrieb	52.587.211,84	50.429.021,52
4.	Sonstige Zuwendungen und Zuweisungen des Landes NRW	13.408.265,38	19.683.481,24
5.	Erträge aus Drittmitteln	6.680.961,50	5.765.606,42
6.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-74.757,40	136.552,52
7.	Sonstige betriebliche Erträge	3.242.021,74	3.610.892,77
= Summe der (ordentlichen) Erträge		76.060.887,23	79.881.538,97
Aufwendungen			
8.	Materialaufwand		
	a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	660.739,79	738.404,65
	b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	1.642.157,68	1.975.039,37
	c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.187.103,46	7.709.809,84
9.	Personalaufwand		
	a) Vergütungen und Bezüge	37.564.965,78	35.083.344,85
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.450.890,62	5.391.459,86
	c) Sonstige Personalaufwendungen	332.301,23	471.909,49
10.	Abschreibungen	4.621.881,62	4.703.763,87
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	21.377.062,12	21.056.534,51

146

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	1.835.948,01	1.752.666,87
	c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	791.483,04	602.317,14
	d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	78.651,89	220.840,48
	e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	617.774,12	1.108.325,79
	f) Betriebliche Steuern	11.336,43	1.947,70
= Summe der (ordentlichen) Aufwendungen		82.172.295,79	80.816.364,42
= Hochschulergebnis		-6.111.408,56	-934.825,45
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166.964,43	185.847,80
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.079,39	31.113,23
= Finanzergebnis		150.885,04	154.734,57
= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit		-5.960.523,52	-780.090,88
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.130,82	23.728,15
	Gesamtsumme Erträge	76.227.851,66	80.067.386,77
	Gesamtsumme Aufwände	82.195.506,00	80.871.205,80
= Jahresüberschuss /-fehlbetrag		-5.967.654,34	-803.819,03
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.871.114,66	-2.718.701,44
16.	Entnahme aus Sonderrücklagen	8.103.562,78	1.651.405,81
= Bilanzverlust		264.793,78	-1.871.114,66

„#ICHBINHSD“ – UNTER DIESEM MOTTO RIEF DIE HOCHSCHULE DÜSSELDORF ZU EINEM STUDENTISCHEN FOTOWETTBEWERB AUF.

STUDIERENDE ALLER FACHBEREICHE KONNTEN FOTOS IN FÜNF KATEGORIEN ONLINE EINREICHEN.

AUS ALLEN EINSENDUNGEN WURDE PRO KATEGORIE EINE GEWINNERIN ODER EIN GEWINNER VOM DEZERNAT KOMMUNIKATION & MARKETING ERMITTELT.

DIE BESTEN FOTOS WURDEN MIT EINER VERÖFFENTLICHUNG AUF DEM HSD-INSTAGRAM-KANAL UND WEITEREN PUBLIKATIONEN DER HOCHSCHULE GEKÜRT UND DIE GEWINNERINNEN UND GEWINNER MIT EINEM GOODIE BAG BELOHNT. DAMIT ERHALTEN ALLE STUDIERENDEN DIE MÖGLICHKEIT, DEN SOCIAL-MEDIA-INHALT IHRER HOCHSCHULE AKTIV MITZUGESTALTEN.

ORGANISIERT WURDE DER FOTOWETTBEWERB DURCH STUDIERENDE DES BACHELORSTUDIENGANGS KOMMUNIKATIONS- UND MULTIMEDIAMANAGEMENT, DIE UNTER DER LEITUNG VON PROF. DR. CLAUDIA GERHARDS IM RAHMEN DER LEHRVERANSTALTUNG „PR UND PRESSEARBEIT“ (WS 2017/2018) MASSNAHMEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DES HSD-INSTAGRAM-KANALS ENTWORFEN HABEN.

A

— KATHARINA WALLERIUS —

B

— SEBASTIAN MATTNER —

C

— LENA LÜBKE —

D

— SEBASTIAN MATTNER —

E

— ANGELINA CHOTIDIS —

F

— BERFIN KARAKAYA —

G

— BERFIN KARAKAYA —

H

— HANNAH SCHULZE BISPING —

I

— TAI NGO —

J

— RAOUL REISS —

K

— UMANYA JEYARAJAH —

L

— JASMIN EHRKE —

HERAUSGEBERIN

Prof. Dr. Brigitte Grass
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf

KONZEPT UND REDAKTION

Simone Fischer, M.A. (V.i.S.d.R.)
Leiterin Dezernat Kommunikation und Marketing

LEKTORAT

Punkt & Komma – Einfach korrekte Texte
vukee G. GmbH & Co. KG
Ottilienplatz 9
73728 Esslingen am Neckar

GESTALTUNG UND REALISATION

Dipl.-Des. Otto Schumacher

FOTOS

Vorbehaltlich Irrtümer: Hochschule Düsseldorf (29, 33, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 46, 47, 54, 55, 56, 69, 70, 71, 72, 84, 103), Katharina Wallerius (2), Sebastian Mattner (6, 26), Lena Lübke (10), Michael Kirch (28, 78, 79), Raoul Reiß (30, 112), Berfin Karakaya (50, 80), Tai Ngo (100), Hannah Schulze Bisping (92), Andrea Nepomuk (45), Birgül Demirtas (44), Britta Zupfer (86, 87), Katharina Regulski (94, 95), Kathrin Tillmanns (106, 107), Jasmin Ehrke (124), Britta Mölders (99), Gustav Kuhweide (98), Umanya Jeyarajah (118), Otto Schumacher (32, 43), Phillip David Stearns (104), Ruven Wiegert (105)

150

151

5 BERICHTE AUS DEN RESSORTS

52	5.1	Ressort Studium, Lehre und Internationales
58	5.2	Ressort Forschung und Transfer
62	5.3	Ressort Alumni-Management und wissenschaftliche Weiterbildung
66	5.4	Ressort Wirtschafts- und Personalverwaltung
75	5.5	Strategie und Innovation
77	5.6	Kommunikation und Marketing

6 HIGHLIGHTS AUS DEN FACHBEREICHEN

82	6.1	Fachbereich Architektur (Peter Behrens School of Arts)
83	6.2	Fachbereich Design (Peter Behrens School of Arts)
84	6.3	Fachbereich Elektro- und Informationstechnik
86	6.4	Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik
88	6.5	Fachbereich Medien
89	6.6	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
90	6.7	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

7 BERICHTE AUS DEN ZENTRALEN BETRIEBSEINHEITEN

94	7.1	Hochschulbibliothek
96	7.2	Campus IT
98	7.3	Institut für wissenschaftliche Weiterbildung
98	7.4	Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) und Career Service (CS)

8 BERICHTE AUS DEN WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

102	8.1	edi – Exhibition Design Institute
103	8.2	ISAVE – Institute of Sound and Vibration Engineering
104	8.3	IRAA – Institute for Research in Applied Arts
106	8.4	institut bild.medien
108	8.5	ZIES – Zentrum für innovative Energiesysteme
110	8.6	FMDauto – Institut für Produktentwicklung und Innovation

114 9 PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

120 10 NEU BERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

11 JAHRESABSCHLUSS 2017

126	11.1	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017
142	11.2	Bilanz 2017